



Geschäfts- bericht 2019

Unsere Einrichtungen



Auf einen Blick

Das Studierendenwerk Hamburg ist der hochschulübergreifende Dienstleister für die Hamburger Studierenden und Hochschulen. Sein gesetzlich begründeter Auftrag¹ umfasst Service- und Beratungsdienstleistungen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich und ergänzt so Forschung und Lehre um eine soziale Dimension als bedeutsamen Baustein erfolgreicher Hochschulpolitik.

Hochschulgastronomie
In 13 Mensen, 21 Cafés/Café-Shops, 2 Pizzerien und am Campus Food Truck werden täglich rd. 20.000 Gäste versorgt.

Studentisches Wohnen
26 Wohnanlagen mit rd. 4.400 Plätzen in Zimmern und Apartments für Studierende und Auszubildende

Studienfinanzierung
Beratung zu allen Formen der Studienfinanzierung, BAföG – jährlich rd. 70,3 Mio. € ausbezahlte Fördermittel, Stipendien, Studienkredite

Soziales und Internationales
Sozialberatung und Notfonds, Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung

Das Studierendenwerk Hamburg wird gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke.²

	2019 per 31.12.2019	2018 per 31.12.2018	2017 per 31.12.2017	2016 per 31.12.2016	2015 per 31.12.2015
MitarbeiterInnen	583 Personen	578 Personen	554 Personen	557 Personen	548 Personen
	513,92 Vollzeitstellen	512,33 Vollzeitstellen	491,76 Vollzeitstellen	492,43 Vollzeitstellen	480,78 Vollzeitstellen
Gesamterträge (in Mio. €)	61,8	58,7	56,4	55,0	53,8
Anzahl der Gäste (in Mio.)	4,6	4,8	5,0	5,4	5,2
Anzahl der Wohnplätze	4.403*	4.364*	4.223*	3.957*	3.946*
Ausgezahlte BAföG-Mittel (in Mio. €)	70,3	71,9	77,0	76,7**	81,8
Betreuungsplätze für Kinder (rd.)	395	370	370	370	370
Notfonds, Anzahl Studierende	196	180	150	137	132

* Volle Kapazität; es ist möglich, dass sich diese Zahl verringert, wenn Gebäude oder Gebäudeteile wg. Sanierungen entmietet werden müssen
** Zahl nachträglich korrigiert

1 Gesetz über das Studierendenwerk Hamburg (Studierendenwerksgesetz – StWG) vom 23.06.2005
2 Entsprechend der Neustrukturierung der Behörden 06/2020 wird nachfolgend Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG) verwendet.

Inhalt

Unser Leitbild	6
Vorwort	7
Das Jahr im Überblick	10
Highlights 2019	12
Aus unseren Leistungsfeldern	21
Hochschulgastronomie	22
Studentisches Wohnen	36
Bauen und Facility Management	46
Studienfinanzierung	50
Soziales & Internationales	62
Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI	63
Studieren mit Kind/Kinderbetreuung	68
Marketing und Kommunikation	72
In den Medien	74
Personalmanagement	78
Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz	84
Revision und Organisation	86
Kaufmännische Abteilung	88
Jahresabschluss (Auszug)	90
Organigramm	102
Organe	104
Impressum	106

Unser Leitbild

Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen, damit Studieren gelingt!

Um die Erwartungen unserer KundInnen in der gewünschten Qualität zu erfüllen, stellen wir die KundInnen in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Unsere Kernkompetenzen sehen wir insbesondere in den Bereichen Verpflegung, Wohnen, BAföG und weiteren sozialen Einrichtungen für Studierende. Als hochschulübergreifendes Dienstleistungsunternehmen möchten wir die soziale Entwicklung des Hochschulraums Hamburg mitgestalten. Dem Wettbewerb im Hochschulraum stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber. Wir stellen uns diesem unter fairen Rahmenbedingungen.

Wir wollen nicht nur den heutigen Ansprüchen genügen, sondern auch Trends setzen und Innovationen für die Zukunft vorantreiben. Wir sind bestrebt, Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit miteinander zu verbinden.

Studierende sind über den Studierendenwerksbeitrag (Solidarbeitrag) Direktbeteiligte und beeinflussen über die Gremien die Entwicklung des Studierendenwerks.



Vorwort



2019 – ein Jahr voller besonderer Ereignisse, feierlicher Eröffnungen, neuer Freundschaften, politischer Initiativen, Aktionen mit Medien und PolitikerInnen und farbenfroher Jubiläen, auf die wir mit Stolz und Dankbarkeit in diesem Geschäftsbericht zurückblicken. Doch aus der derzeitigen Corona-Situation heraus scheint uns 2019 ein „normales“ Jahr gewesen zu sein, welches wir uns alle sehr bald wieder wünschen würden. Erst so wird sichtbar, wie bedeutsam das eigentlich banale „Normal“ für uns sein kann und sollte, aber auch wie plötzlich und unerwartet es gefährdet ist und uns vor neue Herausforderungen stellt. Dazu mehr im nächsten Geschäftsbericht.

Unser Geschäftsbericht 2019 zeigt einmal mehr die Vielfalt unserer Leistungsfelder und Dienstleistungen für die Studierenden, aber auch die Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten und die ausgeprägte Bereitschaft der Hamburger Politik und Behörden, uns zu unterstützen. Dafür schon jetzt und an vorderster Stelle:

Danke – im Namen der Studierenden in Hamburg!

Wir sind der richtige Partner für ...

... mehr Nachhaltigkeit – zum Schutz des Klimas: Ob in den Mensen mit „Mehrweg statt Einweg“, mehr vegetarischen Gerichten und erfolgreicher Modernisierung; ob in den Wohnanlagen mit energetisch orientierter Sanierung und Modernisierung oder neuen Plätzen mit sozial günstigen Mieten – das Ziel der Stärkung wesentlicher Elemente der Nachhaltigkeit treibt uns an.

... mehr Wohnraum – bezahlbar für junge Menschen: Mindestens 2.000 Plätze bis 2030 für Studierende und Auszubildende in Hamburg: Das ist die politische Initiative der regierungstragenden Parteien SPD und GRÜNE und gleichzeitige Anforderung an uns. Wir sind aktiv dabei, den entsprechenden Masterplan stets voranzutreiben. Dafür brauchen wir neben der Politik vor allem aber auch Grundstücke in den Bezirken und finanzielle Eigenkapitalstärkung durch den Senat. Erste Schritte wurden getätigt mit Neuwiedenthal und der Schaffung neuer Plätze nach Modernisierungen.

... mehr Finanzierungsmöglichkeiten – für ein sorgenfreies Studium:

Die 26. BAföG-Novelle trat zum Wintersemester 2019/2020 in Kraft. Wir haben dafür mit großem Elan und Einsatz geworben – ob in den sozialen Medien, beim BAföG-Aktionstag oder beim Tag der Studienfinanzierung. Und wir setzen uns auch weiterhin für eine immer noch notwendige Verbesserung der Förderungsbedingungen ein. Zusätzlich konnten wir wieder Stipendien ausschreiben wie z. B. unser Hamburg Stipendium und unser Fritz-Prosiegel-Stipendium, die dazu beitragen, den ausgezeichneten Studierenden ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen.

... mehr gastronomische Angebote – Wir sorgen für Power und Gesundheit im Studium Sei es der Ausbau der vegetarischen Gerichte – wie beispielsweise durch unsere leckeren, gesunden Bowls –, die Präsentation der Angebote im neuen Free-Flow-Bereich in der Mensa Harburg oder der innovative Campus Food Truck: Stets haben wir das Wohl unserer KundInnen im Auge und freuen uns über das positive Feedback.

... ein demokratisches Miteinander

Unser „Hamburg Stipendium“ für Studierende mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund greift den Gedanken der gesellschaftlichen Solidarität ebenso auf wie unsere neue Freundschaft mit dem **französischen Studierendenwerk CROUS de Toulouse-Occitanie und dem japanischen Studentenwerk NFUCA**. Sie soll den internationalen Austausch ebenso fördern wie unser immer beliebter werdender „internationaler Weihnachtsgast“ dies schon in Hamburg leistet. Die gemeinsame Aktion mit dem Hamburger Abendblatt „Seid nett zueinander“ hat uns mit den Zielen „gesellschaftliche Solidarität und Freundlichkeit“ aus dem Herzen gesprochen. Engagement und Werben für demokratische Werte hat uns außerdem ver-

anlasst, neuer Förderer des Bertini-Preises zu werden, um Studierende hierfür zu begeistern und das Bewusstsein für die Gefahren des Rechtsextremismus zu fördern.

Unsere vielfältigen Aktivitäten sind nur möglich dank sehr engagierter und kompetenter **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Ihnen und ihrer Personalvertretung, dem Personalrat, gilt mein besonderer Dank. Sie sind das Herz und der Kopf für unseren Erfolg. Danke! Die gute **Zusammenarbeit mit Politik und Behörden**, besonders natürlich mit der **Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke** und die finanzielle Unterstützung der Stadt Hamburg sind wesentliche Pfeiler unseres Wirkens. Auch

VertreterInnen aus **Unternehmen und Gesellschaft** habe ich für ihre Unterstützung besonders beim Hamburg Stipendium zu danken.

Dank gilt vor allem auch allen, die als Mitglieder in unseren Organen – **Aufsichtsrat und Vertreterversammlung** – mitwirken und uns kritisch konstruktiv und solidarisch begleiten. Und natürlich ein besonderer Dank an die Studierenden, die uns auch in 2019 in den Gremien und außerhalb wieder sehr unterstützt und begleitet haben.

Hamburg, September 2020

Das Leitungsteam des Studierendenwerks Hamburg



Leitungsteam (von links): Michael Gradtke (Hochschulgastronomie), Tina Scheliga (stellv. Geschäftsführerin, Kaufmännische Abteilung), Heiko Albrecht (Bauen), Beate Paß (Personalmanagement), Jürgen Allemeyer (Geschäftsführer), Olga Braun (Studienfinanzierung), Isabel Romano (Soziales & Internationales) und Mario Drews (Wohnen)



14. Januar | Mensa Campus: Eröffnung der „Studentenfutter-Bar“ Große Auswahl an (Soja-)Joghurt, Quark, Müsli, Cerealien, (saisonalem) Obst, Kernen und Nüssen zum Selber-Mixen



9. April | Neues Partnerschaftsabkommen mit dem französischen Studierendenwerk CROUS Toulouse-Occitanie



18. April | Wiedereröffnung der Wohnanlage Armgartstraße Feierlichkeiten mit Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Katharina Fegebank und Prof. Dorothea Wenzel, Dekanin der Fakultät Design, Medien und Information (HAW)



6. Mai | „Hamburger Tag der Studienfinanzierung“ mit Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank in der Mensa Campus



6. Juni | Wiedereröffnung des CampusCafés – zurück mit neuem, frischen Design nach Umbau



14. Juni | Mehrweg statt Einweg: Natürlich geht das! Start der Mehrwegbecher-Aktion gemeinsam mit Umweltsenator Jens Kerstan



18. Juni | „Aktionstage Nachhaltigkeit“ Vegetarischer Tag in allen Mensen an der Universität Hamburg



26. Juni | Vergabe des Fritz-Prosiegel-Stipendiums 7 Studierende erhielten in diesem Jahr die Förderung.



7. August | BAföG-Aktionstag mit Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Katharina Fegebank zum neuen BAföG



August | Erweiterung der Integrativen KITA UKE – Zusätzlicher Platz für 32 Kinder.



August | Aktion des Abendblatts „Seid nett zueinander“ Studierendenwerk engagiert sich für gesellschaftliche Solidarität und Freundlichkeit im Alltag.



22. August | Wohnraum für Azubis Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard zu Besuch im Sophie-Schoop-Haus



29. August | Modernisierte Wohnanlage Harburg Besichtigung mit Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank und Dr. Ed Brinksma, Präsident der TUHH



1. Oktober | Umfassendes Maßnahmenpaket auf der Landespressekonferenz vorgestellt: 2.000 zusätzliche Wohnplätze für Studierende und Azubis bis 2030



2. Oktober | Wiedereröffnung der Mensa Harburg nach Sanierung mit Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Katharina Fegebank und Prof. Dr. Kerstin Kuchta, Vizepräsidentin TUHH



15. Oktober | Feierliche Vergabe des „Hamburg Stipendiums“ ausgezeichnet wurden 22 Hamburg StipendiatInnen mit Migrations- oder Fluchthintergrund.



November | BERTINI-Preis Studierendenwerk Hamburg wird neuer Förderer der Auszeichnung für junge Menschen mit Zivilcourage.



11. November | Senatsbegrüßung in Hamburg Delegation des CROUS Toulouse-Occitanie zu Gast in der Hansestadt



29. November | 50 Jahre Gustav-Radbruch-Haus Feierlichkeiten zum runden Geburtstag der Wohnanlage am Berliner Tor



Dezember | Erstbezug in der Wohnanlage Neuwiedenthal Die ehemalige Flüchtlingsunterkunft wird zum Wohnheim für 39 Studierende.



Dezember | Campus Food Truck erstmalig auf Tour mit abwechslungsreichen Streetfood-Angeboten

Das Jahr 2019 im Überblick

Highlights 2019



Landespressekonferenz 2019 – Der Hamburger Senat und das Studierendenwerk stellen Masterplan vor: 2.000 neue Wohnheimplätze bis Ende 2030.

2.000 zusätzliche Wohnheimplätze für Studierende und Azubis Der Bedarf an preisgünstigem Wohnraum für Studierende am Wissenschaftsstandort Hamburg ist hoch. Der Hamburger Senat und das Studierendenwerk Hamburg erhöhen daher das Angebot an Wohnheimplätzen um über ein Drittel. In enger Zusammenarbeit haben sie ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht und am 1. Oktober 2019 auf der Landespressekonferenz vorgestellt.

Das Ziel: Bis Ende 2030 sollen rund 2.000 neue Wohnheimplätze geschaffen werden. Hierfür ist der Verkauf von vier Grundstücken der Stadt an das Studierendenwerk geplant. Von dem Ausbau der Wohnkapazitäten sollen zukünftig auch junge Auszubildende stärker profitieren: Für die Fachkräfte von morgen sind 600 der geplanten 2.000 neuen Plätze vorgesehen. Hierfür ist eine notwendige Novellierung des Studierendenwerksgesetzes (StWG) in 2020 geplant. Das Hamburger Studierendenwerk ist dann bundesweit das erste Studierendenwerk, dessen gesetzlicher Auftrag sich auch auf Auszubildende bezieht.



Die Bürgerschaftsabgeordneten Dr. Anjes Tjarks, GRÜNE (re.), und Dirk Kienscherf, SPD (2.v.l.), gemeinsam mit Jürgen Allemeyer (li.) und Bewohnerin Alix Bielefeld (2.v.r.) bei der Vorstellung der parlamentarischen Initiative für bezahlbaren Wohnraum für Studierende und Auszubildende im Helmut-Schmidt-Studierendenhaus

Parlamentarische Initiative Mehr Wohnraum für Studierende und Auszubildende – Mit einem gemeinsamen Antrag forderten die regierungstragenden Bürgerschaftsfraktionen den Senat Anfang April dazu auf, einen Masterplan zu erarbeiten, der die Wohnplatzkapazitäten des Studierendenwerks um mind. ein Drittel erhöht und die finanziellen Bedingungen zum Bau neuer Wohnheimplätze schafft. Ziel ist es, dass die Mieten für die Studierenden und Auszubildenden durch die öffentliche Förderung dauerhaft bezahlbar bleiben. Das Studierendenwerk befürwortet die rotgrüne Initiative, die von den Fraktionsvorsitzenden Dirk Kienscherf und Dr. Anjes Tjarks in der Wohnanlage Helmut-Schmidt-Studierendenhaus vorgestellt wurde.



Podiumsdiskussion Studentisches Wohnen Wie sehen die Pläne für den studentischen Wohnungsmarkt in Hamburg aus? Welche Bedeutung hat das studentische Wohnen bei der Entwicklung der Hochschulen und einzelner Stadtteile? Bei der vom Studierendenwerk veranstalteten Podiumsdiskussion „Studentisches Wohnen in Hamburg“ wurden u. a. diese Fragen erörtert.

Neben Jürgen Allemeyer (Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg), Prof. Dr. Susanne Rupp (Vizepräsidentin Universität Hamburg) sowie Johanna Zimmermann und Artur Brückmann (studentische Mitglieder der Vertreterversammlung des Studierendenwerks) waren auch Dr. Anjes Tjarks (Fraktionschef GRÜNE Hamburg) und Dirk Kienscherf (Fraktionschef SPD Hamburg) auf dem Podium vertreten. Studierende nutzten die Gelegenheit, mit den beiden Fraktionsvorsitzenden von SPD und GRÜNEN über die Ziele ihrer parlamentarischen Initiative zu sprechen.



Françoise Bir, Geschäftsführerin des CROUS Toulouse-Occitanie (re) und Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg, (li) bei Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens im Rahmen einer Feierstunde in Toulouse

Hamburg – Toulouse: Neues Partnerschaftsabkommen

Regelmäßige Informationstreffen sowie der Austausch von Studierenden und Mitarbeitenden sind die Kernpunkte des neuen Partnerschaftsabkommens zwischen dem Studierendenwerk Hamburg und dem CROUS Toulouse-Occitanie (dem Pendant des Studierendenwerks Hamburg in Toulouse). Mit dieser neuen Partnerschaftvereinbarung soll die kulturelle Vielfalt gefördert und die Lebensbedingungen sowie die Begleitung und Integration der Studierenden an Elbe und Garonne weiter verbessert

werden. Ein besonderer Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt auf der interkulturellen Begegnung und der Unterstützung von Studierenden in herausfordernden Lebenssituationen, wie z. B. internationale Studierende, MigrantInnen, Studierende mit Beeinträchtigung und geflüchtete Studierende. Die enge Verbundenheit zwischen Frankreich und Deutschland erhält mit der neuen Partnerschaft ein neues Element mit besonderer Attraktivität für Studierende, Mitarbeitende und den Hochschulstandort Hamburg.

Bienvenue à Hambourg! Delegation aus Toulouse zu Gast – Senatsbegrüßung würdigt neues Partnerschaftsabkommen

Im November erfolgte der Gegenbesuch und das Studierendenwerk begrüßte eine Delegation des CROUS Toulouse-Occitanie für einen inspirierenden Austausch in der Hansestadt. Zur Ehrung des neuen Partnerschaftsabkommens fand am 11. November 2019 eine Senatsbegrüßung im Hamburger Rathaus statt, bei der Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin, Katharina Fegebank, Fabienne Rivier-Monribot, stellvertretende Geschäftsführerin des CROUS Toulouse Occitanie und Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg, Grußworte sprachen.

Während ihres Aufenthalts besuchten die Gäste aus Frankreich verschiedene Einrichtungen des Studierendenwerks (Mensen, Wohnanlagen, etc.) und gewannen einen Eindruck von den Strukturen und der nachhaltigen Ausrichtung des Studierendenwerks in den Bereichen Wohnen und Hochschulgastronomie. Gemeinsam wurden zudem konkrete Projekte erarbeitet, z. B. für Studierende und Mitarbeitende, um so die französisch-deutsche Freundschaft auch auf der persönlichen Ebene zu stärken und ein starkes Europa zu unterstützen.

Der Besuch der französischen Delegation wurde unterstützt durch das Deutsch-Französische Jugendwerk OFAJ DFJW.



Senatorin Fegebank begrüßt die Delegation aus Frankreich.



Einblicke in den Betriebsablauf der Hamburger Hochschulgastronomie erhielten die französischen Gäste in der Mensa Studierendenhäuser.

Avec le soutien de
Mit Unterstützung des

OFAJ
DFJW



Ein buntes Jubiläum: Mit Festakt und Campussaue feierte die Universität Hamburg ihr 100-jähriges Bestehen. Für Leckereien und Getränke sorgte u. a. das Campus Event Catering des Studierendenwerks mit Service vor Ort.

100 Jahre Wissenswerft – Herzlichen Glückwunsch, Uni Hamburg!

Am 10. Mai 2019 jährte sich der Gründungstag der Universität Hamburg zum 100. Mal. Das Studierendenwerk gratulierte in der Jubiläumswoche vom 6. bis 10. Mai 2019 mit besonderen Angeboten und Aktionen. So wurden Norddeutsche Klassiker in den Mensen ganz neu interpretiert und in den

Cafés zahlten Studierende für jeden Muffin und jedes kleine Kaffeegetränk nur 100 Cent.

Das Studierendenwerk Hamburg ist stolz, seit 1922 als Partner der Universität Hamburg zur notwendigen sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur beizutragen, damit Studierende ihr Studium in Hamburg erfolgreich absolvieren können.



Exzellenzuniversität Wir gratulieren der Universität Hamburg zu dieser Auszeichnung und sind stolz, mit unseren Dienstleistungen dazu beizutragen, dass mit Erfolg exzellent studiert und geforscht werden kann.



Ob in der Hochschulgastronomie (oben), in den Beratungszentren, der Verwaltung, in den Kitas oder im Bereich Wohnen (unten): Ein faires und solidarisches Miteinander wird im Studierendenwerk gelebt.

Seid nett zueinander! Das Studierendenwerk Hamburg engagiert sich für gesellschaftliche Solidarität und Freundlichkeit im Alltag und beteiligte sich daher als Partner an der Aktion „Seid nett zueinander“ des Hamburger Abendblatts. Das Studierendenwerk versteht die Initiative als Aufforderung für einen freundlichen und wertschätzenden Umgang miteinander, für Respekt und Achtung gegenüber jedweder Person, für friedliche und konstruktive Konfliktklärungen, für Unterstützung von Menschen in sozialen oder wirtschaftlichen Notlagen, für Achtung und Wertschätzung in der Zusammenarbeit aller Beschäftigten und unterstützt sie in allen Belangen.

Zum Film:



Finanzsenator Dr. Andreas Dressel (re) mit Jürgen Allemeyer im „Hamburger Gespräch“.

Hamburger Gespräche: Finanzsenator zu Gast Im Juli ging die Veranstaltungsreihe „Hamburger Gespräche“ in die zweite Runde. Zu Gast war dieses Mal Dr. Andreas Dressel, Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg. Im gemeinsamen Austausch mit Geschäftsführer Jürgen Allemeyer ging es unter anderem um die Themen Finanzpolitik in Bezug auf Studierende in Hamburg, Schuldenbremse und politisches Engagement junger Menschen sowie um den Ausbau von Wohnheimplätzen für Studierende und Auszubildende beim Studierendenwerk, den die Stadt Hamburg fördern will.



Prof. Dr. Susanne Rupp, Vorsitzende der VertreterInnenversammlung, und Jürgen Allemeyer verabschieden Klaus-Joachim Scheunert (re) und bedanken sich für die langjährige Zusammenarbeit.

Vertreterversammlung: Verabschiedung von TUHH-Kanzler Klaus-Joachim Scheunert Am 28. Juni 2019 wurde Klaus-Joachim Scheunert feierlich von seinem Amt als Kanzler an der Technischen Universität Harburg verabschiedet. Damit endet auch seine ehrenamtliche Tätigkeit als offizieller Vertreter der TUHH in der Vertreterversammlung des Studierendenwerks, der er seit Oktober 2005 angehörte. Sein Wissen und seine Erfahrung aus der Verwaltung einer Hochschule brachte er in die Gremienarbeit ein und ging dabei immer ausgleichend und fair auf die verschiedenen Interessen von Hochschulen, Studierenden sowie des Studierendenwerks ein. Das Studierendenwerk bedankt sich für sein langjähriges Engagement und seine Unterstützung! Bis zur Ernennung eines/r Nachfolgers/in, wird er weiterhin die TUHH im Gremium vertreten.



DSW-Delegation in Japan: Besuche in Wohnheimen und Mensen zeigten die Ähnlichkeiten zu deutschen Studierendenwerken. Service für die Studierenden stehen im Mittelpunkt.

Akita, Sendai und Tokio: DSW-Studienreise Japan

Die soziale und wirtschaftliche Förderung der Studierenden ist in Japan genossenschaftlich organisiert. Die University Co-ops weisen dabei viele Ähnlichkeiten mit den deutschen Studierendenwerken auf, die als unabhängige Institutionen Studierende mit effizienten und preisgünstigen Services unterstützen. Das Deutsche Studentenwerk (DSW) arbeitet deshalb eng mit der



Dachorganisation National Federation of University Co-operative Associations (NFUCA) zusammen. Im Oktober 2019 bot eine Studienreise Einblicke in die Brandbreite und Organisation der Angebote, an der auch der Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg teilnahm. Im Fokus standen der Wissens- und Erfahrungsaustausch in den Bereichen Hochschulgastronomie, Internationalisierung und interkultureller Austausch.



Bei der Preisverleihung „Azubi des Jahres“: Vorstellung des Kurzfilms über Top-20-Azubi Mustafa Karaaslan.

Azubi des Jahres Unser Auszubildender zum Maler- und Lackierer Mustafa Karaaslan gehört zu den Top 20 Azubis in der Hansestadt! Bei dem von der Handelskammer Hamburg und Handwerkskammer Hamburg organisierten Wettbewerb „Azubi des Jahres“ bewerben sich jedes Jahr zahlreiche Auszubildende aus Hamburg, um unter Beweis zu stellen, dass sie zu den Besten der Besten gehören. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch und bedanken uns bei Ausbilder Jan Muthmann und dem Ausbildungs- und Werkstattteam für ihr tolles Engagement.



Hamburg räumt auf! Auch 2019 hat sich ein Team des Studierendenwerks an dem Frühjahrsputz-Klassiker der Stadtreinigung Hamburg beteiligt. Dank des Engagements der Mitarbeitenden wurde der Campus Von-Melle-Park von 26 kg Müll befreit.



Die Mitglieder des neuen Verbandsrats des Deutschen Studentenwerks – zu den Mitgliedern des neuen DSW-Verbandsrats zählt auch der Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg

Studierendenwerk Hamburg Mitglied im neuen DSW-Gremium Das Deutsche Studentenwerk (DSW), der Verband der 57 Studenten- und Studierendenwerke in Deutschland, hat im November 2019 seine Gremienstruktur modernisiert. Anstelle des bisherigen Vorstands wird künftig ein 14-köpfiger,

ehrenamtlich tätiger Verbandsrat die Beratungs- und Aufsichtsfunktionen im Verband ausüben. Auch der Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg, Jürgen Allemeyer, gehört dem neuen Gremium an.



Tausende Kekse und Pralinen für den guten Zweck: Studierendenwerks-Mitarbeiterin Milli Antolagic verwandelt mit vielen helfenden Händen die Mensa Harburg jedes Jahr zur Weihnachtszeit in einen Plätzchenhimmel.

Backen für den guten Zweck Mitte November verwandelte sich die Mensa Harburg für einen Samstagvormittag wieder in eine große Weihnachtsbäckerei. Seit 2001 organisiert Mensa-Mitarbeiterin Milli Antolagic jedes Jahr ein großes Keks-Back-Event, um die Arbeit des Kinder-Hospizes Sternenbrücke zu unterstützen. Rund 100 freiwillige HelferInnen waren diesmal gekommen und es wurde fleißig geknetet, ausgestochen und verziert. Am Ende konnten fast 15.000 Plätzchen und eben soviele Pralinen eingetütet werden. Durch den Verkauf der selbstgemachten Köstlichkeiten am 26. November 2019 in der Bibliothek der TUHH wurden 7.610 € gesammelt und an das Kinder-Hospiz gespendet. Einfach eine tolle Aktion!



BERTINI-Preis – Studierendenwerk Hamburg neuer Förderer Der BERTINI-Preis unterstützt Projekte, die gegen die Ausgrenzung von Menschen in Hamburg eintreten. Er fördert dabei Vorhaben, die Erinnerungsarbeit leisten und die Spuren vergangener Unmenschlichkeit in der Gegenwart sichtbar machen. Das Studierendenwerk unterstützte 2019 erstmals den

BERTINI-Preis, der an junge HamburgerInnen verliehen wird, die sich, ungeachtet der persönlichen Folgen, für ein solidarisches Zusammenleben in Hamburg engagieren und sich dafür einsetzen, Unrecht, Ausgrenzung und Gewalt von Menschen gegen Menschen in Hamburg zu verhindern.

Studieren braucht mehr als gute Hochschulen: Wohnen, Studienfinanzierung und Hochschulgastronomie, vielleicht auch Sozialberatung und Kinderbetreuung. Für diese Leistungen, gebündelt unter einem Dach, steht das

Studierendenwerk Hamburg –
Service rund um das Studium

...damit Studieren gelingt!



Über Kooperationsverträge verbunden mit:



Aus unseren Leistungsfeldern



13 Mensen, 21 Cafés/Café-Shops, 2 Pizzerien und der Campus Food Truck bieten Hamburger Studierenden täglich ein abwechslungsreiches Angebot an frischen, ausgewogenen Gerichten und trendigen Snacks. Rund 20.000 Gäste überzeugen sich täglich vom hohen Qualitätsanspruch, Nachhaltigkeit und dem fairen Preis-Leistungsverhältnis in den hochschulgastronomischen Einrichtungen.

Hochschulgastronomie



Was Gesundes auf die Löffel: Nach Herzenslust können sich die Gäste der Mensa Campus nun an der Studentenfutter-Bar bedienen.

Neu: Die Studentenfutter-Bar Seit Januar 2019 bietet die Mensa Campus ihren Gästen ein neues Angebots-Highlight: Die Studentenfutterbar. Ob als gesunder Kick für den Start in den Tag oder für die notwendige Power zwischen den Vorlesungen – Aus einer großen Auswahl an (Soja-)Joghurt, Quark, Müsli, Cerealien, (saisonalem) Obst, Kernen und Nüssen können Gäste je nach Belieben ihren persönlichen Mix zusammenstellen; bezahlt wird nach Gewicht. Die Produkte werden jeden Tag frisch zusammengestellt, enthalten keine Konservierungs- oder Farbstoffe und haben einen moderaten Zucker- und Fettanteil.



Von den Eröffnungsangeboten der modernisierten Mensa Harburg überzeugt: Senatorin Katharina Fegebank (2. v. li), Vizepräsidentin der TUHH Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta (re) neben Mensaleiter Sebastian Müller (li) und Studierendenwerks-Geschäftsführer Jürgen Allemeyer (2. v. re).

Neuer Free Flow-Bereich in der Mensa Harburg Neue Ausgabe, neue Salatbar und Frontcooking – für mehr Angebotsvielfalt und weniger Wartezeiten wurde der Free-Flow-Bereich der Mensa Harburg an der Technischen Universität Hamburg im Sommer umfassend modernisiert, unterstützt durch die Stadt Hamburg. Zur Wiedereröffnung am 2. Oktober überzeugten sich Katharina Fegebank (Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin), Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta (Vizepräsidentin der Technischen Universität Hamburg) und Jürgen Allemeyer von der gelungenen Neugestaltung des Gastbereichs und probierten das neue Angebot an leckeren Bowls.

13 Mensen
2 Pizzerien
1 Food Truck

21 Cafés und
Café-Shops



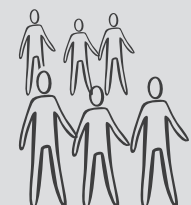
4,64 Mio.

Gäste
im Jahr,

**rund
20.000**

Gäste
täglich*

* Ab 2019 geänderte Erhebungsart



2,75 Mio.
ausgegebene Essen,

**davon
2,18 Mio.**
an Studierende

15.120 kg

Kaffee – fair gehandelt
und bio-zertifiziert



CampusCafé im neuen Look Am 6. Juni 2019 öffnete das CampusCafé nach Umbauarbeiten wieder seine Türen! Mit neuem, frischem Design und direktem Blick auf den Campus lädt es zum Genießen, Lernen und Entspannen ein. Gäste können sich auf leckere Barista-Kaffeespezialitäten aus der Siebträgermaschine – warm oder eisgekühlt (natürlich Bio und Fairtrade) – sowie herzhaften Snacks, köstliche Kuchen, Obstsalate und Variationen von Joghurt, Milchreis und Co. freuen.

Das Café ist barrierefrei eingerichtet und bietet an den Sitzflächen induktive Ladeflächen, die Smartphones schnell mit neuer Power versorgen. Mit längeren Öffnungszeiten ist das CampusCafé nun von 8-17 Uhr für seine BesucherInnen da!

Zur Eröffnung gab es tolle Aktionsangebote und die ersten 150 Gäste bekamen einen Thermobecher geschenkt.



Campus Food Truck Seit Dezember on Tour: Der Campus Food Truck des Studierendenwerks Hamburg. Mit hochwertigen, wechselnden Streetfood-Angeboten ist er für Hamburger Studierende unterwegs und wird an verschiedenen Standorten der Hamburger Hochschulen zu Gast sein als innovative Ergänzung der bisherigen Angebote der Hamburger Hochschulgastronomie.

Ab 14.10.2019 für unsere Gäste:
schnell und bequem

**bargeldlose
Bezahlung** in der
Mensa +
PizzaBar +
im Café

Mehr Infos siehe Rückseite →

www.studierendenwerk-hamburg.de/essen/aktuelle-infos

Schnell & bequem – Bargeldlos zahlen in Harburg Neben der Sanierung der Mensa wurde auch am Bezahlssystem getüftelt. Ergebnis: Seit Oktober 2019 können Gäste schnell, sicher und bequem bargeldlos in der Mensa Harburg, der PizzaBar Harburg und im Café insgrüne Harburg via Bluecode-Bezahl-App, EC-Karte oder Kreditkarte zahlen.

Mit 3 Klicks zum
Lieblingessen:
jetzt mitmachen unter
bit.ly/Mensa_Lieblingessen

Mit 3 Klicks zum Lieblingessen „Ihr nennt uns eure Lieblingessen und wir kochen, was ihr liebt!“ – Auch 2019 konnten Gäste zum Semesterstart wieder ihre Wunschgerichte einreichen, die mit etwas Glück schon bald in ihrer Mensa angeboten wurden. Neu, mit nur 3 Klicks ist dies nun ganz bequem online möglich. Um zur Umfrage zu gelangen, musste nur der QR-Code auf den Plakaten, Postkarten oder Tischaufstellern in den Mensen gescannt oder dem Link in den Social-Media-Kanälen oder der Homepage gefolgt werden.

Auf Platz 1: Die
Currywurst
47.839 mal
ging sie 2019 über den Tresen

Die Veggie Nr. 1:
20.053
Portionen
Ägyptische
Falafel
mit Humusfüllung, dazu Gemüse-
Couscous und Rotkohlsalat

Der vegane Renner:
19.674
Portionen
Süßkartoffel-
Kokos-
Soja-Curry
mit Tomaten-Bulgur

109.840 mal
Rabatt
für einenen Mehrwegbecher

Pizza Top 10
im Schlüters:
1. Funghi (vegetarisch)
2. Margherita (vegetarisch)
3. Salami
4. Prosciutto e Funghi
5. Diavolo
6. Rucola (vegetarisch)
7. Sucuk
8. Caprese (vegetarisch)
9. Spinat-Champignon (vegan)
10. Gorgonzola e Spinaci (vegetarisch)



100 Jahre Wissenschaft – Jubiläumsangebote in den Mensen und Cafés 2019 wurde die Universität Hamburg 100 Jahre alt! Das Studierendenwerk gratulierte mit einer besonderen Jubiläumswoche in allen Mensen und Cafés an Standorten der Hochschule. Vom 6. bis 10. Mai 2019 zahlten Studierende für jeden Muffin und jedes Kaffeegetränk nur 100 Cent in den Cafés.

In den Mensen konnten norddeutsche Gerichte, neu interpretiert, probiert werden, wie z. B. frische Scholle, gebraten mit geschmolzenen Kirschtomaten, frischer Zitrone-Petersilien-Salsa Verde und Butterkartoffeln, „Labskaus Burger“ – Burger mit gepökelter Rinderbrust, Rote-Bete-Hummus, Gewürzgurke und Spiegelei, dazu Kartoffelspalten –, oder Smokey Lammkeule mit rustikaler Gemüsepfanne und gebratenen Kartoffeln (frisch aus dem Smoker, nur in der Mensa Campus).



Super Bowls auf Mensa-Tour Die neuen, leckeren Campus Bowls begeisterten bereits seit Januar 2019 eine große Fangemeinde in der Mensa Finkenau. Anlass genug für die Veggie-Power-Bowl, die Spicy-Chicken-Bowl und die Green Bowl auf Mensa-Tour zu gehen. So standen die „Super Schüsseln“ vom 15. bis 25. September 2019 u. a. auch in den Mensen Campus, Studierendenhaus, Berliner Tor und HCU auf dem Speiseplan. Frisch vor den Augen der Gäste zubereitet und in verschiedenen Varianten (mit Fleisch, vegetarisch oder vegan) sorgten die Bowl-Kreationen hier ebenfalls für jede Menge positives Kundenfeedback. Der Mix aus Salat und warmem Gericht macht die Campus Bowls zu einem leichten Mittagsgeschicht voller frischen Zutaten. Gesunde, abwechslungsreiche Kohlenhydrate, krosse Fleischstreifen bzw. Tofu oder Hülsenfrüchte, Blattsalate, Gemüse, Frucht, Nüsse, Kerne und frische Kräuter sorgen für ein leckeres, ausgewogenes Zusammenspiel – ein idealer Energielieferant für den Studienalltag. Regelmäßig angeboten werden die folgenden Bowl-Varianten:



Veggie-Power Bowl (links)

mit Tofu, Basmatireis, Süßkartoffeln, Avocado, Koriander, Cashew-Wasabi-Dressing & Kimchi-Gurke

Spicy-Chicken-Bowl

mit Hähnchen, Basmatireis, Avocado, Granatapfel, Kürbiskernen, Wild-Karachi-Dressing, geraspelttem Rotkohlsalat & Kimchi-Gurke

Green Bowl

mit frischen Prinzessbohnen, Roter Bete, Avocado, frischem Blattspinat, Erdnussdressing und Kimchi-Gurke



Einmal am Rad drehen – bei der Glücksrad-Aktion des Studierendenwerks mit Umweltsenator Jens Kerstan kein Problem! Zu gewinnen gab es unter anderem die bunt gestalteten Mehrwegbecher in der Hamburg-Edition.

Mehrweg statt Einweg: Natürlich geht das! Den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu senken, ist ein wesentlicher Beitrag für Nachhaltigkeit und den Schutz unserer Umwelt. Der 2017 eingeführte Rabatt von 10 Cent beim Mitbringen eines eigenen Mehrwegbechers hat bereits gewirkt: 370.000 Einwegbecher weniger wurden seit 2016 in den Mensen und Cafés verbraucht (Stand Juni 2019). Aber da geht noch deutlich mehr!

Das Studierendenwerk fördert mit seiner Kampagne „Natürlich geht das!“ nachhaltigen Konsum sowie Müllvermeidung und will den Verbrauch von Einwegbechern weiter reduzieren: Deshalb ist das im Einwegbecher gekaufte Heißgetränk ab Juni 20 Cent teurer! Wer wiederum seinen eigenen Mehrwegbecher mitbringt, spart 30 Cent pro Getränk.

Am 14. Juni 2019 starteten Umweltsenator Jens Kerstan und Geschäftsführer Jürgen Allemeyer gemeinsam die neue Mehrwegbecher-Initiative des Studierendenwerks. Beim Auftakt-Event auf dem Campus Von-Melle-Park gab es eine Glücksrad-Aktion mit attraktiven Gewinnen (von verschiedenen Mehrwegbechern bis zum Mensa-Gutschein) sowie Gratis-Kaffee (in Bio- und Fairtrade-Qualität) für die Mehrweg-Becher.

Zum Kampagnenstart wurde eine Hamburg-Mehrwegbecher-Edition aufgelegt. Der Becher aus Kunststoff kann in allen Mensen, Cafés und Café-Shops für 4,95/5,30 € erworben werden.



Apfelpatenschaften: Herbstprinz, Sweetie und Topaz

Knackig und nachhaltig – Die frischen Äpfel, die in den Mensen und Cafés angeboten werden, wachsen quasi direkt vor der Haustür in Finkenwerder. Dabei pflegt das Studierendenwerk auch Baumpatenschaften für die Sorten Finkenwerder Herbstprinz, Sweetie und Topaz.

Das Studierendenwerk Hamburg setzt verstärkt auf regionale Produkte in der Hochschulgastronomie. Insbesondere hiesige Gemüse- und Obstsorten stammen je nach Saison aus der Metropolregion Hamburg.

Pappbecher-freie Woche an der HCU 66 Pappbecher werden durchschnittliche pro Tag an der HafenCity Universität verbraucht (Stand Herbst 2019).

Zuviel, wenn man an die aktuelle Klima-Debatte denkt. Gemeinsam mit dem AstA der HafenCity Universität verzichtete das Café HCU vom 25. bis 29. November 2019 eine Woche lang komplett auf Pappbecher. Es wurden Keramik-Becher bereitgestellt, alternativ konnten natürlich auch eigene Mehrwegbecher und Tassen mitgebracht werden.



Aktionstage Nachhaltigkeit Angelehnt an die bundesweiten „Aktionstage Nachhaltigkeit“ führte die Universität Hamburg vom 17. bis 22. Juni 2019 eine Veranstaltungswoche durch. Das Studierendenwerk beteiligte sich mit Aktionen und Veranstaltungen, die die vielseitigen Facetten des Themas Nachhaltigkeit und Ernährung in den Blick nahmen.



Campus goes green! Vegetarischer Tag in den Mensen

Am 18. Juni konnten sich die Gäste in den Mensen einen Tag lang davon überzeugen, wie einfach und lecker es sein kann, mal einen fleischlosen Tag einzulegen, denn in den Mensen und Cafés an den Standorten der Universität Hamburg war das komplette Angebot einen Tag lang vegetarisch.

Auf dem Speiseplan standen z. B. veganes Mango-Bananen-Gemüse-Curry mit Basmatireis, Wrap gefüllt mit Rote-Bete-Hummus, Bulgur, Walnüssen, frischer Rote Bete, Honig-Senf-Dip und dazu ein bunter Blattsalat mit Mango-Chili-Dressing, hausgemachte vegetarische Moussaka mit Krautsalat und belgische Pommes mit Chili-Cheese-Soße und frischen Röstzwiebeln. Die Gäste hatten die leckere „Qual der Wahl“.



Exkursion zum regionalen Lieferanten Woher kommt eigentlich das Obst und Gemüse in den Mensen und Cafés? Und wie nachhaltig ist das Ganze? Antworten bot die vom Studierendenwerk organisierte Exkursion zu einem regionalen Lieferanten für Obst und Gemüse. Vor den Toren Hamburgs konnten sich die TeilnehmerInnen bei einer Führung durch die Lagerstätten und Disposition sowie detaillierten Erläuterungen zu Produktion und Abläufen einen Eindruck darüber verschaffen, wie die Förderung von Regionalität und Nachhaltigkeit in die Tat umgesetzt wird und eine Menge zum Thema regionale Produkten lernen. Das Obst und Gemüse des Anbieters stammt aus Hamburg und der Region und ist saisonal orientiert: Ob Spargel, Heidelbeeren oder Äpfel, eine große Vielfalt heimischer Sorten kann von regionalen Bauern bezogen werden, auch Bio-zertifiziert. Die Exkursion war Teil des vielfältigen Programms der „Aktionstage Nachhaltigkeit“.



Mensaführung zum Thema Nachhaltigkeit Einmal einen Blick hinter die Kulissen der Mensa werfen und erfahren, wie dort das Thema Nachhaltigkeit behandelt wird? Interessierte BesucherInnen konnten sich am 17. Juni die Küche in der Mensa Studierendenhaus direkt von Mensaleiter Andreas Gollers zeigen und erklären lassen: Hier lag ein Schwerpunkt auf der technischen Ausstattung einer Großküche, z. B. Ressourceneinsparung durch moderne Geräte, sowie auch Müllvermeidung bei der Anlieferung. Zuvor erläuterte Frauke Richter, Referentin für Qualitätsmanagement, verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte in der Hochschulgastronomie, vom bevorzugten Einsatz regionaler Produkte bis zum Sparen von Emissionen. Und natürlich durfte auch probiert werden: Verschiedene Desserts fanden bereitwillige AbnehmerInnen in der BesucherInnengruppe.



Fit ins neue Jahr – mit frischem Elan und gesunden, leckeren, vollwertigen Gerichten. Damit es mit den guten Vorsätzen in Punkto Ernährung klappte, versorgte die Mensa Finkenau vom 7. bis 18. Januar 2019 ihre Gäste täglich am Aktionscounter mit einem gesunden Gericht mit wenig Fett, dafür mit viel frischem Gemüse und vollwertigen Beilagen, wie z. B. Spicy Bowls, rosa Rinderbrust mit Süßkartoffelsalat oder Seelachs vom Grill mit knackigem Grünkohl; gekrönt von leichten gesunden Desserts wie Apfeljoghurt und Heidelbeer-Lassi.



So schmeckt Europa! Am 10. Oktober 2019 veranstaltete die HAW Hamburg einen Erasmustag. Passend dazu luden die Mensen Bergedorf, Berliner Tor und Finkenau ihre Gäste auf eine kulinarische Reise quer durch Europa ein. Serviert wurden Spezialitäten der europäischen Küche wie z. B. Bouillabaisse mit frisch gegrilltem Seelachsfilet, Paella „Valenciana“, hausgemachte Köttbullar mit Wildpreiselbeeren sowie Käsespätzli mit Greyerzer.



Französische Woche Passend zum Beginn unserer Freundschaft mit dem Studierendenwerk CROUS Toulouse-Occitanie und dem Motto des Uni-Balls „La vie est belle“ haben wir eine französische Woche auf den Teller gebracht: „Bon appétit!“ hieß es vom 18. bis 22. November in allen Mensen des Studierendenwerks.

Jeden Tag erwartete die Gäste eine Köstlichkeit aus der Cuisine française wie z. B. Papillote „Morues“ (Kabeljau mit frischem Gemüse und Kräutersalat), Ratatouille mit geschmolzenem Ziegenkäse, Oliventapenade und Baguette, Cassoulet mit Huhn und Thymian Croutons, Französischer Zwiebelkuchen mit herbstlichen Blattsalaten oder Boeuf Bourguignon mit hausgemachtem Kartoffelstampf und Vichy-Karotten.



#echtlecker, die zweite Pause Länger bleiben lohnt sich! Jedenfalls für die zweite Pause in der Mensa Bergedorf. Seit November 2019 bietet diese montags bis donnerstags zwischen 13.30 bis 14.30 Uhr leckere Aktionsgerichte an: gebackener Blumenkohl mit Tahin-Kräuteröl, Rote-Bete-Gnocchi mit Grillgemüse, Pho Suppe, geschmorter Kardamom-Orangen-Kürbis mit Humus, Belgische Pommes mit Rote-Bete-Hummus, Tomatensalsa und Cole Slaw, u. v. m..



Fit in die neue Woche Um mit frischem Elan und voller Power in die neue Woche durchzustarten zu können, steht seit April 2019 jeden Montag ein gesundes und vollwertiges Gericht wie z. B. asiatischer Hühnereintopf mit gegrillter Hähnchenbrust und frischem Gemüse auf dem Speiseplan der Mensa Überseering.



In der Kassenzone der Mensa Campus wick z. B. die Eistruhe einem Marktstand mit Obst.

Nudging Projekt – Fortsetzung der Kooperation mit dem Departement Ökotrophologie (HAW) Die Hochschulgastronomie widmet sich seit geraumer Zeit dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention – ein Thema, das auch bei Studierenden immer mehr an Aufmerksamkeit gewinnt. Seit 2017 beschäftigt sich das Studierendenwerk Hamburg gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in einem Projekt mit Nudging.

Gesundheitsförderliche Speisen und Getränke sollen dabei mehr in den Fokus rücken, die Wahlmöglichkeiten selbst aber erhalten bleiben. Auf der Basis der Ergebnisse der Projekte vergangener Semester wurden in zwei Pilotbetrieben dauerhaft gesundheitsförderliche Maßnahmen etabliert. Unter dem Motto „make the healthier choice the easier choice“ wurden z. B. Platzierungen verändert und Labeling-Maßnahmen durchgeführt.



Veganer Rollmops – geht denn das? Klar, dachten sich die Ökotrophologie-Studierenden, die die Mensagäste anschließend mit ihren Kreationen überzeugten.

Kitchen-Takeover in der Mensa Bergedorf Am 10. Dezember 2019 übernahmen wieder Studierende der Ökotrophologie die Regie in der Mensa Bergedorf – vom Kochen über die Ausgabe bis hin zur Reinigung. Beim traditionellen „Studierende kochen für Studierende“ wurden dieses Mal unter dem Motto „Nordisch by Nature“ norddeutsche Klassiker neu aufgelegt.

Im Rahmen eines Seminars an der Fakultät Life Sciences (HAW Hamburg) und in enger Zusammenarbeit mit dem Mensaleiter Marco Dreus entwickelten die angehenden ÖkotrophologInnen Rezepte, kochten Probe und entwarfen den Speiseplan. Die Ergebnisse, u. a. vegetarischer Labs-Schmaus mit Spiegelei und veganem Rollmops (Rote Bete und Kartoffel und eingelegte Auberginen-Rolle), Quinoa-Risotto mit Grünkohl, Steckrübe und einer fruchtigen Note, getoppt mit Kassler oder Ziegenkäse, Fliederbeersuppe mit Grießklößchen oder verschleierte Bauernmädchen (Apfelkompott & Pumpernickel-Krokant), kamen bei den KommilitonInnen ziemlich gut an.

Mensa-Highlights



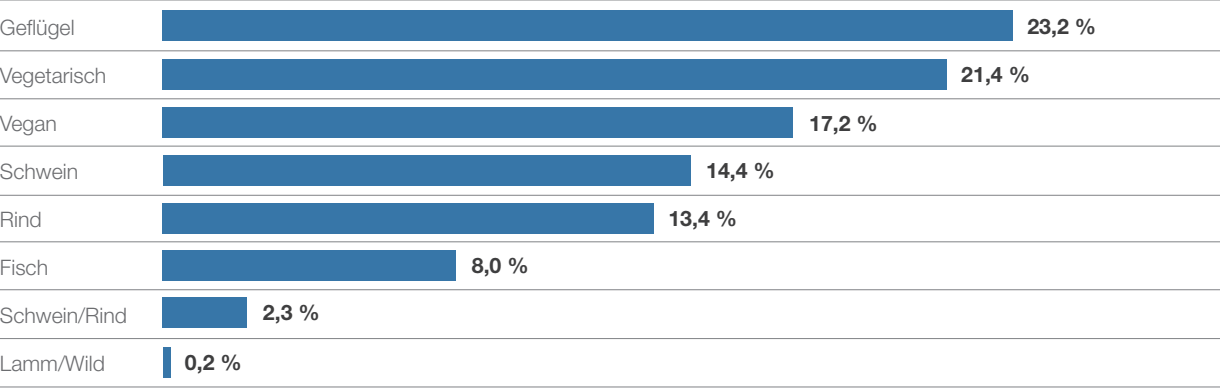
- 1. Currybratwurst mit Grillsoße und Pommes Frites
- 2. Paniertes Schweineschnitzel mit Champignon- oder Paprikarahmsoße und Pommes Frites
- 3. Hähnchencrossies mit Ananas-Chili-Soße, Paprika-Reis
- 4. Hähnchenbrust mit Kokos-Currysoße, Zuckerschoten und Basmatireis
- 5. Spaghetti Bolognese mit Hartkäse
- 6. Hamburger mit Tomate, Gurke und Salat und Pommes Frites
- 7. Hähnchenbrust in Parmesanpanade mit Kräutersoße und Strozzapreti
- 8. Paniertes Putenschnitzel mit Ratatouille und Rosmarinkartoffeln
- 9. Ägyptische Falafel mit Hummusfüllung, dazu Minz-Joghurt-Dip, Gemüse Couscous und Rotkohlsalat
- 10. Süßkartoffel-Kokos-Soja-Curry mit Tomaten-Bulgur
- 11. Gebackene Seelachsfiletwürfel mit Remoulade und Pommes Frites
- 12. Hähnchenbrust im Knuspermantel mit Currysoße, pikantem Möhrengemüse und Reis
- 13. Gebackenes Alaska Seelachsfilet, dazu Rote-Bete-Zwiebel-Quark und Salzkartoffeln
- 14. Kartoffeltaschen mit Kräuter-Frischkäsefüllung, dazu Kräuterdip und Zucchini-Gurkensalat
- 15. Frischer deutscher Spargel mit Sauce Hollandaise oder zerlassener Butter und Salzkartoffeln

Top 10 der vegetarischen Gerichte



- 1. Ägyptische Falafel mit Hummusfüllung, dazu Minz-Joghurt-Dip, Gemüse Couscous und Rotkohlsalat
- 2. Süßkartoffel-Kokos-Soja-Curry mit Tomaten-Bulgur
- 3. Kartoffeltaschen mit Kräuter-Frischkäsefüllung, dazu Kräuterdip und Zucchini-Gurkensalat
- 4. Frischer deutscher Spargel mit Sauce Hollandaise oder zerlassener Butter und Salzkartoffeln
- 5. Soja-Bolognese mit Gemüse und Spaghetti
- 6. Ägyptische Falafel mit Soja-Knoblauchdip, Gemüsebulgur und Krautsalat
- 7. Brokkoli-Nuggets, dazu Bulgur mit Rosinen und Mandeln und Paprikadip mit Walnüssen
- 8. Vegane Maultaschen mit Tomatensoße und Brokkoli
- 9. Vegetarische Bratwurst mit Grillsoße und Pommes Frites
- 10. Chili sin carne mit Kräuterreis

Verkaufsanteile der einzelnen Rezeptgruppen



Leistungsdaten 2019

MitarbeiterInnen im Bereich Hochschulgastronomie (alle Outlets und Verwaltung) per 31.12.2019	248
Gäste	4,64 Mio.
Gäste pro Tag	19.946*
Ausgegebene Mahlzeiten	2,75 Mio.
Ausgegebene Mahlzeiten an Studierende	2,18 Mio.
Durchschnittliche Mahlzeiten pro Tag	11.827**
* Ab 2019 geänderte Erhebungsart (Vergleichswert für 2018: 20.297)	
** Ab 2019 geänderte Erhebungsart (Vergleichswert für 2018: 11.771)	

Qualitätsrichtlinien und Hygiene Das Studierendenwerk arbeitet nach den Qualitätsrichtlinien für Hochschulgastronomie des Deutschen Studentenwerks sowie intern festgelegten allgemeingültigen Standards. Als einer der größten Gemeinschaftsverpfleger Norddeutschlands mit rund 20.000 Gästen pro Tag sind hohe Hygienestandards für das Studierendenwerk selbstverständlich.

Von der Anlieferung bis zur Ausgabe umfasst ein umfangreiches Hygienemanagement-System alle Schritte der Produktion sowie regelmäßige Schulungen der MitarbeiterInnen. Sicherergestellt werden die Standards durch eine Kombination eines internen Systems der Hygienekontrolle sowie regelmäßige unangekündigte Kontrollen der Küchenhygiene durch das SGS INSTITUT FRESENIUS.



Ausblick

Modernisierung der Mensa Botanischer Garten • Neugestaltung des Gastraums der Mensa Studierendenhaus • Eröffnung eines Cafés am Standort der Technischen Universität Hamburg • Corona-Pandemie und Lockdown – herausfordernde Zeiten für die Hochschulgastronomie – Anpassung der gastronomischen Angebote auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste sowie die aktuellen Entwicklungen

**Buffet oder Konferenzservice,
Lunchpaket oder Kaffeepause –
Das Campus Event Catering
bietet maßgeschneiderte
Angebote für Veranstaltungen
jeglicher Art von 20 bis 3.000
Teilnehmenden.**

Catering



Ob Buchvorstellung, ein Event im Gewächshaus des Botanischen Gartens, die Eröffnung des Universitätsmuseums (UHH) oder eine festliche Abendveranstaltung im Cruise Center HafenCity – auch 2019 überzeugte das Catering-Team des Studierendenwerks Hamburg mit kulinarischer Vielfalt, professionellen Service und einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Umsatzerlöse stiegen 2019 auf 2,55 Mio. € (2018: 2,04 Mio. €).

Der Herbst 2019, insbesondere der September, stand ganz im Zeichen von einer Vielzahl internationaler Tagungen und Kongresse* in der Hamburger Hochschulwelt. Hier war das Know-how des Campus Event Caterings ebenfalls sehr gefragt, das als verlässlicher sowie innovativer Cateringpartner zum Gelingen der Veranstaltungen beitrug.

* Konferenz Mensch und Computer (MuC), Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM), Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSTF), 25th Latin-American Colloquium of Geo-science (LAC), Theoretical Issues in Sign Language Research (TISLR) Conference, Global Investigative Journalism Conference (GIJC) und International Workshop on Ship and Marine Hydrodynamics (WSH)



So auch bei der „European Conference on Educational Research (ECER)“, der ersten Konferenz an der Universität Hamburg, die nachhaltige Veranstaltungsorganisation systematisch durchführte, und vom 3. bis 6. September 2019 mit rund 3.000 Teilnehmenden stattfand. Unter dem Motto „Going green“ setzten die OrganisatorInnen bei der Ausrichtung auf ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit auch beim Catering. Das Campus Event Catering, das – ebenso wie die Hochschulgastronomie – seit Langem auf ein nachhaltiges Angebot setzt, konnte u. a. mit seinen veganen Köstlichkeiten, regionalen Produkten (z. B. Obst aus dem Alten Land) und Geschirr ganz ohne Einweg überzeugen.





**Einziehen, wohlfühlen,
losstudieren: Die 26 Wohnanlagen
des Studierendenwerks bieten
günstige All Inclusive-Miete ohne
Zusatzkosten, Zimmer in Wohn-
und Flurgemeinschaften, aber
auch 1er- bzw. 2er-Apartments.
Eine offene, internationale Atmo-
sphäre mit einer tollen Communi-
ty, Freizeitangeboten und Nach-
barn aus aller Welt machen das
Zusammenleben aus.**

Studentisches Wohnen



Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank (2. von re), Aufsichtsratsvorsitzender Holger Eschholz (2. von li), Jürgen Allemeyer (li) und eine Bewohnerin bei der Besichtigung der wohnlich gestalteten Zimmer in der modernisierten Wohnanlage



Feierliche Wiedereröffnung in der Armgartstraße Am 18. April haben Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank, Prof. Dorothea Wenzel, Dekanin der Fakultät Design, Medien und Information (HAW Hamburg) und Jürgen Allemeyer die sanierte Wohnanlage Armgartstraße offiziell wiedereröffnet.

Von Mai bis Oktober 2018 waren u. a. vier neue Wohnplätze geschaffen sowie Zimmer, Küchen und Gemeinschafts- und Freizeiträume neugestaltet worden. Für mehr Nachhaltigkeit wurde das 1966 eingeweihte Gebäude auch technisch und energetisch auf den neusten Stand gebracht. Die Investitionen von rd. 3 Mio. € unterstützte die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke mit einer Zuwendung in Höhe von 932.909,84 €.

Das Wohnangebot mit insgesamt 94 Plätzen richtet sich ausschließlich an Studentinnen, die aus z. B. persönlichen, kulturellen oder religiösen Gründen, lieber unter Frauen leben. Das Angebot leistet damit einen Beitrag für erfolgreiches Studieren von Studentinnen und somit für Gleichberechtigung.

Neue Wohnanlagen in ehemaliger Unterkunft für Geflüchtete Mitte Dezember konnten 39 Studierende in die neue Wohnanlage Neuwiedenthal einziehen. Das Gebäudeensemble in der Cuxhavener Straße diente zuvor als Unterbringung für unbegleitete minderjährige Geflüchtete. Mit der Eröffnung ist erstmals eine nicht mehr benötigte Unterkunft für Geflüchtete in Hamburg als Wohnraum für Studierende zur Verfügung gestellt worden. Die Weiternutzung als Studierendenwohnanlage wurde durch die Zusammenarbeit zwischen dem Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB) und dem Studierendenwerk ermöglicht. Die Wohnanlage verbindet Wohnen in direkter Nähe zur TUHH mit Natur ums Eck und bietet nach Renovierung, Neumöblierung und dem Einbau von Duschen moderne Einzelzimmer in WGs. Die monatliche All Inklusiv-Miete beträgt zwischen 285 € bis 345 €.



4.403
Wohnplätze
in 26 Wohnanlagen

99%
Auslastungs-
quote*



* Sanierungsbedingte Leerstände werden in der Auslastungsquote nicht reflektiert.

Faire
und soziale
Mieten

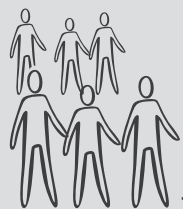
ca. 250 €
im möblierten Standardzimmer

ca. 300 €
in grundsanierten Wohnanlagen

ca. 355 - 400 €
in Neubauten



46%
internationale
Bewohner-
Innen



124 Azubis

sind Teil der Community
in den Wohnanlagen

(Stand 10/2019)



Im Gespräch: Senatorin Fegebank und TUHH-Präsident Brinksma mit den BewohnerInnen der Harburger Wohnanlage.

Modernisierte Wohnanlage Harburg Von der Haustechnik bis zu den Möbeln – von Mai 2018 bis April 2019 wurde die 1984 eröffnete Wohnanlage Harburg für rd. 6 Mio. € umfangreich modernisiert und attraktiver Wohnraum für 222 Studierende geschaffen.

Am 29. August 2019 haben Dr. Ed Brinksma (Präsident TUHH Technische Universität Hamburg), Katharina Fegebank (Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin), Jürgen Allemeyer (Geschäftsführer des Studierendenwerks) und viele weitere Gäste die frisch sanierte Wohnanlage besichtigt und sich mit BewohnerInnen über die Bedeutung dieses Wohnangebots, insbesondere für internationale Studierende und damit die Internationalisierung des Hochschulstandorts, informiert.

Wie es ist, mit so vielen internationalen Studierenden zusammenzuleben, erzählt Bewohner Ashley im Interview.



Freshmen-Programm: Wohnung sicher, Start erleichtert Rund 50 Prozent der Plätze in der Wohnanlage Harburg sind für internationale Freshmen der Technischen Universität Hamburg reserviert. Eine Kooperation zwischen der Hochschule und dem Studierendenwerk ermöglicht den Studierenden in ihrem ersten Jahr an der TUHH eine Wohnplatzgarantie und erleichtert so das Ankommen an der Hochschule und in Hamburg. Für das Programm ist insgesamt ein Kontingent von 180 Plätzen in den Wohnanlagen Harburg, Bunatwiete und Triftstraße reserviert.



Im Sophie-Schoop-Haus leben 266 Studierende und Auszubildende aus vielen Nationen unter einem Dach. Wie genau das Zusammenleben funktioniert, hat sich Dr. Melanie Leonhard, Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, gemeinsam mit unserem Geschäftsführer Jürgen Allemeyer vor Ort angesehen.

Wohnangebot für Auszubildende Nicht nur für Studierende, auch für Auszubildende, die eine Ausbildung in einem Hamburger Unternehmen absolvieren und (fast) volljährig sind, bietet das Studierendenwerk preisgünstige Wohnmöglichkeiten an. Das 2017 eröffnete Sophie-Schoop-Haus ist z. B. bundesweit die erste Wohnanlage eines Studierendenwerks, die von Anfang an für ein Zusammenleben von Auszubildenden und Studierenden geplant und gebaut wurde. Insgesamt ist ein Kontingent von 70 Plätzen für Auszubildende reserviert.

Ende August besuchte Dr. Melanie Leonhard, Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks, Jürgen Allemeyer, die Wohnanlage in Neuallermöhe und informierte sich vor Ort über

das Zusammenleben von Studierenden und Auszubildenden. Ein gemeinsames Wohnangebot für die Fachkräfte von morgen, Studierende ebenso wie Auszubildende, ist ein neuer innovativer Ansatz und bietet beiden Gruppen eine Bereicherung ihrer Erlebens- und Erfahrungshorizonte. Es entspricht zudem der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung, bei der Ausbildung und Studium zu übergreifend beruflichen Perspektiven junger Menschen werden (z. B. Ausbildung vor dem Studium, duales Studium und die zunehmende Akademisierung von Ausbildungsberufen bspw. im Gesundheitsbereich).

Aktuell können bis zu 140 Auszubildende in den Wohnanlagen des Studierendenwerks leben, bis 2030 sollen die Kapazitäten um rd. 600 Wohnplätze ausgebaut werden.



Air Bee n'Bee – Nachhaltigkeit: Von Insektenhotels bis zum Gewöhnlichen Wirbeldost Um etwas zum Bienen-schutz beizutragen, hat das Studierendenwerk 2019 insgesamt 20 Bienenhotels auf den Geländen verschiedener Wohnanlagen aufgestellt. Zusätzlich wurde auf den Außenanlagen, wie z. B. in der Armgartstraße, Wiesen-saat mit Wildblumen für Bienen und Insekten ausgebracht. Rapunzel-Glockenblumen, Wilde Möhre, Echtes Herzgespann, Kleine Bibernelle und Gewöhnlicher Wirbeldost sorgten dafür, dass die Grünanlagen nicht nur die menschlichen BewohnerInnen erfreuen.

In der Wohnanlage Sophie-Schoop-Haus haben Studierende in Eigenregie zudem ein Hochbeet gebaut und mit bienenfreundlichen Pflanzen bestückt.



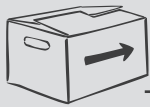
Delegation aus Österreich zu Gast Im Mai begrüßte das Studierendenwerk 20 MitarbeiterInnen des gemeinnützigen Wiener Wohnheimbetreibers WIHAST, der in der österreichischen Hauptstadt 15 Wohnanlagen mit 3.200 Plätzen betreibt, im Helmut-Schmidt-Studierendenhaus.

Neben der Besichtigung der neuesten Wohnanlage stand auch der Austausch zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden beim Angebot für studentisches Wohnen an Elbe und Donau auf dem Programm.

Welcome- und Compass-TutorInnen

unterstützen internationale Studierende beim Start im Hamburg

rd. 3.180 Einzüge



8.738 Bewerbungen

um einen Wohnplatz



rd. 8.800 mal wurde das Beratungsangebot

des Beratungszentrums Wohnen – BeWo genutzt (persönlich, telefonisch, per E-Mail)

100% Strom

aus regenerativen Quellen in den Wohnanlagen



Erfolgreicher Sanierungsfortschritt im Grandweg

Für modernen Wohnkomfort In vollem Gange waren die im Dezember 2018 gestarteten Arbeiten für den Umbau der Wohnanlage Grandweg: Mit Blick auf sich veränderte Wohnwünsche werden die bisherigen Flurgemeinschaften aufgelöst und moderne 1-Zimmer-Apartments sowie 2er- bis 4er-WGs geschaffen. Durch Nachverdichtung entstehen zudem 23 neue Wohnplätze. Neben der energetischen Sanierung werden gleichzeitig Zimmer, Bäder, Küchen und Gemeinschaftsräume für ein zeitgemäßes Wohnangebot überarbeitet. Die insbesondere von Musikstudierenden geschätzten 24 Musiküberäume (davon 18 mit Klavier) bleiben erhalten. Mehr als 8 Mio. € werden für die Erweiterung und umfassende Erneuerung investiert. Ende 2020 sollen bereits die ersten Studierenden wieder einziehen können.



Baubeginn im Europa- und Georgi-Haus Im September startete die Kernsanierung der in Winterhude gelegenen Wohnanlage mit dem 1992 eröffneten Gebäudeteil Europa-Haus. Mit der Sanierung von Dach und Fassade sowie der Erneuerung der in die Jahre gekommenen Gebäudetechnik und Innenausstattung werden die Weichen für auch zukünftig modernen, attraktiven Wohnraum für 128 Studierende gestellt. Die Fertigstellung ist für Ende März 2020 geplant, es schließen sich die Bauarbeiten zur Modernisierung des „Schwesterhauses“ Georgi-Haus an.

Für die in zwei Bauabschnitte unterteilte Maßnahme werden insgesamt mehr als 8 Mio. € investiert (Europa-Haus: 2019-2020, ca. 4,4 Mio. €; Georgi-Haus: 2020, ca. 3,7 Mio. €). Die Maßnahmen werden durch die Freie und Hanse Stadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke mit einer Zuwendung in Höhe von 2 Mio. € gefördert.



Happy Birthday „Die Burse“! Am 20. Juni 2019 feierte die Wohnanlage in Stellingen ihren 50. Geburtstag. Nicht nur aktuelle BewohnerInnen waren zur Geburtstagsparty gekommen, auch viele Ehemalige, die teilweise schon zur Eröffnung im Oktober 1969 einzogen, hatten sich auf den Weg gemacht. Bei einem gemeinsamen Rundgang durch 'Die Burse' schwelgten sie in Erinnerungen und konnten mit vielen spannenden Geschichten von damals aufwarten.

Die 1975 von den damaligen BewohnerInnen selbst errichtete Bar hat allen Studentenparties zum Trotz bis zum Jubiläum gehalten. Inspiriert von den Berichten packten die aktuellen BewohnerInnen im Herbst 2019 selbst an und verpassten dem DJ-Bereich der Bar einen neuen Look – die nächste Feierlichkeit kann also kommen.

Die Wohnanlage „Die Burse“ wurde 1979 vom Studierendenwerk übernommen, nachdem der vorherige Wohnheimträger „Freunde der Burse e. V.“ das Konkursverfahren eröffnet hatte.



Nach all den Jahren noch immer ein beliebter Ort zum Austausch: die Burse-Bar.



Mit Leckereien vom Grill und kühlen Getränken feierten die BewohnerInnen der Burse und ihre Gäste ein rundum gelungenes Jubiläum.



BewohnerInnen der Burse 1975 vor der eigenhändig erbauten Bar.



Mit ausgeklügeltem Lichtkonzept erscheint die Burse-Bar in neuem Glanz. Auch heute wurden die BewohnerInnen wieder selbst kreativ.

Wie es ist, in einer Studierendenwohnanlage zu leben und wie das 50. Jubiläum der „Burse“ war, verrät Bewohner Max. Hier geht es zur Video-Serie:

Zu den Filmen:



Internationale BewohnerInnen nach Nationalitäten

- 1881 internationale BewohnerInnen aus 113 Nationen (zum Wintersemester 2019/20)
- Die Sicherheit eines preisgünstigen Zimmers erleichtert das Ankommen.
- 46 % Anteil internationale WohnheimbewohnerInnen – spiegelt Relevanz für die Internationalisierung des Hochschulstandorts Hamburg wider
- Weitere Pluspunkte, die internationale Studierende überzeugen:
schnelle Kontaktmöglichkeiten, tolle Community, Welcome-TutorInnen

	Internationale Studierende in Haupt- mieterzimmern	Stand 10/2019		Stand 10/2018	
		1881	100 %	1851	100 %
		Absolut	in %	Absolut	in %
	VR China und Taiwan	162	8,6 %	138	7,5 %
	Indien	136	7,2 %	133	7,2 %
	Vietnam	104	5,5 %	91	4,9 %
	Syrien	92	4,9 %	73	3,9 %
	Iran	85	4,5 %	64	3,5 %
	Italien	65	3,5 %	60	3,2 %
	Russland	64	3,4 %	77	4,2 %
	Indonesien	57	3,0 %	53	2,9 %
	Ukraine	56	3,0 %	63	3,4 %
	Spanien	55	2,9 %	53	2,9 %
	Türkei	52	2,8 %	54	2,9 %
	Ägypten	48	2,6 %	40	2,2 %
	Nigeria	48	2,6 %	27	1,5 %
	Frankreich	46	2,4 %	53	2,9 %
	Pakistan	44	2,3 %	34	1,8 %
	Südkorea	34	1,8 %	31	1,7 %
	Kamerun	29	1,5 %	32	1,7 %
	Kolumbien	26	1,4 %	25	1,4 %
	USA	25	1,3 %	22	1,2 %
	Bulgarien	20	1,1 %	23	1,2 %
	weitere Nationalitäten	633	33,7 %	705	38,1 %



„Als Tutor bin ich Ansprechpartner für internationale Studierende bereits vor ihrer Ankunft in der Wohnanlage. Ich helfe ihnen bei allen Formalitäten der Anmietung und stehe ihnen bei Fragen zum Leben und Studieren in Hamburg zur Verfügung. Wir TutorInnen organisieren außerdem Events, um das Einleben und Freunde finden zu erleichtern. Meine größte Motivation Tutor zu sein ist die Unterstützung, die ich bei meinem Start in Deutschland erhalten habe. Das möchte ich auch an andere Studierende weitergeben, die neu in Hamburg ankommen.“
Elroy Fred D Souza, Tutor Wohnanlage Harburg und Harburger Häuser



Gemeinsam on tour (re): Auf dem Barfuß-Pfad ging es für einige BewohnerInnen unserer Wohnanlagen mit den Welcome-TutorInnen über Stock und Stein.

Willkommen in Hamburg! Mit diesem Motto sorgen die Welcome-TutorInnen dafür, dass sich internationale Studierende von Anfang an wohlfühlen und schnell im neuen Zuhause und der Hauscommunity einleben. Ob Willkommensveranstaltung, Kochevents (Film-Tastings, Little Bit(e) of Vietnam), Wanderausflüge, Film- und Spieleabende oder Weihnachtsfeiern – rd. 180 Events organisierten die 33 Welcome- und Compass-TutorInnen 2019. Die Veranstaltungen stehen allen BewohnerInnen offen. Das gemeinsame Erleben und Feiern bietet eine tolle Möglichkeit, schnell Anschluss zu finden und neue Kontakte zu knüpfen, egal ob die Studierenden aus Mumbai oder München für ihr Studium nach Hamburg gekommen sind. Die TutorInnen sind internationale und deutsche Studierende und leben selbst in den Wohnanlagen. Sie nehmen bereits vor dem Einzug Kontakt zu den Newcomern auf, sind direkte AnsprechpartnerInnen vor Ort, helfen bei alltäglichen Fragen, Behördenangelegenheiten und haben auch für persönliche Sorgen immer ein offenes Ohr. Das Welomce-TutorInnen-Programm wird durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke gefördert. Das Compass Tutorenprogramm in den Harburger Wohnanlagen erleichtert internationalen Freshmen der TUHH den Start in Hamburg und wird von der Hochschule finanziert.

Jahresabschluss für das TutoreInnenprogramm

Bezeichnungen	TutorInnenprogramm Studentisches Wohnen 2019 in €
Zuwendungen BWFG	45.000,00
Semesterbeiträge	27.010,53
Summe Erträge	72.010,53
Personalaufwand für TutorInnen	60.654,66
Sachaufwendungen	11.355,87
Summe Aufwendungen	72.010,53



50 Jahre Gustav-Radbruch-Haus Die größte Wohnanlage des Studierendenwerks Hamburg (516 Plätze) feierte 2019 ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand am 29. November unter dem Motto „Studentisches Zusammenleben im Wandel der Zeit“ eine Veranstaltung mit aktuellen und ehemaligen (Erst-)BewohnerInnen, Freunden, ProtektorInnen und VertreterInnen des Studierendenwerks statt. Neben dem Festakt und einer Ausstellung organisierten die Studierenden aus der Selbstverwaltung eine Podiumsdiskussion zum Thema „Studentisches Wohnen – gestern, heute, morgen“.

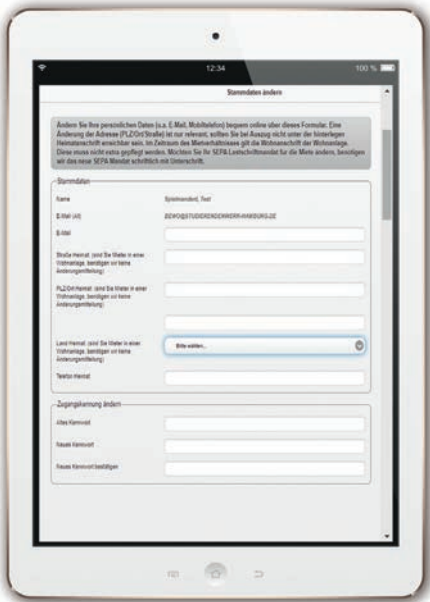
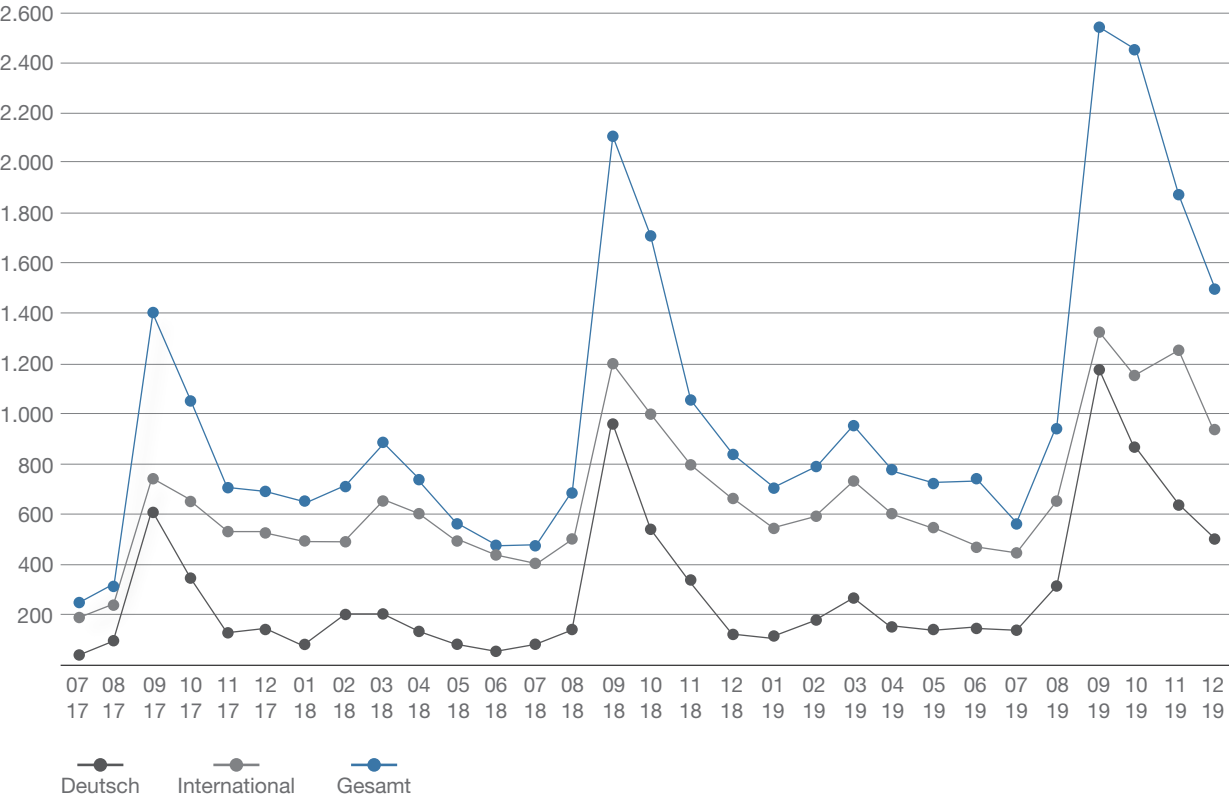
Erinnert wurde auch an den Namensgeber und das Lebenswerk des Politikers und Rechtswissenschaftlers Gustav Radbruch, der den Leitsatz prägte, dass Recht der Gerechtigkeit dienen muss und Recht, welches zu Unrecht führt, kein Recht ist.

Für das musikalische Rahmenprogramm von Pop bis Klassik sorgten BewohnerInnen selbst und bei der Feier mit lateinamerikanischer Bachata-Tanz-Vorführung in der legendären GRH-Bar klang der Abend gebührend aus.

Das Gustav-Radbruch-Haus wurde 1979 vom Wohnheimträger „Freunde der Burse e. V.“ durch das Studierendenwerk übernommen.

Stand der Bewerberliste 2017-2019

- großes Interesse an den preisgünstigen Zimmern in den Wohnanlagen
- Nachfrage ist saisonal geprägt, besonders hoch zum Start des Wintersemesters
- Lagen Anfang September 2018 rd. 2.300 Bewerbungen für einen Platz in den Wohnanlagen vor, so waren es im gleichen Zeitraum 2019 bereits rd. 2.700 Bewerbungen (davon 1.321 von deutschen Studierenden, 1.415 von internationalen Studierenden). Eine deutliche Steigerung der Nachfrage von bezahlbarem Wohnraum des Studierendenwerks also.



Online-Service MieterInnen-Portal Bereits seit 2018 steht BewohnerInnen der Wohnanlagen ein MieterInnen-Portal zur Verfügung, das im Frühjahr 2019 um neue Servicefunktionen erweitert wurde.

Der Online-Service bietet Studierenden nun die Möglichkeit, ganz bequem und rund um die Uhr Formalitäten zu ihrem Mietverhältnis zu erledigen, wie z. B. Änderung persönlicher Daten, Upload von Immatrikulationsbescheinigungen, Vereinbarung von Ein- und Auszugsterminen mit der Hausverwaltung, Reparaturaufträge, Kündigung eines Mietvertrags, etc. Das digitale Angebot ergänzt den Hausverwaltungsservice vor Ort sowie das Beratungsangebot des Beratungszentrums Wohnen – BeWo.

Leistungsdaten 2019

MitarbeiterInnen im Bereich Wohnen per 31.12.2019	47
Zahl der Wohnanlagen	26
Zahl der Wohnplätze	4.403 *
Auslastungsquote	99 %**

* Volle Kapazität; es ist möglich, dass sich diese Zahl verringert, wenn Gebäude oder Gebäudeteile wg. Sanierungen entmietet werden müssen.
 ** Sanierungsbedingte Leerstände werden in der Auslastungsquote nicht reflektiert.

Ausblick

Wiederbezug des Europa-Hauses nach Modernisierung, Beginn der Bauarbeiten im Gebäudeteil Georgi-Haus • Wiedereröffnung der Wohnanlage Grandweg im November nach umfassender Sanierung und Erweiterung • Fortsetzung von Digitalisierungsprojekten • Projektierung neuer Wohnanlagen für Studierende und Auszubildende (Masterplan) • Die Corona-Pandemie und der Lockdown führen insbesondere bei internationalen Studierenden zu Kündigungen und Stornierungen

BewohnerInnen besuchen die KZ-Gedenkstätte Neuengamme Im Juni 2019 besuchte eine Gruppe von rd. 25 BewohnerInnen der Wohnanlagen Sophie-Schoop-Haus und Allermöhe gemeinsam die KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Bei einer Führung und der Besichtigung der Ausstellung informierten sich die Studierenden am historischen Ort über die Geschichte des Lagers.

Im Südosten von Hamburg befand sich von 1938 bis 1945 das größte Konzentrationslager Nordwestdeutschlands, das KZ Neuengamme. Mehr als 100.000 Häftlinge aus ganz Europa waren im Hauptlager und den 86 Außenlagern inhaftiert. Insgesamt starben im Neuengammer Lagerkomplex mindestens 42.900 Menschen.

Der Kontakt zur Gedenkstätte war im Rahmen der Eröffnung des Sophie-Schoop-Hauses entstanden. Die Wohnanlage ist in Gedenken an Sophie Schoop benannt. Die Hamburgerin jüdischen Glaubens setzte sich für französische und sowjetische Kriegsgefangene ein, 1944 wurde sie deportiert und 1945 in Auschwitz ermordet.



Bauen und Facility Management

Die Abteilung Bauen
realisiert Neubauvorhaben
sowie Sanierungs- und
Modernisierungsarbeiten
für alle Leistungsbereiche
des Studierendenwerks.

In-house Dienstleister Bauen

- Planung, Ausführung und Kontrolle
- Funktionierendes Projektmanagement für budget- und termingerechte Umsetzung
- enge Koordination mit betroffenen Abteilungen
- Bereich umfasst ebenfalls
 - Facility Management
 - Studierendenwerks-eigene Werkstatt mit 5 Gewerken
 - Einwerbung öffentlicher Fördermittel

Fristgerecht fertig gestellt wurde die für rd. 6 Mio. € sanierte Wohnanlage Harburg und konnte im April 2019 wiederbezogen werden. Hier fand u. a. ein Austausch der Fenster und eine Komplettmodernisierung der Wohneinheiten inklusive neuer Möblierung statt. Erneuert wurden ebenfalls die technische Gebäudeausrüstung und der Brandschutz.

vorher



oben (li): Zimmeransicht vor der Sanierung, oben (re): Die neugestalteten Küchen- und Wohnbereiche laden zum gemeinsamen Treffen und Kochen ein.
unten: In den frisch sanierten, vollmöblierten Zimmern ist Entspannung vorprogrammiert. Einziehen, wohlfühlen!

nachher



2.070

Werkstatt-
aufträge

haben unsere Elektriker, MalerInnen,
Installateure/Heizungsbauer, Tischler
und Schlosser bearbeitet



3.792 Liter
frische Farbe,
Lacke

etc. für Wände, Decken & Co.

Für mehr Flow: Modernisierung Mensa Harburg Für kürzere Wartezeiten, eine schnellere Orientierung und eine größere Angebotsvielfalt wurde im Sommer 2019 der Free-Flow-Bereich der Mensa Harburg umgestaltet und modernisiert. Der Umbau während der vorlesungsfreien Zeit war ein sportliches Unterfangen, das dank effizienten Projektmanagements (seitens der Hochschulgastronomie und der Abteilung Bauen) pünktlich zum Start des Wintersemesters abgeschlossen werden konnte.



Work in progress Im Grandweg nahmen die im Dezember 2018 begonnen Bauarbeiten für die Erweiterung und den Umbau der Ende der 1960er Jahre errichteten Wohnanlage volle Fahrt auf. Für die Grundsanierung im Europa-Haus hieß es im September erst einmal „alles muss raus“. Ein Update gab es u. a. für die Fassade der Wohnanlage Hagenbeckstraße.



oben: Bauarbeiten in der Wohnanlage Grandweg, unten: Alles muss raus! Auch die Küchen mussten im Europa-Haus weichen.



Mit der Sanierung der Fassade der Wohnanlage Hagenbeckstraße wurde im September 2019 begonnen.

2019 wurden u. a. folgende Projekte durchgeführt:

Ort (Wohnanlage/Mensa)	Maßnahme	Kosten in € (gesamte Projektkosten*)
Wohnanlage Grindelallee	Energetische Fenstererneuerung	ca. 365.000**
Wohnanlage Grandweg	Grundsanierung inkl. Nachverdichtung	ca. 8.300.000
Wohnanlage Hagenbeckstraße	Fassadensanierung (3. OG)	ca. 630.000**
Wohnanlage Europa- und Georgi-Haus (Gebäude Europa-Haus)	Grundsanierung inkl. Möblierung	ca. 4.400.000**
Mensa Harburg	Neugestaltung des Free-Flow-Bereichs	ca. 700.000**

* Teilweise auch über 2019 hinaus.
** öffentlich gefördert, mit langjähriger Miet- und Zweckbindung

Ausblick

Start der Grundsanierung im zweiten Gebäudeabschnitt der Wohnanlage Europa- und Georgi-Haus • Beginn der umfassenden Sanierung der Wohnanlage Lokstedt • Maßnahmen zur Modernisierung der Mensa Botanischer Garten • Neugestaltung des Gastraums der Mensa Studierendenhaus

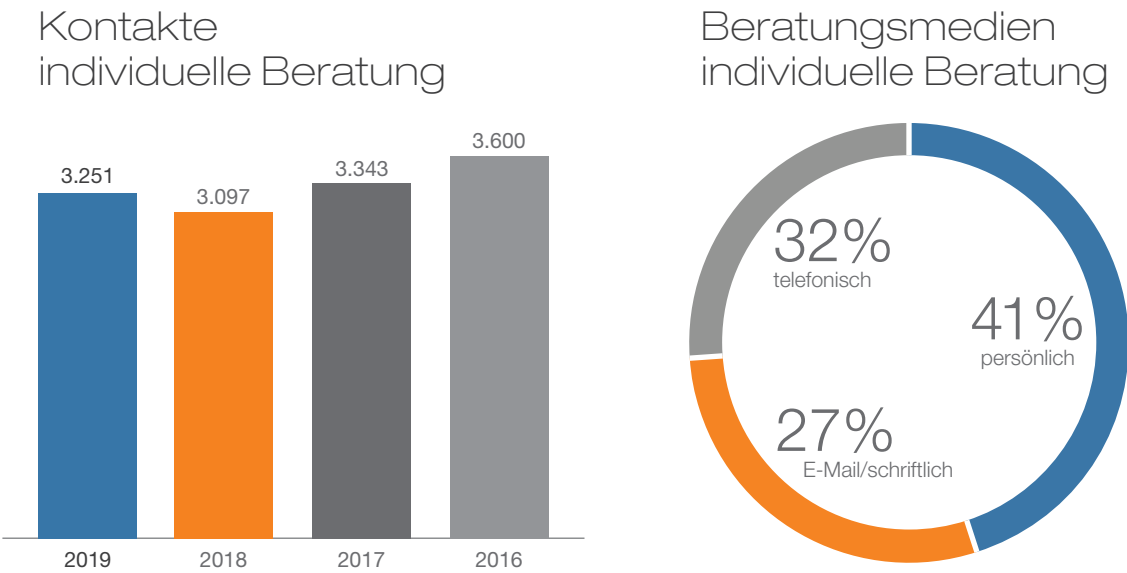


**BAföG, Stipendien,
Kredite – Studieren soll
nicht am Geld scheitern.
Hilfe und Beratung bei
der Studienfinanzierung
finden Studierende und
Studieninteressierte beim
Beratungszentrum
Studienfinanzierung – BeSt
und beim BAföG-Amt.**

Studien- finanzierung

Das Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt berät unabhängig und kostenfrei aus Perspektive der Studieninteressierten und Studierenden und identifiziert die individuell günstigsten Finanzierungsbausteine wie z. B. BAföG, Stipendien, Studienkredite, Bildungsfonds und Darlehen.

Individuelle Studienfinanzierungsberatung in deutscher und englischer Sprache



Häufigste Beratungsthemen

BAföG	2.340
Stipendien	1.032
andere Sozialleistungen/Verweis	968
Bildungskredit	562
Beratung: Studienkredite allgemein	553
Beratung: Studienkredit KfW	550
BAföG Ausland	305
Darlehenskasse/Kuhlmann	211
BAföG Proberechnung	71

Info-Veranstaltungen Wie finanziere ich mein Studium? – Dazu informieren die ExpertInnen des BeSt regelmäßig bei allen wichtigen Bildungsmessen sowie bei Vorträgen rund ums Thema Studienfinanzierung an Hochschulen, Schulen, auf Messen und bei Inhouse-Veranstaltungen. 5.873 Personen erreichte das BeSt 2019 mit 46 Veranstaltungen, rd. 3,5 % mehr als im Vorjahr (2018: 5.677). Erstmals angeboten wurde ein spezielles Vortragsangebot zu Stipendien. „Wie finanziere ich mein Studium? Sozialleistungen, BAföG und mehr“ – In Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI werden Vorträge für Studieninteressierte und Studierende mit Fluchthintergrund angeboten.



Großes Interesse an der Info-Veranstaltung für SchülerInnen beim Uni-Tag der Universität Hamburg.

3.251
durchgeführte individuelle
Beratungen
rund um das Thema
Studienfinanzierung

**ca.
34.500 mal**
wandten sich
Ratsuchende
an die Info-Standorte
Grindelallee und Nagelsweg
(Kurzkontakte persönlich,
telefonisch und per E-Mail).

5.873
Interessierte
erreichte das BeSt mit
46 Info-Ver-
anstaltungen

Networking
Angebote bei MultiplikatorInnen
im Hochschulraum vorgestellt
und neue Kooperationsmöglichkeiten
ausgelotet.



Senatorin Katharina Fegebank und Studierendewerks-Geschäftsführer begrüßen gemeinsam die BesucherInnen zum Tag der Studienfinanzierung.



Hamburger Tag der Studienfinanzierung Im Mai nutzten rd. 400 Studierende und Studieninteressierte beim 6. Hamburger Tag der Studienfinanzierung die Chance sich im direkten Gespräch mit StipendiatInnen und MitarbeiterInnen der Begabtenförderungswerke, des Aufstiegsstipendiums, privater Stiftungen und der Hamburger Hochschulen über deren Fördermöglichkeiten zu informieren. Zu den Themen BAföG, Stipendien und Studienkredite sowie zu Sozialleistungen (z. B. Wohngeld), Jobben und Wohnen für Studierende boten die ExpertInnen des Studierendewerks Beratung und wertvolle Tipps an. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin, und Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendewerks.

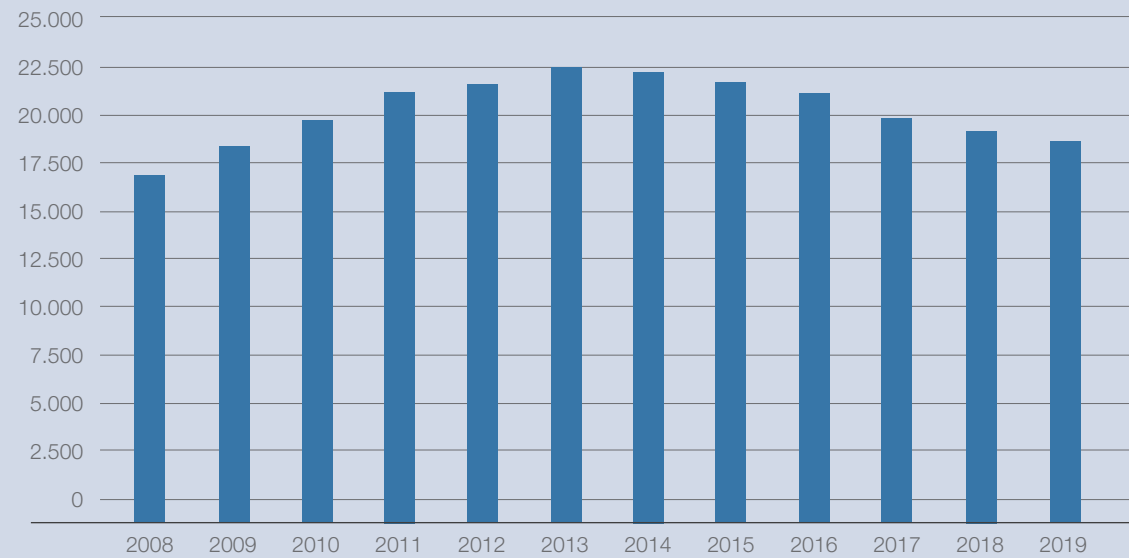
BAföG

Die staatliche Studienfinanzierung BAföG steht für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit. Sie bietet jungen Menschen die Möglichkeit unabhängig vom familiären Hintergrund, ein Studium ihrer Neigung und Fähigkeiten entsprechend zu absolvieren. BAföG ist eine besonders günstige Form der Studienfinanzierung. In der Regel wird es zur Hälfte als Zuschuss geschenkt und zur Hälfte als zinsloses Darlehen gewährt. Bei Höchstförderung können Studierende für ein Studium (10 Semester, einschl. Master) mehr als 51.000 € erhalten. Von der Darlehenssumme müssen allerdings nur insgesamt maximal 10.010 € zurückgezahlt werden. Trotz steigender Studierendenzahlen und Anpassung der Förderung zum Wintersemester gingen die Antragszahlen auch 2019 erneut zurück. 21.877 Erst- und Weiterförderungsanträge gingen beim BAföG-Amt ein, 730 weniger als im Vorjahr (2018: 22.607). Insgesamt erhielten 16.420 Studierende Förderung nach dem BAföG. Davon konnten 14.566 Studierenden BAföG für ein Studium in Hamburg sowie 1.854 für eine Ausbildung in den USA bewilligt werden. Ausgezahlt wurden insgesamt rd. 70.3 Mio. € Fördermittel, davon rd. 63,1 Mio. € zur Förderung Studierender an Hamburger Hochschulen sowie 7,2 Mio. € für eine Ausbildung in den USA. Der durchschnittliche Förderbetrag ist für ein Studium in Hamburg auf 555,91 € (2018: 517,74 €) gestiegen, beim Auslands-BAföG USA auf 735,82 € (2018: 604,26).



Inlands-BAföG	2019	2018	2017	2016
Zahl der Anträge	18.708	19.089	19.862	21.097
Zahl der geförderten Studierenden*	14.566	15.085	15.888	16.716**
Summe der ausbezahlten Förderungsmittel in €	63.080.522,97	64.529.265,26	67.973.902,27	64.572.432***
Durchschnittlicher Förderbetrag in €	555,91	517,74	525,85	483,70
* Zahl der Geförderten gemäß Bundesstatistik bereinigt um die in den USA geförderten Studierenden und PraktikantInnen. ** Das Bundesamt für Statistik hat im Berichtsjahr 2015 die Förderungsfälle für Hamburg nicht vollständig erfasst. Deshalb weist Hamburg im Berichtsjahr 2016 eine Zunahme der Förderungen auf. Bei vollständiger Datenlage 2015 wäre für Hamburg in 2016 ein Rückgang zu verzeichnen. *** Zahl nachträglich korrigiert				
Auslands-BAföG	2019	2018	2017	2016
Zahl der Anträge	3.169	3.518	4.044	4.993
Zahl der geförderten Studierenden*	1.854	2.059	2.443	2.806**
Summe der ausbezahlten Förderungsmittel in €	7.205.424,12	7.452.922,49	9.056.327,21	12.136.048***
Durchschnittlicher Förderbetrag in €	735,82	604,26	622,31	637,57
* Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthaltes von Studierenden in den USA als auch von Schülerinnen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzen ** Das Bundesamt für Statistik hat im Berichtsjahr 2015 die Förderungsfälle für Hamburg nicht vollständig erfasst. Deshalb weist Hamburg im Berichtsjahr 2016 eine Zunahme der Förderungen auf. Bei vollständiger Datenlage 2015 wäre für Hamburg in 2016 ein Rückgang zu verzeichnen. *** Zahl nachträglich korrigiert				

BAföG-Antragszahlen für ein Studium in Hamburg von 2008-2019



Studierendenwerk Hamburg
9. September 2019

Die Verbesserungen beim BAföG, die zum Wintersemester 2019/20 für Studierende greifen, sind weitreichend: Der Förderungshöchstsatz wird von bisher 735 auf 853 Euro erhöht, die Wohnkostenpauschale von 250 auf nunmehr 325 Euro, und die Freibeträge für eigenes Vermögen und das Einkommen der Eltern steigen. Dadurch sollen wieder mehr Studierende BAföG erhalten können. Wie das konkret aussehen kann zeigen euch die beiden Rechenbeispiele: So kann z.B. eine Studentin, jünger als 25, die nicht bei ihren verheirateten Eltern wohnt, mit einer BAföG-Vollförderung von 744 Euro im Monat rechnen, wenn das gemeinsame Nettoeinkommen ihrer Eltern 1.835 Euro im Monat beträgt. Kein BAföG bekommt sie, wenn das Nettoeinkommen ihrer Eltern 3.304 Euro beträgt.

WANN HABE ICH EINEN ANSPRUCH AUF BAföG?

Nettoeinkommen der Eltern: 1.835 €

Nettoeinkommen der Eltern: 3.304 €

1.835 € < 3.304 €

Nettoeinkommen der Eltern: 1.835 €

Nettoeinkommen der Eltern: 3.304 €

WANN HABE ICH EINEN ANSPRUCH AUF BAföG?

Nettoeinkommen der Eltern: 2.794 €

Nettoeinkommen der Eltern: 4.851 €

2.794 € < 4.851 €

Nettoeinkommen der Eltern: 2.794 €

Nettoeinkommen der Eltern: 4.851 €

BAföG-Reform: Mehr Geld für Studierende Das BAföG wurde zum 1. August 2019 reformiert, dadurch können wieder mehr Studierende von der Förderung profitieren. Mit dem 26. BAföG-Änderungsgesetz traten u. a. folgende Verbesserungen in Kraft:

- Der monatliche Förderungshöchstsatz steigt von bisher 735 € auf 853 € sowie zum WiSe 2020/21 erneut auf 861 €.
- Der Anteil für Miete wird von 250 € auf nunmehr 325 € erhöht. (Er liegt damit weiterhin, insbesondere in Metropolen, deutlich unter den häufig zu zahlenden Mieten.)
- Die Einkommensfreibeträge für die antragstellende Person und deren Eltern wurden ebenfalls angehoben.
- Familienfreundlicher: Stärkere Berücksichtigung von Kinderbetreuung und Pflege Angehöriger
- Viel Geld umsonst: Nach 10 Semestern (einschl. Master) mehr als 51.000 € erhalten, nur ca. 10.010 € zinslos zurückzahlen.



Mach deiner Zukunft einen Antrag Mit diesem Slogan machte am 30. Oktober die BAföG-Infotour des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in der Mensa Studierendenhaus halt.



„Echt jetzt?“ Mit einer neuen Info-Kampagne im Frühjahr 2019 räumte das Studierendenwerk mit gängigen BAföG-Vorurteilen auf. Plakate, Info-Screens, Homepage-Banner und Social Media-Beiträge machten auf die Vorteile der BAföG-Förderung aufmerksam und sollten motivieren, die „Chance BAföG“ zu ergreifen.



Warben beim BAföG-Aktionstag für die häufig ungenutzte Chance: Katharina Fegebank, Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin, gemeinsam mit Studierendenwerks-Geschäftsführer Jürgen Allemeyer



BAföG-Aktionstag Bekomme ich BAföG? Und wenn ja, wie viel? BAföG-Novelle – Was verbessert sich?

Beim Aktionstag am 7. August beantworteten die ExpertInnen des BeSt und aus dem BAföG-Amt alle Fragen rund ums BAföG und informierten über die BAföG-Reform, die seit August 2019 mehr Geld für mehr Studierende bedeutet. Vor Ort appellierten Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin und das Studierendenwerk gemeinsam: Chance nutzen – jetzt Antrag stellen!

Um möglichst viele Studierende zu ermutigen BAföG zu beantragen, gab es die Möglichkeit ganz unkompliziert einen Kurzantrag zu stellen.

Teilumzug BAföG-Amt Im Juli 2019 zogen einige MitarbeiterInnen des Bereichs Inlandsförderung (Grindelallee) in neue Räume zu den KollegInnen im Nagelsweg um. Dadurch veränderte sich die Namensaufteilung bei der Inlandsförderung: Für die Nachnamen A - H ist nun die Sachbearbeitung in der Grindelallee 9 zuständig, für die Nachnamen I - Z sowie die Auslandsförderung der Nagelsweg 39. Der Umzug eröffnete räumliche Möglichkeiten für die enormen Engpässe in anderen Studierendenwerks-Abteilungen in der Grindelallee.

21.877
eingereichte
BAföG-Anträge
davon **18.708 Anträge**
für ein Studium in Hamburg und
3.169 für Auslands-BAföG USA

rd. 70,3 Mio €
ausgezahlt
BAföG-Fördermittel

Durchschnittlicher monatl. Förderbetrag:
555,91 €
für ein Studium in Hamburg
735,82 €
für ein Studium in den USA

131
BAföG-Überbrückungs-darlehen

für Studierende in finanziellen Notlagen zur Überbrückung der Zeit bis zur Bewilligung der BAföG-Förderung

Fit gemacht für die Zukunft Durch die Einführung der neuen Bearbeitungs-Software BAFSYS 2 im Mai 2019 erfolgt die Antragsbearbeitung der Leistungen nach dem BAföG nun noch schneller, zuverlässiger und effizienter. Mit dem Tool konnten weitere Vorgänge der Bearbeitung digitalisiert werden.

22 Hamburg StipendiatInnen

mit Migrations- oder Fluchthintergrund erhalten 150 € monatl. für ein Jahr

67 Bewerbungen

für das Hamburg Stipendium

Fritz-Prosiegel-Stipendium:
7 StipendiatInnen mit insgesamt

21.120 €
gefördert.



159.489,58 €

ausgezahlt für

60 Examens-Stipendien

für ausländische Studierende

Stipendien

- finanzielle und ideelle Förderung
- Zählen auch: Gute Leistungen, soziales, gesellschaftliches und politisches Engagement
- BeSt berät zielgruppenspezifisch zu Stipendien, insbesondere der Begabtenförderungswerke
- Vom Studierendenwerk Hamburg vergebene Stipendien:
 - Hamburg-Stipendium
 - Fritz-Prosiegel-Stipendium
 - Georg-Panzram-Büchergeld



Examensstipendium für ausländische Studierende Internationale Studierende der staatlichen Hamburger Hochschulen, die keinen Anspruch auf BAföG haben, können für den Abschluss ihres Studiums aus Mitteln der Stadt Hamburg gefördert werden. Das Studierendenwerk bearbeitet, in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hochschulen, im Auftrag der Stadt Hamburg die Anträge der Studierenden folgender Hochschulen:

- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Technische Universität Hamburg
- HafenCity Universität
- Hochschule für bildende Künste Hamburg
- Hochschule für Musik und Theater

Im Jahr 2019 gingen 98 Anträge für ein Examensstipendium ein, davon konnten 60 Stipendien mit einer Gesamthöhe von 159.489,58 € bewilligt werden.



Fritz-Prosiegel-Stipendium: Sieben Studierende wurden ausgezeichnet Am 26. Juni 2019 verlieh das Studierendenwerk Hamburg das Fritz-Prosiegel-Stipendium an sieben Studierende als monatliche Förderungen in Höhe von 180 bis 280 € für ein Jahr, insgesamt 21.120 €.

Das Stipendium wird alle zwei Jahre in Erfüllung des letzten Willens des Amtsgerichtsdirektors a. D. Otto Prosiegel vergeben. Bewerben können sich Hamburger Studierende, die sich durch besondere wissenschaftliche Begabung und Leistung auszeichnen und deren Mutter oder Vater den Beruf der Lehrerin/des Lehrers ausüben oder ausgeübt haben.



Hamburg StipendiatInnen Adela und Ibrahim beim Tag der Studienfinanzierung. Sie berichteten Interessierten von ihren Erfahrungen im ersten Förderjahr des Hamburg Stipendiums und berieten zur Bewerbung im neuen Auszeichnungsjahr. Studieninteressierte und Studierende aller Hamburger Hochschulen informierten sich an diesem Tag über Begabtenförderung, Unterstützung durch private Stiftungen sowie über Fördermöglichkeiten der Hamburger Hochschulen.

Eine Chance für Hamburger Studierende und Unternehmen – erfolgreich unterstützen, erfolgreich fördern

22 Hamburg StipendiatInnen mit Migrations- oder Fluchthintergrund durch vielfältiges Auszeichnungsprogramm gefördert. Als neuer Partner und Förderer konnte 2019 die STILL GmbH gewonnen werden.

Schon zum zweiten Mal konnte das vom Studierendenwerk und Hamburger Unternehmen ins Leben gerufene Hamburg Stipendium an Studierende mit Migrations- oder Fluchthintergrund vergeben werden. Mit dem Förderer-Zuwachs durch die STILL GmbH konnten 22 Stipendien vergeben werden, vier mehr als im Vorjahr.

Für ein ganzes Jahr erhielten die Studierenden monatlich finanzielle Unterstützung von 150 €. Großen Stellenwert nahm zusätzlich die ideelle Förderung ein: Neben Networking mit den nachwuchsfördernden Unternehmen und Einblicke in deren

verschiedene Tätigkeitsfelder erhielten die StipendiatInnen hilfreiche Tipps in Bewerbungsworkshops und gingen gemeinsam auf Hauptstadt-Exkursion, um Einblicke in den Politikbetrieb der Bundesrepublik zu erhalten.

Bewerben konnten sich Studierende mit Migrations- oder Fluchthintergrund, die als Erste in ihrer Familie eine deutsche Hochschule besuchen. Voraussetzung für den Erhalt des Stipendiums sind gute bis überdurchschnittliche Leistungen im Studium, die vor dem Hintergrund herausfordernder Lebensumstände erbracht werden.



Hamburg StipendiatInnen des ersten Auszeichnungsjahrgangs in Berlin

Ein bewegender Hauptstadtbesuch – die StipendiatInnen in Berlin Im Juni folgten die Hamburg StipendiatInnen des ersten Auszeichnungsjahrgangs der Einladung der Bundestagsabgeordneten Aydan Özoğuz, die bereits 2018 die ersten Stipendien mit überreichte, nach Berlin. Im Rahmen einer zweitägigen politischen Informationsfahrt besuchten die StipendiatInnen unter anderem Hamburgs Landesvertretung in Berlin, das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie den Deutschen Bundestag. Bewegende Eindrücke nahmen die Studierenden mit von ihrem Besuch der Gedenkstätte Deutscher Widerstand.



Stipendiat Sajjad mit Christina Anders von Gasnetz Hamburg

Einladung von Gasnetz Hamburg Eingeladen von Christina Anders (Personalabteilung) besichtigte Stipendiat Sajjad zu Beginn des Jahres die Gasnetz Hamburg GmbH – eine der Förderer des Hamburg Stipendiums. Das Interesse an einem Praktikum war sowohl auf Studierenden- als auch auf Arbeitgeberseite groß.



Bewerbungs-Workshop für die Hamburger StipendiatInnen Wie baue ich meine Bewerbung auf? Ist ein Bild im Lebenslauf noch zwingend notwendig? Dr. Hajo Sassenscheidt, ehrenamtlicher Unterstützer und Förderer des Hamburg Stipendiums mit den ausgezeichneten Studierenden im gemeinsamen unentgeltlichen Bewerbungs-Workshop.

Vergabefeiер

Am 15. Oktober 2019 wurde das Hamburg Stipendium nun zum zweiten Mal vergeben: Senatorin Dr. Melanie Leonhard und Ian Karan, Unternehmer und Wirtschaftssenator a. D., würdigten sowohl die 22 ausgezeichneten Studierenden als auch die Idee des Hamburg Stipendiums und überreichten die Stipendien-Urkunden.



Ausgezeichnet: Der StipendiatInnen-Jahrgang 2019 im Schlüters, gemeinsam mit Senatorin Dr. Melanie Leonhard, Wirtschaftssenator a. D. Ian Karan und Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg. Das Stipendium erhielten insgesamt 22 Studierende – 11 von ihnen mit Migrations- und 11 mit Fluchthintergrund.



Wirtschaftssenator a. D., Ian Karan, gratuliert den StipendiatInnen des aktuellen Auszeichnungsjahrgangs.



Gäste und StipendiatInnen im Austausch mit VertreterInnen der Politik, Förderern und potentiellen ArbeitgeberInnen.

Zuwachs im Förderkreis: die STILL GmbH ist mit an Bord! Mit rund 9.000 MitarbeiterInnen weltweit ist die STILL GmbH einer der attraktivsten Arbeitgeber in Hamburg. Sie gehört zu den führenden Anbietern von Gabelstaplern, Wagen und Schleppern sowie modernsten Intralogistiksystemen, was sie zu einem chancenreichen Unternehmen für junge Talente macht. Das Unternehmen ergänzt den Kreis der bereits im Vorjahr aktiven Förderer: Hapag Lloyd AG, die Gasnetz Hamburg GmbH, die Hamburger Sparkasse AG sowie der Hamburger Abendblatt hilft e. V..

„Das Hamburg Stipendium ist eine erstklassige Initiative, um dauerhaft mehr Integration und Chancengleichheit in Hamburg zu ermöglichen. Als großer Arbeitgeber in Hamburg wollen wir mit der Beteiligung am Stipendium auch unserer sozialen Verantwortung nachkommen. Daneben sind wir auch bei STILL auf hochqualifizierte Fachkräfte angewiesen.“

Thorsten Hofmann,
Mitglied der Geschäftsführung der STILL GmbH



Zum Start der Zusammenarbeit begrüßte STILL die StipendiatInnen am 4. Juni in der Hamburger Zentrale. Bei dieser Gelegenheit konnten die StipendiatInnen den neuen Förderer kennenlernen und mehr über die verschiedenen Tätigkeitsfelder und Karrieremöglichkeiten erfahren.



Darlehenskasse:
6 Darlehen
 mit einer Gesamtsumme von
22.800 €
 an Studierende
 in finanziellen Notlagen vergeben
 (Einzel-, Zwischenfinanzierungs- und Examensdarlehen).



124
 KfW-Studienkredite
 wurden abgeschlossen.*

* Das BeSt ist Vertriebspartner für den KfW-Studienkredit

3.042
 Anträge
 zur Semesterticket-Rückerstattung
 aus den Semesterticket-Härtefonds
 der ASten zum
 Sommersemester 2019 und
 Wintersemester 2019/20



2.907
 HVV-Berechtigungsnachweise
 für ermäßigte Monatskarten
 ausgestellt: für Studierende, die nicht
 an einer Hamburger Hochschule
 studieren, und z. B. ein Pflicht-
 praktikum in Hamburg absolvieren

Studienkredite

- Möglichkeit Finanzierungslücken zu schließen
- In vielen Fällen wichtiger Baustein der Studienfinanzierung
- Wichtig! Ausführliche Beratung und Planung vorab
- So viel wie nötig, so wenig wie möglich
- Das BeSt berät im Sinne der Studierenden unter Berücksichtigung aller verfügbaren sowie günstigerer Finanzierungsalternativen.



Semesterticket-Rückerstattung Mit der Einschreibung erwerben Studierende ein Semesterticket, mit dem die Verkehrsmittel des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) im Gesamtbereich preisgünstig genutzt werden können. In geregelten Ausnahmefällen kann der Betrag für das Semesterticket aus dem Härtefonds der jeweiligen Hochschule erstattet werden. Die Härtefonds werden von den Studierenden durch die Härtefondsbeiträge finanziert.

Das Studierendenwerk Hamburg bearbeitet die Erstattungsanträge und verwaltet die Härtefonds im Auftrag der Allgemeinen Studierendenausschüsse (ASten) von sieben Hamburger Hochschulen. 1.404 Anträge auf Erstattung des Beitrags für das Semesterticket wurden im Sommersemester 2019 bearbeitet, im Wintersemester 2019/2020 waren es 1.638.

Leistungsdaten

	2019	2018	2017	2016
Zahl der BAföG-Anträge	21.877	22.607	23.906	26.090
Zahl der geförderten BAföG-Studierenden	16.420	17.144	18.331	19.522***
- davon im Inland gefördert*	14.566	15.085	15.888	16.716***
- davon im Ausland gefördert**	1.854	2.059	2.443	2.806***
Förderungssumme BAföG in Mio. €	70,3	71,9	77,0	76,7*****
Sonderdarlehen/Stipendien in €****, davon	223.475,80	158.786	199.385	154.250
Darlehen aus der Darlehenskasse (BAföG-Überbrückungsdarlehen; Einzel-, Zwischenfinanzierungs-, Examensdarlehen; Kuhlmann-Studienabschlusshilfe)	42.866	33.758	55.092	63.879
Stipendien (Auslandsförderung aus Landesmitteln der FHH sowie Georg-Panzram-Büchergeld bzw. Fritz-Prosiegel-Stipendium, die 2-jährig alternierend vergeben werden)	180.609,80	125.028	144.293	90.371

* Zahl der Geförderten gemäß Bundesstatistik.
 ** Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthalts von Studierenden in den USA als auch von SchülerInnen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzen.
 *** Das Bundesamt für Statistik hat im Berichtsjahr 2015 die Förderungsfälle für Hamburg nicht vollständig erfasst. Deshalb weist Hamburg im Berichtsjahr 2016 eine Zunahme der Förderungen auf. Bei vollständiger Datenlage 2015 wäre für Hamburg in 2016 ein Rückgang zu verzeichnen.
 **** Definition Sonderdarlehen: BAföG-Überbrückungsdarlehen; Einzel-, Zwischenfinanzierungs-, Examensdarlehen; Kuhlmann-Studienabschlusshilfe
 Definition Stipendien: Ausländerförderung aus Landesmitteln der FHH sowie Georg-Panzram-Büchergeld / Fritz-Prosiegel-Stipendium (wird zweijährig im Wechsel vergeben)
 ***** Zahl nachträglich korrigiert

Ausblick

BAföG-Novelle zum Wintersemester 2020/21 – weitere Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge • Ausschreibung des Georg-Panzram-Büchergeldes für alleinerziehende Studierende im Februar 2020 • Start der Infoveranstaltung „Wie finanziere ich mein Studium? BAföG, Stipendien und Studienkredite“ als Online-Format • Ausschreibung des dritten StipendiatInnenjahrgangs des Hamburg Stipendiums



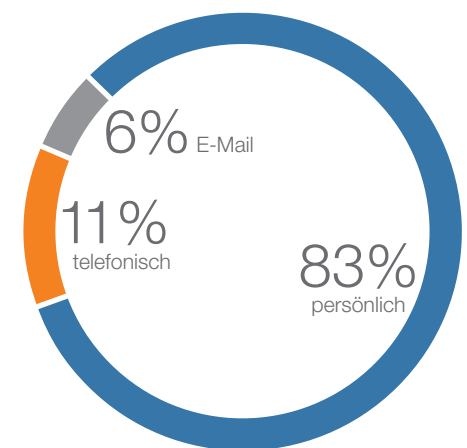
Beratung und Orientierung – auch in schwierigen Lebenssituationen!
Das Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI unterstützt Studierende und Studieninteressierte bei der Klärung sozialer, persönlicher und wirtschaftlicher Fragen. „Studieren International“, „Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung“ und „Studieren mit Kind“ bilden dabei die Beratungsschwerpunkte.

Soziales & Internationales

Das Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI unterstützt Studierende und Studieninteressierte bei der Klärung sozialer, persönlicher und wirtschaftlicher Fragen – vertraulich und kostenlos. Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung/Beeinträchtigung und Studieren mit Kind bilden dabei die Beratungsschwerpunkte. Das ExpertInnen-Team berät u. a. zu Themen wie Sozialleistungen, Krankenversicherung, Jobben und Sozialversicherungsbeiträge. Geraten Studierende in Krisen- und Konfliktsituationen, finden sie im Beratungszentrum Orientierung und Unterstützung.

Sozialberatung Mit 2.740 Kontakten stieg das Beratungsaufkommen um 1,4 % zum Vorjahr leicht an (2018: 2.701), wobei die Beratung meist im persönlichen Kontakt stattfand. 300 der Beratungskontakte fanden auf Englisch statt. Das Angebot wurde von weiblichen und männlichen Studierenden fast gleichermaßen nachgefragt. 368 Ratsuchende gaben an, ein oder mehrere Kind/er zu haben, 105 schwanger sowie 118 alleinerziehend zu sein. 184 Mal wurde zum Studium mit chronischer Erkrankung/Behinderung/Beeinträchtigung beraten. Neben deutschen Studierenden nahmen Studierende aus 100 Nationen das Beratungsangebot in Anspruch. Die am stärksten vertretenen Nationen waren dabei Syrien (157 Kontakte), Iran (90), Afghanistan (62), Indien (59) sowie Kamerun (50).

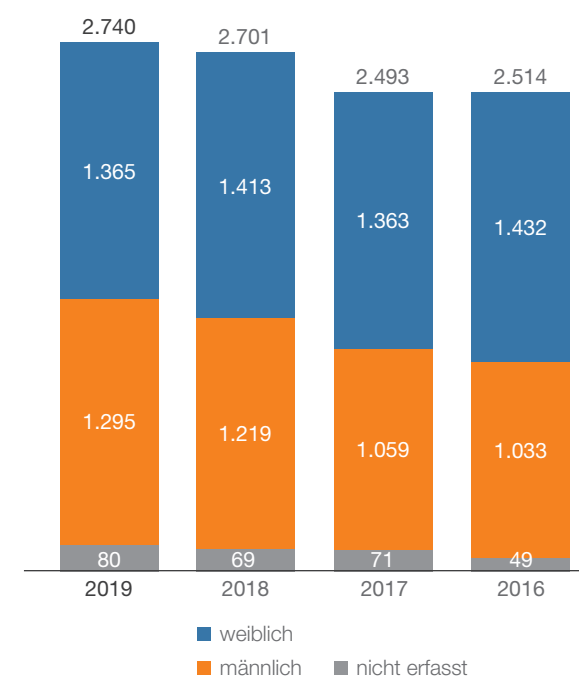
Beratungsmedien Sozialberatung



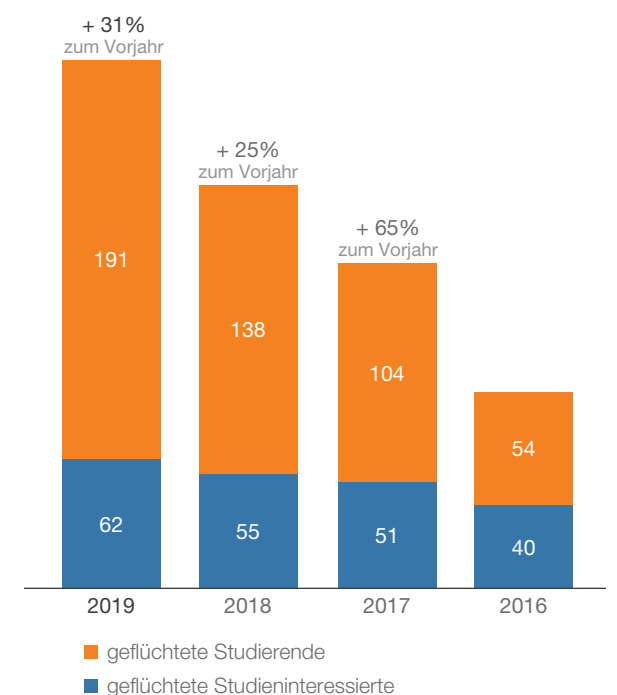
■ persönlich: 2.263 Kontakte
 ■ telefonisch: 300 Kontakte
 ■ E-Mail: 177 Kontakte



Kontakte in der Sozialberatung



Geflüchtete in der Beratung (Beratungskontakte)



2.035

Erstinformations- und
Administrations-

Kontakte



2.740

Kontakte

in der Sozialberatung

Zu rd. 40

verschiedenen

Themen

war das ExpertInnenwissen der
SozialberaterInnen gefragt, am
häufigsten zur Existenzsicherung
durch Sozialleistungen, Jobben
und Krankenversicherung



Ca. 1.600

Studien-
interessierte

und Studierende erreichte das BeSI
bei 39 Info-Veranstaltungen



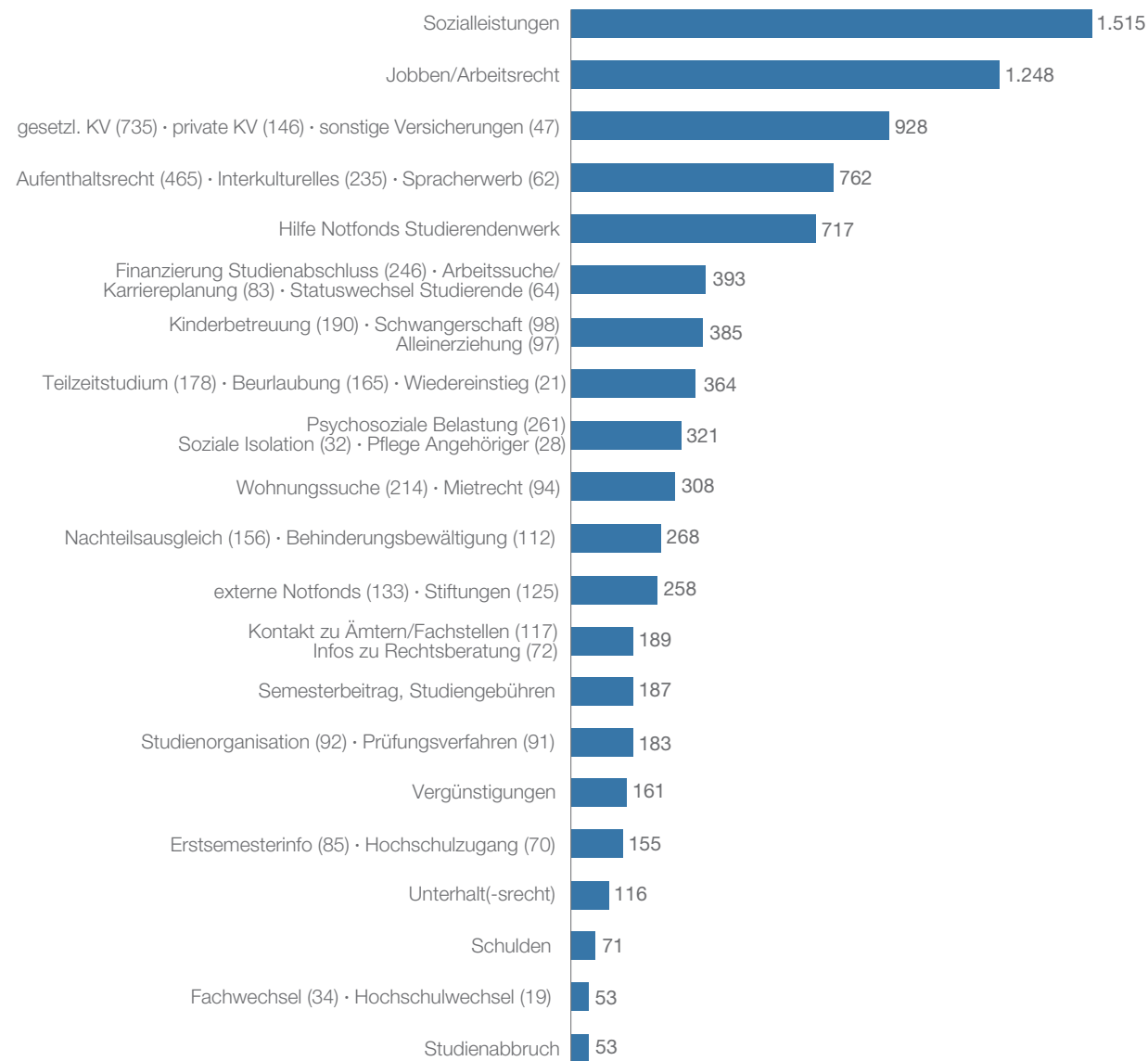
Informationsveranstaltungen Ob Erstsemesterveranstaltung, hochschulübergreifende Informationstage oder Vorträge (z. B. für internationale Studierende, Studierende mit chronischer Erkrankung/Behinderung oder studieninteressierte Geflüchtete), bei 39 Veranstaltungen waren die MitarbeiterInnen des BeSI vertreten und informierten über das umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebot. Ca. 1.600 Studieninteressierte und Studierende konnten so erreicht werden.

Zeit für Inklusion Zahlreiche inklusive Angebote in Hamburg gab es von September bis Dezember im Rahmen der „Zeit für Inklusion“ zu erleben. Egal ob sportliche Aktivität, kulturelle Darbietung oder Bildungsangebote, bei allen Veranstaltungen standen der Spaß und die Freude an der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung im Mittelpunkt. Auch das BeSI beteiligte sich. Studieninteressierte sowie Angehörige wurden beraten, was bei der Wahl des Studiengangs, der Bewerbung und vor Studienstart wichtig ist.



Netzwerkaktivitäten Das BeSI ist in vielfältige fachliche Entwicklungen eingebunden (z. B. im Arbeitskreis Ausländerstudium, Arbeitskreis Soziales, Hamburger Netzwerk für die Belange von StudienbewerberInnen und Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, bei „shift. Hamburgs Programm für StudienausteigerInnen“) und stellt sein Beratungsangebot bei MultiplikatorInnen, insbesondere im Hochschulraum, vor. Die Vernetzung trägt dazu bei, dass Studierende effektiver unterstützt werden können.

Häufige Beratungsthemen 2019



abs. Anzahl nach Themen, mehrere Themen je Beratungskontakt möglich

Neues Netzwerk für internationale Studierende Um Integration und bedarfsorientierte Unterstützung für internationale Studierende noch erfolgreicher zu gestalten, hat das Studierendenwerk verschiedene studentische Vereinigungen zum Austausch eingeladen: AIESEC, AStA der HafenCity Universität, Bunte Hände e. V., Copernicus e. V. Hamburg, DAAD Freundeskreis e.V., Erasmus Student Network (ESN) Hamburg, Referat für internationale Studierende (RIS) der Universität Hamburg. Das neue Netzwerk dient dem Kennenlernen, dem informellen und fachlichen Austausch sowie dem verbesserten Informationsfluss zwischen den beteiligten Initiativen.





Schon beim ersten Kennenlernen zwischen GastgeberInnen und internationalen Studierenden in der Mensa Studierendenhaus herrschten weihnachtliche Stimmung und die Vorfreude auf ein gemeinsames Fest, unten li: Andrea Meenken, Fachreferentin Internationales beim Studierendenwerk Hamburg und Initiatorin des „Internationalen Weihnachtsgasts“ mit einem Teilnehmer

Internationaler Weihnachtsgast Hamburger GastgeberInnen und internationale Studierende feiern gemeinsam Weihnachten – das ist der Grundgedanke des Projekts „Internationaler Weihnachtsgast“. So wird es für die Studierenden, die nicht in ihre Heimatländer fahren können, nicht einsam in Hamburg und GastgeberInnen und Gäste profitieren vom internationalen Austausch. Denn die miteinander verbrachte Zeit hilft nicht nur gegen Heimweh, sie bietet die Chance sich auszutauschen, neue Perspektiven und Einblicke in die jeweilig andere Kultur zu gewinnen und vor allem neue Freundschaften zu knüpfen. 39 Gastgeberfamilien beteiligten sich 2019 und luden 75 Studierende aus 27 Nationen* (bisher größte kulturelle Vielfalt in einem Jahrgang) für einen oder mehrere Feiertage zu sich nach Hause ein. Erstmals war unter den Weihnachtsgästen auch eine Studierende mit Kind.

* Ägypten, Afghanistan, Algerien, Aserbaidschan, Bangladesch, Brasilien, Bulgarien, China, Indien, Iran, Japan, Jemen, Lettland, Libanon, Marokko, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Rumänien, Russland, Senegal, Südkorea, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Ukraine und Vietnam

Hilfen aus Notfonds des Studierendenwerks Hamburg Studierende der Hamburger Hochschulen, die sich in einer unvorhergesehenen, akuten und vorübergehenden finanziellen Notlage befinden, können aus dem Notfonds des Studierendenwerks Hamburg ein Notdarlehen, eine Beihilfe oder Freitische (ein Freitisch entspricht 20 kostenlosen Essen in den Mensen des Studierendenwerks) beantragen.

2019 erhielten 196 Studierende Hilfen aus dem Notfonds in Höhe von insgesamt 148.719,70 €. Darunter 97 NutzerInnen, die das Angebot der Freitische in Anspruch nahmen (2018: 180 Studierende/115.189,50 €, 2017: 150 Studierende/84.766,58 €).

Stiftungsgelder Im Rahmen der Sozialberatung unterstützt das BeraterInnen-Team des BeSI Studierende bei der Bewerbung um Stiftungsmittel. 10 Studierende in besonderen Studiensituationen und Lebensumständen haben 2019 so Fördergelder in Höhe von insgesamt 32.610 € in Form von einmaligen oder monatlichen Zahlungen erhalten.



Internationaler Weihnachtsgast:
75 internationale Studierende
aus 27 Nationen und
39 Gastgeber-Familien

€ Hilfe
aus dem
Notfonds
des Studierendenwerks
148.719,70 €
wurden an 196 Studierende
ausgezahlt, darunter 97 NutzerInnen
von Freitischen

Ausblick

Mitwirken an der Konzeption und Entwicklung professioneller Erklärvideos im Rahmen des Hamburger Netzwerks für die Belange von StudienbewerberInnen und Studierenden mit chronischer Erkrankung/Behinderung/Beeinträchtigung



Ob Beratung, bedarfsgerechte und flexible Kinderbetreuung, familienfreundlicher Wohnraum oder kostenloser Kinder-teller – die vielfältigen Services des Studierendenwerks helfen, Familien- und Studienalltag erfolgreich zu meistern und tragen entscheidend zum familienfreundlichen Hochschulstandort Hamburg bei.

Studieren mit Kind



Damit Studieren gelingt und die Entwicklung und Betreuung der Kleinsten von Beginn an optimal gewährleistet sind, bietet das Studierendenwerk Hamburg mit dem Familienservice für Studierende und HochschulmitarbeiterInnen ein vielfältiges Angebot.

Kindertagesstätten In fünf campusnahen Kitas mit rund 400 Plätzen betreuen die pädagogisch ausgebildeten Fachkräfte des Studierendenwerks liebevoll die Kita-Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen der Hochschulen und fördern ihre ganzheitliche Entwicklung.

Die Kindertagesstätten zeichnen sich durch qualifizierte Arbeit, zeitliche Flexibilität und die Berücksichtigung der besonderen Bedarfe der Eltern im Hochschulraum aus. Jede Kita verfolgt dabei ihr individuelles Konzept, das sich sowohl an den Hamburger Bildungsempfehlungen, den Qualitätsempfehlungen des PARITÄTischen Hamburg e. V. sowie den Richtlinien für das Kita-Brückenjahr orientiert. Alle Einrichtungen werden im Qualitätsverfahren PQ-Sys zertifiziert und sind an das Kita-Gutschein-system angeschlossen.

Kindertagesstätten	Anzahl der Plätze
Kita KinderCampus	40
Integrative Kita „Die Stifte“	50
Kita Hallerstraße	70
Kita Bornstraße	75
Integrative Kita UKE	160
Gesamt	395

Flexible Kinderbetreuung Vorlesungen am späten Nachmittag, Treffen mit der Referatsgruppe am frühen Abend, Seminare am Wochenende, Exkursionen oder ein Nebenjob – ein Studium verlangt Flexibilität und auch am Wochenende Einsatz. Für Studierende mit Kind/ern oft eine Herausforderung, da ihnen für diesen Zeitraum häufig eine geregelte Betreuung fehlt und sie nur begrenzt auf familiäre Unterstützung vor Ort zurückgreifen können. Auch Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern, die noch keinen Kitaplatz in Anspruch nehmen, wünschen sich zum Wiedereinstieg eine stundenweise Betreuung. Mit sechs flexiblen Betreuungsangeboten an verschiedenen Hochschulstandorten bietet das Studierendenwerk ein verlässliches pädagogisches Angebot:

Casper – Campus Spielgruppen

Betreuung am Nachmittag (16-20 Uhr) in der Kita KinderCampus auf dem Campus der Universität Hamburg

Wochenendbetreuung Kita KinderCampus (10-16 Uhr)

Wochenendbetreuung Integrative Kita UKE

Betreuungszeiten zwischen 5.30 Uhr und 15.30 Uhr am ersten Wochenende im Monat

CampusNest Harburg

(Campus Technische Universität Hamburg)
Kurzzeit-Betreuung in der Zeit von 8 Uhr bis 18 Uhr

Familienzimmer Stellingen

(Campus Stellingen der Universität Hamburg)
Kurzzeitbetreuung zwischen 8 Uhr und 20 Uhr

Gastkindbetreuung in der Integrativen Kita UKE von mind. vier Wochen bis max. sechs Monate



Jubiläum: 50 Jahre Kita UKE Mit Hüpfburg, Rollrutsche und bunt geschminkten Kindergesichtern beging die Kita UKE im Sommer 2019 ihr 50-jähriges Jubiläum. Während der Festwoche und des Sommerfestes auf dem Kita-Gelände erlebten Groß und Klein ein vielfältiges Programm – vom Musikbus bis zur Märchenerzählerin.

Die Integrative Kita UKE bietet vorrangig Plätze für Kinder von Mitarbeitenden und Studierenden des UKE sowie dessen Tochtergesellschaften an und orientiert sich mit besonderen Öffnungszeiten an den Arbeitserfordernissen eines Krankenhauses (Schichtdienste, etc.). Das großzügige Raumkonzept der Kita wird durch Turnhalle, Atelier, Kinderküche, Therapieraum, Forschungsraum und Lernwerkstatt und ein weitläufiges Außengelände ergänzt. Seit August 2010 betreibt das Studierendenvolk Hamburg die Kita UKE und ist damit für die pädagogische Arbeit mit den insgesamt rund 160 Kindern verantwortlich. Träger der Kita ist das Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf.



So bunt ist Kindheit Im Rahmen der Diversity-Tage der Universität Hamburg hat das Studierendenvolk den eingestaubten Büchertisch zu einem bunten Treffen von Jung und Alt gemacht: Unter dem Motto „Vielfältige Kinderbücher – so bunt ist Kindheit“ konnten Studierende, MitarbeiterInnen und BesucherInnen wahre Bücherschätze für ihre Kinder ergattern.

Schon im Kindesalter entsteht Ausgrenzung aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht oder körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Mit dem Büchertisch hat das Studierendenvolk eine Vielfalt für alle erlebbar gemacht. Reger Austausch am Stand ließ den Tag zum vollen Erfolg werden: Kolleginnen aus dem Familienservice und ein Erzieher aus der Kita „Die Stifte“ standen für Fachfragen und Diskussionen zur Verfügung und fanden sogar selbst das ein oder andere Buch, das anschließend auf der Anschaffungsliste für die Kitas gelandet ist.



Kita „Die Stifte“ – Platz für Spiel, Spaß und Fantasie – Auf das neue Spiel- und Klettergerüst stürzen sich die großen Kita- und Vorschulkinder.

Neues Außengelände für die Kita „Die Stifte“ Die Kita-Kinder der Kindertagesstätte „Die Stifte“ erfreuen sich seit 2019 an einem neugestalteten Außenbereich rund um die Einrichtung. Für die Krippenkinder im Alter 0-3 Jahre wurde ein altersgerechter, bunt gestalteter Spielbereich eingerichtet. Der Außenbereich

für die Kinder im Alter von 3-6 Jahren wurde durch spannende Bewegungsangebote von Rutsche über Kletterstange bis hin zur Steilwand aufgewertet, um die motorischen Fähigkeiten der Kita-Kinder spielerisch zu fördern.



Einführung der neuen Kita-Software Für die Wirtschaftlichkeit einer Kita ist es von besonderer Bedeutung, auch die administrativen Abläufe gut zu organisieren und zu strukturieren. Mit der neuen Kita-Software hat das Studierendenvolk ein Belegungsmanagement eingeführt, das wirtschaftlichen und pädagogischen Aspekten Rechnung trägt und die Abrechnungen zeitnah und lückenlos ermöglicht.



Zwei neue Gruppen – Erweiterung der Kita UKE Als ein Wasserschaden den Betrieb der Kita UKE beeinträchtigte, wurden kurzerhand zwei Modulbauten auf dem Kita-Gelände errichtet, die Platz für bis zu 32 Kinder bieten. Einst als Übergangslösung gedacht, sind die Module nun zum festen Bestandteil der Kita UKE geworden.

Die praktische Raumlösung, die unter Berücksichtigung pädagogischer Standards mit viel Kreativität und Kind-orientierten Bewegungs- und Rückzugsbereichen gestaltet wurde, ist nun zum neuen Wohlfühlort für die Kleinsten geworden. In gemeinsamer Aktion mit den Kita-Eltern wurde der Außenbereich der Kita naturnah bepflanzt und verschönert.

Ausblick

Kita-Prüf-System • Qualitätsüberprüfung durch Elternbefragung
• Umwandlung des flexiblen Betreuungsangebots des CampusNests in eine Kita • Digitalisierungsmöglichkeiten nutzen

Mit KundInnen und „Stakeholdern“ kommunizieren, mit PartnerInnen im Hochschulraum kooperieren, Themen in den Medien setzen, Bedürfnisse der Zielgruppen kennen und die Fachabteilungen bei der mediengerechten Kommunikation ihrer Leistungen unterstützen – Die Marketingaufgaben sind breit gefächert und werden zunehmend digital umgesetzt.

Marketing und Kommunikation

Event-Management und PR 2019 standen einige öffentlichkeitswirksame Events an: Der Bereich Marketing und Kommunikation konzipierte und organisierte diese in Kooperation mit den jeweiligen Abteilungen, so z. B. die „Natürlich geht das“-Kampagne, mit der die Gäste in den Cafés dazu animiert werden sollten, eigene Becher mitzubringen und Porzellan- statt Wegwerf-Becher zu nutzen. Unterstützt wurde die Kampagne von Umweltsenator Jens Kerstan, der sich der Diskussion mit Studierenden und MedienvertreterInnen beim Termin vor Ort stellte. Weitere Höhepunkte waren z. B.: im Bereich Wohnen die Wiedereröffnung nach Sanierung der Wohnanlagen Armgartstraße und Harburg, jeweils mit Besuch der Zweiten Bürgermeisterin Katharina Fegebank und der Besuch der Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Dr. Melanie Leonhard, in der Wohnanlage Sophie-Schoop-Haus, in der Azubis und Studierende gemeinsam unter einem Dach wohnen.

Der Medienspiegel auf den Seiten 74 - 77 gibt auszugsweise die Medienresonanz dieser Veranstaltungen wieder.

Social Media Instagram und Facebook werden kontinuierlich in der Kommunikation genutzt, teilweise auch YouTube, um mit den NutzerInnen in Kontakt zu treten und über Ereignisse und Angebote des Studierendenwerks zu berichten. Es werden mehr Videos produziert, da diese oft gute Reichweiteregebnisse erzielen; gleichzeitig werden die bewährten erfolgreichen Formate wie z. B. Fotoalben bei Facebook und „klassische“ Bilder bei Instagram weiterhin eingesetzt.

Start zur Entwicklung einer neuen Website Die Homepage stellt eins der wichtigsten Basiselemente in der Kommunikation mit den NutzerInnen, aber auch für Digitalisierungsprozesse, dar. Die bisherige Website war „in die Jahre“ gekommen, daher stand ein umfassender Relaunch an, der unter Aufnahme der Anforderungen aus allen Abteilungen des Studierendenwerks 2019 vorbereitet wurde, mit dem Ziel der Umsetzung im Jahr 2020.

Promotions/Kommunikation von (Info-)Veranstaltungen – Die vielfältigen Aktionen (z. B. aus der Hochschulgastronomie) sowie auch von den Abteilungen organisierte Info-Veranstaltungen/Promotions bewarb der Bereich Marketing und Kommunikation wieder in den relevanten Medien (z. B. Plakate, CampusScreens, Soziale Medien etc.).

DSW-Studienreise Die Kooperation des Deutschen Studentenwerks mit der US-amerikanischen NASPA – National Association of Student Affairs Administrators in Higher Education – machte den Austausch mit den KollegInnen der „Student Services“ in Albany im Bundesstaat New York zu Themen aus Marketing, Wohnen und Studienfinanzierung möglich: Soziale und wirtschaftliche Dienstleistungen wie die „Student Services“, das Pendant zu den Angeboten der Studierendenwerke, sind in den USA meist direkt an die Hochschulen angegliedert, die sich mit erheblichen Studiengebühren finanzieren.

31 Presse-
mitteilungen
herausgegeben

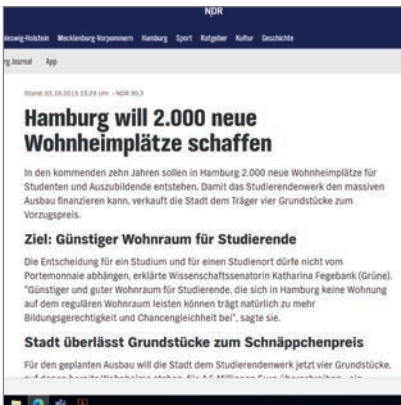
90 Medien-
anfragen
beantwortet



Ausblick

Die Nutzung digitaler Weiterentwicklungen sowie eine komplette Neu-Entwicklung der Homepage mit Live-Schaltung im August 2020 stehen neben der Weiterentwicklung des Engagements in den Sozialen Medien im Vordergrund.

In den Medien



www.ndr.de, 1.10.2019



www.sueddeutsche.de, 1.10.2019



Hamburger Wirtschaft, 02/2019



Hamburger Abendblatt, 2.4.2019



Hamburger Abendblatt, 27./28.7.2019



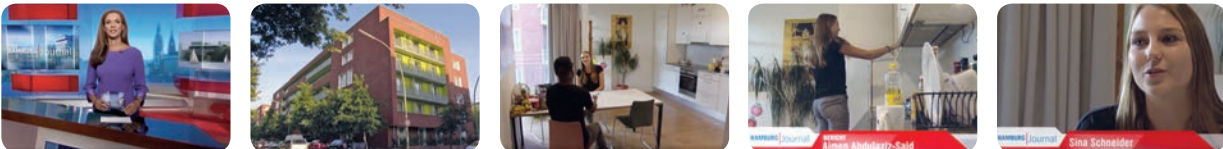
www.mopo.de, 17.12.2019



DSW-Journal, 01/2019



Hamburg1, 14.6.2019, Neue Kampagne für Mehrwegbecher



NDR, Hamburg Journal, 25.8.2019, Hamburg will mehr Wohnungen für Azubis schaffen



NDR, Hamburg Journal, 1.10.2019, 2.000 neue Wohnheimplätze in Hamburg geplant



SAT1 Regional, 18.4.2019, Modernisierung der Studentinnenwohnanlage in der Armgartstraße



NDR, Hamburg Journal, 29.8.2019, Wohnungen für Studenten



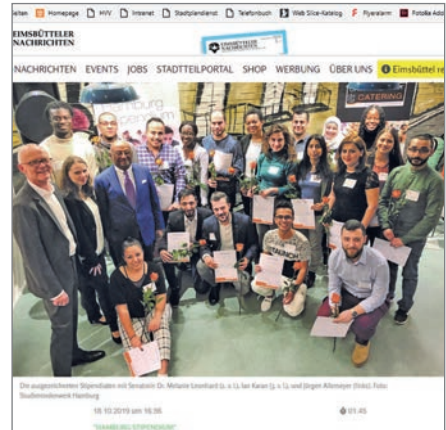
DSW-Journal, 04/2019



DIE WELT, 8.8.2019



Hamburger Abendblatt, 1.6.2019



www.eimsbuettler-nachrichten.de, 18.10.2019



Chefs Inspiration, 03/2019



Hamburger Abendblatt, 4.10.2019



SZENE Hamburg, UniExtra, 10/2019



Twitter, 7.8.2019

**Personalmanagement:
Partner in der Mitarbeiter-
Innenführung, -planung und
-förderung und unterstützende
Abteilung für die Gestaltung von
Wachstum und Wandel.**

Personalmanagement Sinnhaft, sicher und sympathisch – Arbeiten im Studierendenwerk Hamburg: Rund 600 Beschäftigte aus 28 Nationen arbeiten gemeinsam daran, dass unser Unternehmensauftrag gelingt und wir ca. 70.000 deutsche und internationale Studierende mit vielfältigem Service bei Wind und Wellen durch das Studium und den Uni-Alltag lotsen. Als Arbeitgeber unterstützt das Studierendenwerk seine Beschäftigten beim Erleben einer sinn erfüllenden Aufgabe, bietet berufliche und persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten und schafft einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz inmitten eines jungen, hochschulnahen Umfelds.

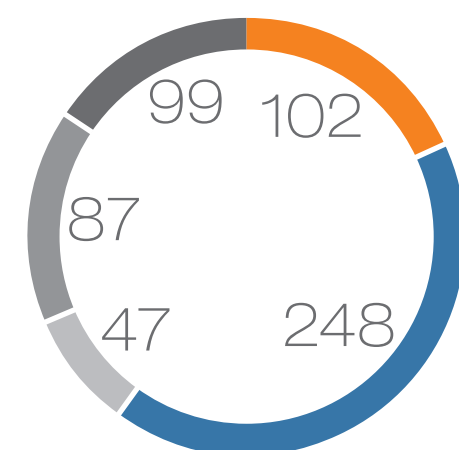
Die personellen Rahmenbedingungen hierfür schafft das Personalmanagement. Zur Abteilung gehören die Referate Personaladministration, Personalentwicklung, Führungskräfteentwicklung und Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement.

Der Bereich wird durch externe Dienstleister wie die Betriebsärztin und eine externe Sozialberatung (EAP) bei seinen Aufgaben unterstützt. Gemeinsames Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit des Studierendenwerks als Dienstleistungsunternehmen ebenso zu stärken wie die Leistungsfähigkeit und die Arbeitszufriedenheit unserer Beschäftigten.



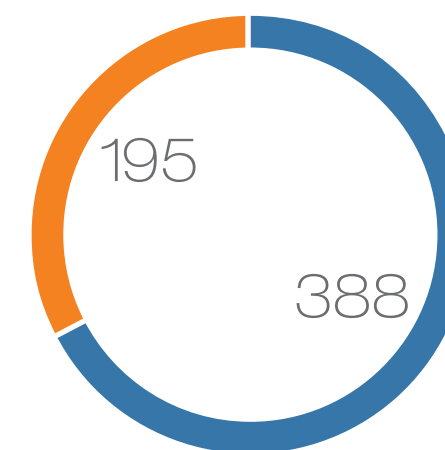
Personal- management

MitarbeiterInnen
– gesamt 583



■ Hochschulgastronomie ■ Studienfinanzierung
■ Allgemeine Verwaltung ■ Wohnen
■ Soziales & Internationales (Sozialberatung und Kitas)

MitarbeiterInnen




■ weiblich
■ männlich

513,92

Vollzeit- stellen

MitarbeiterInnen aus
28 Nationen
arbeiten im Studierendenwerk




32

Auszu- bildende in 5 Berufen

92

veröffentlichte
Stellen-
ausschrei-
bungen
(Nachbesetzungen und
neugeschaffene Stellen)



2.049

eingegangene
Bewerbun-
gen

434

Teilnahmen an internen
und externen
Fort-
bildungs-
maßnahmen



Das Studierendenwerk als Arbeitgeber Eine offene, faire Kommunikation, Achtung, Rücksichtnahme, Toleranz und ein wertschätzender und den Anforderungen gerecht werdender Umgang zeichnen die Unternehmenskultur des Studierendenwerks aus. Auf die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen wird ebenso viel Wert gelegt wie auf die Möglichkeit der aktiven Unternehmensmitgestaltung. Die Sinnhaftigkeit, Menschlichkeit und Sicherheit des Studierendenwerks sind dabei bedeutende Vorzüge, die neben flexiblen Arbeitszeitmodellen und Teilzeitarbeitsplätzen sowie verschiedenen Sozialleistungen wie die betriebliche Altersversorgung oder Zuschüsse zur HVV-Proficard die Arbeitgeberattraktivität steigern. 2019 haben wir in Kooperation mit dem Studentenwerk Schleswig-Holstein und mit Unterstützung einer Marketing-Agentur ein zusätzliches Arbeitgebermarketingkonzept erarbeitet, das uns als profilierte Arbeitgebermarke positionieren soll.



Personaladministration Die MitarbeiterInnen der Personaladministration beraten Beschäftigte und Führungskräfte, nehmen betrieblich oder gesetzlich begründete Aufgaben wahr und stellen Statistiken und Kennzahlen als Basis für weitere planerische Aufgaben und Entscheidungen zur Verfügung. Der seit 2005 veröffentlichte jährliche interne Personal- und Sozialbericht macht Personaldaten transparent, zeigt Entwicklungen auf und ist ein fester Bestandteil des Wissensmanagements.



Fit durch den Alltag – In der „Bewegten Pause“ kamen die KollegInnen unter professioneller Anleitung in Schwung.



Ein Bildschirmlese- und Vorlesegerät erleichtert ab sofort das Arbeiten eines Kollegen und trägt so zur Teilhabe am Arbeitsleben bei.

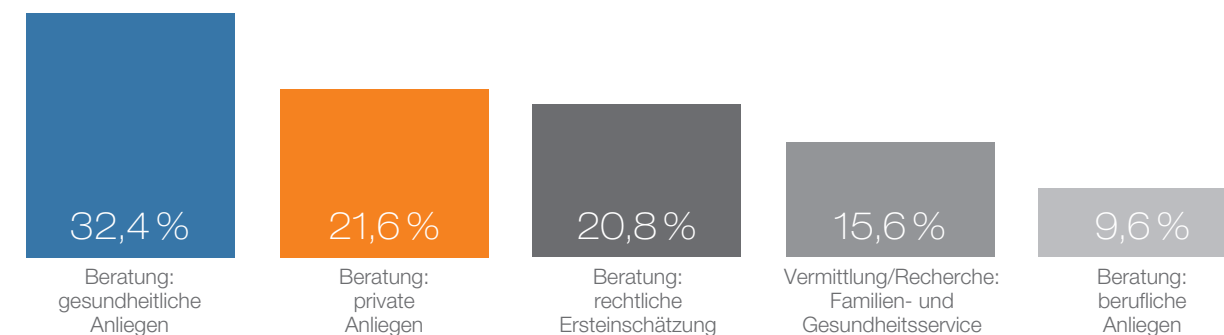
Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) Augenrollen, Sonnengruß und Squads am Arbeitsplatz? Keine Ablenkung, sondern vom Studierendenwerk geförderte Abwechslung, die Gesundheit und Wohlbefinden im Arbeitsalltag unterstützen sollen. Die Umsetzung der verschiedenen gesundheitsfördernden Maßnahmen übernimmt das Referat „Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement“ (BGM), begleitet zusätzlich die Gefährdungsanalyse psychischer Belastungen und ist für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) zuständig. Infos zu den laufenden Projekten und Angeboten im Betrieblichen Gesundheitsmanagement erhalten die Mitarbeitenden regelmäßig durch die BGMinfo und die Intranetseite „Gesund im Betrieb“.

Ziel des BGM ist es, den MitarbeiterInnen Impulse zu geben, ihnen ein „Ausprobieren“ zu ermöglichen und sie auf dem Weg in ein gesünderes Verhalten zu unterstützen. Dabei soll auch ein Online-Bewegungsprogramm helfen, das im Intranet zur Verfügung steht und per Video kurze Mitmachübungen anbietet.

Externe MitarbeiterInnenberatung Als weiteres Angebot des Betrieblichen Gesundheitsmanagements können Beschäftigte und ihre Familienangehörigen bei Belastungen und Anliegen im beruflichen, privaten und psychologisch gesundheitlichen Bereich eine externe MitarbeiterInnenberatung (Employee Assistance Program – EAP) in Anspruch nehmen. Die telefonische Beratung ist vertraulich, wird ausschließlich von ExpertInnen durchgeführt und findet – der Internationalität des Studierendenwerks-Teams Rechnung tragend – in vielen Sprachen statt.

Externe MitarbeiterInnenberatung (EAP)

Angefragte Themen in der Beratung 2019 (Grundwert ist die Gesamtzahl der Beratungen (178) im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2019)





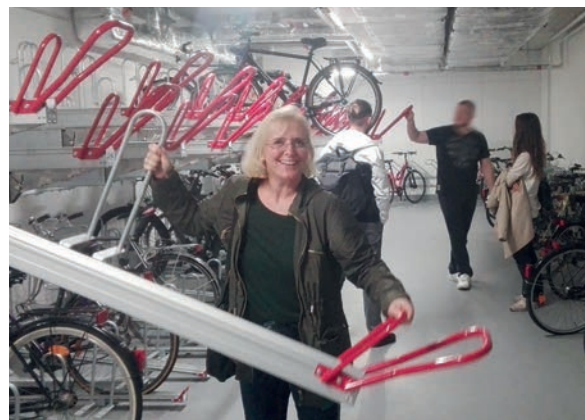
Geschafft! Ob Gehen, Walken oder Laufen – unsere KollegInnen meisterten die 4 Kilometer mit Bravour!

Sport- und Bewegungsangebote Den inneren Schweinehund überwinden gelingt immer noch am besten in Gemeinschaft. Das dachten sich auch unsere Kolleginnen und Kollegen, die das Studierendenwerk erstmalig beim Hamburg Commercial Bank Run gebührend vertreten haben – und das alles für einen guten Zweck: Ein Großteil der Laufeinnahmen gingen an das Projekt „Kinder helfen Kindern“. Dieses und weitere Sportangebote wie Tanzen, NordicWalking oder Präventionsangebote wie Yoga und bewegte Pausen nutzten 2019 über 150 MitarbeiterInnen.

Personalentwicklung Die Personalentwicklung unterstützt mit umfangreichen Maßnahmen die konstante (fachliche und methodische) Weiterentwicklung von Kompetenzen in allen Leistungs- und Verantwortungsbereichen und trägt so zur Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit bei. 2019 wurde erstmalig im Handlungsfeld „Führungsrolle und -aufgaben“ das Grundlagenseminar „Aktivierend führen“ als ergänzendes Angebot durchgeführt. Grundsätzlich bietet das Studierendenwerk seinen Führungskräften mit „Gesund führen“ ein Handlungs- und Kommunikationskonzept, das sie bei ihren Aufgaben begleitet und in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung unterstützt. Individuelle Coachingangebote ergänzen die Weiterbildungsvielfalt.



Unternehmenskultur – neu hier? Um neuen MitarbeiterInnen den Einstieg im Studierendenwerk zu erleichtern, gibt es ein umfassendes Einarbeitungsprogramm. Zum besseren Kennenlernen des Unternehmens und der KollegInnen finden in dessen Rahmen mehrmals im Jahr verschiedene Veranstaltungen statt wie ein „Speed-Date“ mit der Geschäftsführung oder der sogenannte „TalkWalk“, bei dem die neuen KollegInnen gemeinsam verschiedene Bereiche des Studierendenwerks (Mensa, Wohnanlage, Kita) besuchen. Dass die abwechslungsreichen Bereiche und Abteilungen des Studierendenwerks auch noch nach vielen Berufsjahren im Unternehmen interessant, spannend und durchaus neu sein können, entdeckten einige KollegInnen beim „Alte-Hasen-TalkWalk“:



Schon alles gesehen? Auch für langjährige KollegInnen hat das Studierendenwerk immer wieder Neues auf Lager – wie hier der Fahrradkeller des Helmut-Schmidt-Studierendenhauses.

Fachkräfte von Morgen – Wir bilden aus! Auch 2019 hat das Studierendenwerk mit der Kampagne „Wir bilden aus!“ erfolgreich geworben und für alle zur Verfügung stehenden Plätze Auszubildende gewinnen können.

Insgesamt wurden 32 Auszubildende in 5 Berufen ausgebildet:

- 11 Kaufleute für Büromanagement
- 7 Fachkräfte im Gastgewerbe
- 4 Fachleute für Systemgastronomie
- 8 ErzieherInnen
- 2 MalerInnen und LackiererInnen

Erfolgreich im Berufseinstieg Besonders stolz ist das Studierendenwerk auf seine engagierten jungen MitarbeiterInnen, die in 2019 aufgrund schulischer und handwerklicher Leistungen Stipendien – beispielsweise nach Dänemark – erhalten haben oder unter die Top-20 der Auszeichnung „Azubi des Jahres“ in Hamburg gewählt wurden. Bei einem Gestaltungsprojekt in der denkmalgeschützten Villa Mutzenbecher im Niendorfer Gehege konnte die kreative Ader ausgelebt und interessante Einblicke ins Restaurationshandwerk gesammelt werden.



Stipendiatin und angehende Malerin und Lackiererin Antonia Gerdau beim Veredelungs-Workshop in Dänemark.



Unter den Top-20: Auszubildender Maler und Lackierer Mustafa Karaaslan (2. v. re), gemeinsam mit Ausbilder Jan Muthmann, Mit-Auszubildenden Antonia Gerdau (li) und Malerin Marianne Elling (re) bei der Preisverleihung zur Auszeichnung „Hamburgs Azubi des Jahres“



Während Madonna und Michael die Gäste auf der Tanzfläche mit rhythmischen Klängen begrüßten, spielten Donkey Kong und Pac-Man an der Konsole verrückt: Beim alljährlichen Betriebsfest ließ sich das Festkomitee wieder einiges für die Kolleginnen und Kollegen einfallen – alles unter dem Stern der 80er und 90er.

Ausblick

Die Einführung von standardisierten Mitarbeiterjahresgesprächen • die Fortsetzung der Arbeit an unserem Arbeitgebermarketingkonzept • die weitere Digitalisierung im Bereich Personalmanagement

Arbeits- sicherheit und Arbeitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der MitarbeiterInnen haben einen hohen Stellenwert im Studierendenwerk. Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz sind dabei Teil der Strategie zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Zudem ist das Studierendenwerk bestrebt, die Arbeitsbedingungen kontinuierlich immer weiter zu verbessern.

Mensen und Cafés, das Büro im BAföG-Amt, die hausinterne Werkstatt, Kitas oder Wohnanlagen: Die große Bandbreite an Serviceleistungen des Studierendenwerks bringt vielfältige Arbeitsplätze mit sich und damit auch eine Vielzahl an Aspekten der Arbeitssicherheit im Unternehmen.



Sicherheit am Arbeitsplatz Zu allen relevanten Fragen der Arbeitssicherheit berät der Arbeitsschutzausschuss. Seine AkteurInnen arbeiten dabei in enger Vernetzung mit weiteren BGM-Verantwortlichen.

Durch regelmäßige und anlassbezogene Begehungen entwickeln und setzen sie in Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen vor Ort und dem Personalrat präventive Maßnahmen sowie arbeitsplatzbezogene Lösungen für gute Arbeitsbedingungen um. Die Schaffung altersgerechter Arbeitsplätze, z. B. in den Mensen, ist eine Herausforderung, die dabei stets aktiv verfolgt wird.

Mitglieder des Arbeitsschutzausschusses:

- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Betriebsärztin
- Brandschutzbeauftragter
- Personalrat
- 4 Sicherheitsbeauftragte
- verantwortliche AbteilungsleiterInnen
- Vertrauensperson für schwerbehinderte MitarbeiterInnen

48 Gefährdungs- beurteilungen

und Begehungen



109

unserer über 580 Mitarbeiter-
Innen sind ausgebildete

ErsthelferInnen

Brandschutz sowie regelmäßige
Evakuierungsübungen haben einen
hohen Stellenwert im Studierendenwerk:

105

Brandschutz- helferInnen

49

Evakuierungs- helferInnen



Rückgang der Unfälle

-57 % im Vergleich zum Vorjahr
(6 Arbeitsunfälle)

-47 % im Vergleich zum Vorjahr
(8 Wegeunfälle)

Der Bereich verantwortlich neben dem Management von Projekten und Prozessen mit Relevanz für das Gesamtunternehmen auch Audits und Prüfungen. Das Team unterstützt darüber hinaus alle Abteilungen bei der Optimierung von EDV-Anwendungen und Digitalisierungsprozessen.

Revision und Organisation

Digitalisierung

Folgende Prozessthemen wurden 2019 u. a. durchgeführt bzw. gestartet:

- Prüfen der Durchführbarkeit einer einheitlichen Zeiterfassung und Personaleinsatzplanung
- Reparaturaufträge via Online Serviceportal für MieterInnen
- Machbarkeitsprüfung Onlineantrag für HHV-Berechtigungsnachweis
- Bewertung von Anwendungsfällen für Chatbots
- Verbesserung der Stammdatenstruktur im ERP-System (Vermietung)
- Versand wohnanlagenspezifischer Dokumente über das ERP-System
- Prozessverbesserung im Mahnlauf für Mieter
- Verbesserung des Abrechnungsprozesses für Gutscheilverfahren in der Hochschulgastronomie
- Digitale Erfassung der Beratungsleistungen im Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt und Beratungszentrum Wohnen – BeWo
- Verbesserung des Workflows zu Werkstattaufträgen

MitarbeiterInnen-Training und AnwenderInnen-Support

Unterstützung von MitarbeiterInnen durch z. B.

- Schulungen für DMS, Intranet, ERP-System, Beschaffungsprozesse
- Erstellen von Video-Tutorials zur Auffrischung bereits erworbener Kenntnisse
- Unterstützung der verschiedenen Abteilungen bei der Weiterentwicklung des ERP-Systems



Audits und Prüfungen (Revision)

folgende Themen wurden in 2019 auditiert:

- Umsetzung der IFB-Regularien (Bereich Wohnen)
- Notfallmanagement Wohnanlagen
- IT-Beschaffung
- Anwendung der Vorgaben zum Dokumentenmanagement (DMS)
- Kassenprüfungen

Eingegangene

Online-Reparatur-aufträge:
131 mal

nutzten MieterInnen den neuen Online-Service*



Workflow Werkstatt-aufträge:
ca. 125 im Monat

für alle Gewerke

40 Grundlagen-schulungen
für DMS, Intranet, ERP-System und Beschaffungsprozesse



* Entspricht nicht allen Schadensmeldungen, da parallel auch das Papierformular in den Wohnanlagen genutzt werden kann.

Ausblick

Umsetzung der GoBD 2020 und Kassenverordnung • Workflow für Bewerbungen auf Stellenausschreibungen • Einführung der e-Rechnung in der Fakturierung • Digitale Dokumentation von Baumängeln während der Gewährleistungsphase • Fit für's digitale Zeitalter: Schulungen, Etablierung von e-Learning, Video-Tutorials • Digitalisierungskonzept für das Studierendenwerk Hamburg

Die Kaufmännische Abteilung umfasst die Bereiche Rechnungswesen/Controlling, IT und Steuern. Zu ihren Aufgaben gehört u. a. das Bereitstellen der nötigen, kaufmännischen Datengrundlagen sowie der IT-Infrastruktur, um Projekte zu bewerten, Entscheidungen zu treffen und Prozesse effektiv zu steuern.

Kaufmännische Abteilung

Rechnungswesen/Controlling In 2019 lag der Themenschwerpunkt des Bereichs Rechnungswesen und Controlling in der Mitwirkung zur Novellierung des Studierendenwerkgesetzes: Das Studierendenwerk Hamburg wurde hiermit ermächtigt, die sonst für Studierende vorgesehenen Wohnheimplätze in den Wohnanlagen des Studierendenwerks auch verstärkt Auszubildenden anzubieten. Zudem stand die Entwicklung des sogenannten Masterplans „Wohnen“ im Fokus, durch den bis 2030 die Platzkapazität des Studierendenwerks um mindestens 2.000 Wohnheimplätze erweitert werden soll. Die Entwicklung einer angemessenen und wirtschaftlich tragbaren Finanzierung des Masterplans im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus und als Mehrjahresplanung (Ertragsentwicklung und Liquiditätsplanung) gehört zu den zentralen Aufgaben. In diesem Zusammenhang sollen zudem vier derzeit noch auf Erbbaurechtsbasis vergebene Grundstücke zur Verbreiterung der Vermögensbasis von der Freien und Hansestadt Hamburg an das Studierendenwerk veräußert werden, um die Möglichkeiten der Darlehensaufnahme zu verbessern.



IT Einen großen Anteil der IT-Projektarbeit nahm 2019 die Windows-10-Migration auf allen Arbeitsplätzen des Studierendenwerks ein. Mit dem Roll-out in der zweiten Jahreshälfte wurden parallel 65 veraltete PCs mit Festplatte gegen moderne PCs mit SSD getauscht. Für die einfache und schnelle Abwicklung von Zimmerabnahmen wurden alle Hausverwaltungen der Wohnanlagen mit Tablets ausgestattet.

Zu Jahresbeginn startete die Umstellung der alten Telefonanlage der Studierendenwerksverwaltung auf VoIP. Dabei wurden sukzessive alle Apparate ausgetauscht. Der damit einhergehende CTI-Client ermöglicht nun an allen Arbeitsplätzen auch das Telefonieren direkt aus der Applikation heraus. Mit einem neu aufgestellten Team widmete sich die IT unter anderem an dem Pilotstandort Mensa Harburg dem Thema bargeldlose Zahlung. Geschaffen wurden die netzwerk- und sicherheitstechnischen Voraussetzungen für das bargeldlose Zahlen mit ec-Karte und BlueCode. Neben der Optimierung des Rechnungsbearbeitungs-Workflows, der Vorbereitung auf eine ITSM-Einführung (IT-Service-Management) und die Digitalisierung eines Kaffeeautomaten war die IT in zahlreiche abteilungsübergreifende Projekte und Baumaßnahmen eingebunden: Im Zuge eines Umbaus wurde eine Mensa mit einem neuen Netzwerk ausgestattet. Zwei renovierte Wohnhäuser und eine neue Wohnanlage erhielten ebenfalls neue Netzwerke und die Einführung von WLAN.

Grundsatzfragen Steuern Im Bereich Steuern werden alle für die Gemeinnützigkeit relevanten Vorgänge anhand der aktuellen Steuergesetzgebung geprüft und die Leistungsbereiche bei Fragen unterstützt.

250 Mio. €

geschätzte

Investitions-
summe

für die Erweiterung um mind. 2.000
Wohnheimplätze für Studierende und
Auszubildende bis 2030
davon:

ca. 80%

Darlehen

ca. 20%

Eigenmittel



170

Arbeitsplätze

mit Windows 10 ausgestattet

Insgesamt

27

Tablets

für vereinfachte Zimmerabnahme
in allen 26 Wohnanlagen

Ausblick

Entwicklung neuer Finanzierungs- und Förderungsoptionen für den Masterplan (energetische Zuschüsse, neue Förderungswege etc.) • Entwicklung eines strategischen Konzeptes zur IT-Struktur des Studierendenwerks unter Berücksichtigung von wachsenden Cloud-Anteilen • Unterstützung mobiles Arbeiten im Studierendenwerk • Schaffung einer Cloud-Austauschplattform • Einführung ITSM (IT-Service-Management) • Erneuerung der SAN (Speichernetzwerk) • Einführung eines NAC-Systems (Netzwerkzugangskontrolle) • Weiterer Ausbau des VoIP-Systems („Kollaboration-Services“) • Einführung Office 2019

Jahresabschluss



Eine attraktive, bezahlbare sowie nachhaltige studentische Infrastruktur ist eine der Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Studieren. Das Studierendenwerk trägt mit seinen vielfältigen Services essentiell dazu bei, den Wissenschaftsstandort Hamburg zukunftsfähig zu gestalten und Chancengleichheit sowie Bildungsgerechtigkeit zu unterstützen.

Wirtschaftlich ist das Jahr 2019 für das Studierendenwerk Hamburg grundsätzlich planmäßig verlaufen. Es wurde ein negatives Jahresergebnis erzielt. Maßgeblich für diesen Jahresfehlbetrag ist insbesondere der Aufwand für Großinstandsetzungsmaßnahmen im Bereich Wohnen (z. B. Sanierungen der Wohnanlagen Harburg und Europa- und Georgi-Haus).

Dieser Aufwand kann durch die sozial geprägten Leistungsentgelte, die staatlichen Zuwendungen und Semesterbeiträge nicht ausgeglichen werden. Stattdessen erfolgt der Ausgleich durch dafür in Vorjahren aus positiven Jahresergebnissen gebildeten zweckgebundenen Rücklagen.

Neben diesem maßnahmenbedingten Aufwandsanteil wird das Jahresergebnis in den letzten Jahren zunehmend durch die überproportional steigende Verpflichtung zur betrieblichen Altersversorgung geprägt (s. u.).

Der Ausgleich kann weder durch laufende Einnahmen noch durch die Inanspruchnahme von Rücklagen erfolgen, da diese für Investitionsmaßnahmen zweckgebunden gebildet wurden. Aus diesem Grund wurde zum Ausgleich ein Verlustvortrag gebildet und insgesamt ein Bilanzverlust von T€ 6.602 bilanziert. Der Verlustvortrag ist bilanziell abgesichert und garantiert die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit im Bereich Investitionen und damit die Absicherung der finanziellen Verpflichtungen auch im Bereich der Altersversorgung.

Dieses Jahresergebnis ist im übrigen Ausdruck der geplanten Investitionstätigkeit im Bereich des studentischen Wohnens, die teilweise als Großinstandsetzung direkt im Aufwand enthalten ist. Die wirtschaftlich stabile Entwicklung des Studierendenwerks in 2019 stellt eine gute Basis für die zukünftige Entwicklung und Handlungsfähigkeit dar,

bedarf aber gerade auch im Hinblick auf die vom Senat erwarteten Investitionsvolumina (mindestens 2.000 Plätze bis 2030) und zur Wahrung der sozial verträglichen Preise für Studierende des deutlichen Ausbaus der finanziellen Förderung durch die Stadt Hamburg.

Zukünftige Chancen und Risiken

Die Einschätzung der Risiken hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsprechen im Wesentlichen denen der Vorjahre. Sie sind allerdings aktuell auch durch die COVID-19-Pandemie (ab 02/2020) und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt.

Zuwendungen Die Erhöhung der finanziellen Förderung durch die Stadt ist vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten der Studierenden und der notwendigen Mehrbedarfe/Investitionen des Studierendenwerks weiterhin erforderlich, damit es dem sozialen Auftrag entlang seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten auch zukünftig bestmöglich gerecht werden kann.

Steigende Kosten im Personal- und Sachkostenbereich bedeuten bei nahe-



zu gleichbleibenden Zuwendungen einen sinkenden Anteil der Zuwendung an der Finanzierung des Studierendenwerks und daraus folgend die Notwendigkeit, die Preise und/oder die Semesterbeiträge anzuheben. Aus diesem Grund ist eine deutliche Anhebung der jährlichen Förderung erforderlich. Die zum Sommersemester 2018 durchgeführte Anhebung der Semesterbeiträge wird perspektivisch nicht ausreichen, den Gesamtbedarf für alle anstehenden Aufgaben zu decken. Die Notwendigkeit einer weiteren Erhöhung kann mittelfristig nicht ausgeschlossen werden.

Das Studierendenwerk Hamburg wird durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke gefördert.

Gemäß dem Bürgerschaftsbeschluss zu den Haushaltsjahren 2019/20 beträgt die jährliche Erhöhung des allgemeinen Zuschusses statt bisher 50.000 € pro Jahr in den Haushaltsjahren 2019/20 100.000 € pro Jahr. Dem Beschluss entsprechend wird von der BWFGB eine Perpetuierung dieser Erhöhung erwartet. Des Weiteren wird – wie in den Vor-

jahren – davon ausgegangen, dass die „Kommissionsmittel“ der BWFGB auch weiterhin bei 1 Mio. € verbleiben. Ergänzend wurden der Hochschulgastronomie für die Jahre 2019/20 jeweils 560 T€ für Sanierungsmaßnahmen zugesprochen. Auch hier ist laut Koalitionsprogramm des neuen Senats eine Fortsetzung zur Förderung einer nachhaltigen Mensa in Aussicht gestellt. Inwieweit die in Aussicht gestellte Förderung angesichts der durch die Corona-Pandemie bedingten finanziellen Ausgaben/Haushaltsbegrenzungen realisierbar ist, werden die Verhandlungen für den Haushalt 2021 zeigen.

Pensionsverpflichtungen Neben dem maßnahmenbedingten Aufwandsanteil wird das Jahresergebnis in den letzten Jahren zunehmend durch die überproportional steigenden Verpflichtungen zur betrieblichen Altersversorgung beeinflusst. Nachdem die Belastungen aus jährlichen Zuführungen zur Altersversorgung 2014 noch rd. 1 Mio. € p. a. betrug, beläuft sie sich inzwischen nahezu auf 3 Mio. € p. a. Das niedrige Zinsniveau ist hier ein maßgeblicher Grund für das erhebliche wirtschaftliche Risiko, da die notwendige Verzinsung der Rückstel-

lungen zur Realisierung zukünftiger Auszahlungsverpflichtungen nicht erfolgen kann.

Das operative Dienstleistungsangebot wurde auch im Geschäftsjahr 2019 ergänzt. Im Bereich der Hochschulgastronomie wurde der erste Food Truck in Betrieb genommen, im Bereich des studentischen Wohnens kam zum Jahresende die 26. Wohnanlage in Neuwiedenthal hinzu:

Hochschulgastronomie Der Bereich ist mit der Versorgung der Studierenden mit insgesamt 13 Mensen, 21 Cafés, 2 Pizzerien sowie einem Campus Food Truck betraut. Dabei ist der Bereich Kostenschwankungen beim Wareneinsatz und den Tarifentwicklungen ausgesetzt. 2019 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % und sind damit weiterhin hoch, jedoch ist ein rückläufiger Trend absehbar.

Studentisches Wohnen Steigende Studierendenzahlen und ein Wandel im Konsumverhalten machen eine kontinuierliche Überprüfung und Diversifizierung der Betriebskonzepte an den verschie-

denen Standorten erforderlich, welche tendenziell mit steigenden Vorhaltekosten und notwendigen Modernisierungen aber auch mit Kapazitätserweiterungen (neue Betriebseinheiten) verbunden ist. Zudem nimmt der Ausbaubedarf bei der Digitalisierung von Produktionsmitteln und betrieblichen Abläufen signifikant zu. Insofern ist eine Erhöhung der verfügbaren Mittel für Investitionen u.a. durch Rücklagenzuführung und Verfügbarkeit öffentlicher Mittel daher weiterhin zwingend notwendig.

Mit dem Betreib von 26 Wohnanlagen ist der Bereich Wohnen neben den Tarifentwicklungen vor allem den Preissteigerungen des Energiemarktes und stetig steigender Baukosten ausgesetzt.

Die zukünftige Attraktivität des Hochschulstandortes Hamburg für Studierende, besonders auch für internationale Studierende, wird mit vom Erhalt und Ausbau preisgünstigen Wohnraums abhängen. Der Anteil des vom Studierendenwerks angebotenen studentischen Wohnraums bezogen auf die Anzahl der zum Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks Hamburg gehörenden, in Hamburg immatrikulierten Studierenden lag 2019 bei ca. 6,0 % und soll deutlich ausgebaut werden.

Die Schaffung von bis zu 2.000 neuen Wohnplätzen bis 2030 für Studierende und Auszubildende wurde im Rahmen der Novellierung des StWG im Februar 2020 von Bürgerschaft und Senat beschlossen. Die Realisierung ist überwiegend mit Neubauten vorgesehen, aber auch Verdichtungsmöglichkeiten bei Bestandsbauten werden regelmäßig überprüft.

Aufgrund gewandelter Kundenwünsche, nicht mehr aktueller Ausstattungsstandards sowie neuerer gesetzlicher Auflagen (z. B. Brandschutz oder Energieeinsparverordnung) sind insbesondere bei älteren Objekten in den kommenden Jahren Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen zu realisieren. Die Investitionsbedarfsplanung der Jahre

2020 bis 2029 weist einschließlich erforderlicher Grundsanierungen und Neubauvorhaben einen Finanzbedarf von ca. 291 Mio. € aus. Hierfür sowie für die Umsetzung des Masterplans Wohnen (bis 2030) ist für die erforderlichen Darlehensaufnahmen eine Verbesserung der Beleihungsmöglichkeiten zwingend erforderlich. Der Großteil der Studierendenwerks-Vermögenswerte liegt jedoch auf Erbpachtgrundstücken, die schlechtere Beleihungsmöglichkeiten bieten bzw. aktuell bereits bis zu ihrer jeweiligen Grenze belastet sind. Daher ist die Überführung von vier Erbpachtgrundstücken in Voll-eigentum des Studierendenwerks vorgesehen. Im Rahmen der StWG-Novelle wird zudem die bereits bestehende Gewährträgerhaftung der FHH eindeutiger gefasst. Auch hiermit ist eine verbesserte Risikoabsicherungsmöglichkeit für das Studierendenwerk vorgesehen.

Kinderbetreuung Für einen familienfreundlichen Hochschulstandort ist allen Hochschulen der Ausbau und die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung wichtig; dies ist als Aufgabe des Studierendenwerks ebenfalls mit Investitionsbedarfen verbunden.

Niedriges Zinsniveau Die Niedrigzinsphase gefährdet einerseits die Altersversorgung, bietet aber andererseits günstige Finanzierungsmöglichkeiten für erhebliche Neu- und Sanierungsbauaktivitäten, die als vermögenswirksame Maßnahmen auch zukunftsichernd wirken und Einnahmen sichern.

Das aus der Gemeinnützigkeit und dem gesetzlichen Auftrag (StW-Gesetz) heraus gebotene niedrige Preisniveau reduziert – in Verbindung mit der entsprechend geringen Kaufkraft der Studierenden – die Möglichkeiten der Eigenkapitalstärkung aus den Einnahmen und bedingt somit – auftragsentsprechend und gesetzeskonform – eine strukturelle Abhängigkeit von Drittmitteln (Zuwendungen, Semesterbeiträge) und Fremdkapitalgebern.

Corona-Pandemie 2020 Im Nachgang zum Berichtsjahr belastet seit Mitte März 2020 die COVID-19-Pandemie das wirtschaftliche und soziale Leben weltweit. Die krisenbedingten Auswirkungen und Risiken ergeben sich insbesondere im Einnahmebereich wie folgt:

- Mensen und Cafés: Massive Einnahmeausfälle durch Schließung bzw. nur eingeschränktes Angebot
- Wohnanlagen: Viele Stornierungen (insbesondere durch internationale Studierende), die nur anteilig aufgefangen werden können.

Sie sind auch durch die Umstellung auf digitale Lehrangebote in den Hochschulen geprägt.

Zur finanziellen Absicherung wurde Kurzarbeit angemeldet und eine Ausgleichszahlung bei der BWFGB angemeldet. Das Studierendenwerk geht davon aus, dass die vor der Corona-Virus-Pandemie und der damit verbundenen Belastungen der öffentlichen Haushalte erfolgten Erklärungen des Senats bzw. der Bürgerschaft zur finanziellen Stärkung des Studierendenwerks ebenso Bestand haben wie der geplante Ausbau der Wohnheimkapazitäten um 2.000 Plätze bis 2030.

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva in €	31.12.2019	Vorjahr
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	275.199,00	323.656,00
2. Geleistete Anzahlungen	27.561,49	15.459,78
	302.760,49	339.115,78
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit WohnBauten einschließlich der WohnBauten auf fremden Grundstücken	89.299.847,64	90.771.047,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	802.088,00	821.099,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.143.476,00	5.077.893,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.644.118,84	389.297,43
	97.889.530,48	97.059.336,57
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	22.274,54
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.044.190,24	3.016.439,00
2. Wertpapiere Fritz-Prosiegel-Fonds	285.703,10	285.703,10
3. Wertpapiere Georg-Panzram-Fonds	71.299,00	71.299,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.719.315,86	1.747.964,52
	5.120.508,20	5.143.680,16
	103.312.799,17	102.542.132,51
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	90.691,39	87.710,28
2. Waren	189.105,37	183.735,24
	279.796,76	271.445,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	533.236,73	430.410,56
2. Forderungen gegen Zuschussgeber	1.988.643,61	1.409.644,22
3. Sonstige Vermögensgegenstände	451.777,68	318.819,73
	2.973.658,02	2.158.874,51
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	77.207,29	61.119,80
2. Guthaben bei Kreditinstituten	17.158.565,02	20.260.701,93
	17.235.772,31	20.321.821,73
	20.489.227,09	22.752.141,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	123.231,50	103.659,09
	123.925.257,76	125.397.933,36

Passiva in €	31.12.2019	Vorjahr
A. Eigenkapital		
I. Kapital	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Kapitalrücklagen	2.938.266,17	2.938.266,17
III. Betriebsmittelrücklage	1.046.734,32	1.133.508,92
IV. Zweckgebundene Rücklage	18.191.704,67	14.670.517,85
V. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-6.602.326,57	77.876,65
	17.674.378,59	20.920.169,59
B. Nachlass-Fonds		
I. Fritz-Prosiegel-Fonds	373.553,03	375.238,43
II. Georg-Panzram-Fonds	115.304,29	112.434,05
	488.857,32	487.672,48
C. Nicht verbrauchte Spenden	72.141,25	86.522,63
D. Sonderposten für Investitionen	16.576.550,00	16.776.413,00
E. Zweckgebundene Mittel	409.075,60	417.892,31
F. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.196.754,00	11.248.624,00
2. Steuerrückstellungen	35.141,11	44.682,10
3. Sonstige Rückstellungen	1.310.487,81	1.031.309,65
	15.542.382,92	12.324.615,75
G. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.869.050,40	68.353.477,09
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.183.860,69	2.157.937,53
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 319.145,32 (Vorjahr: TEUR 338)	2.355.920,25	2.208.259,66
	71.408.831,34	72.719.674,28
H. Rechnungsabgrenzungsposten	1.753.040,74	1.664.973,32
	123.925.257,76	125.397.933,36

Gewinn- und Verlust- rechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

in €	2019 Gesamt	Vorjahr Gesamt
1. Umsatzerlöse	37.599.774,61	35.264.696,06
2. Kostenerstattung Ausbildungsförderung	5.426.406,24	5.432.094,40
3. Zuwendungen und Zuschüsse		
a) Zuwendungen der BWFG (FHH)	3.999.965,42	3.866.585,14
b) Zuschüsse der IFB	1.974.926,58	1.995.554,04
c) Sonstige Zuwendungen und Zuschüsse	303.465,33	338.624,34
	6.278.357,33	6.200.763,52
4. Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1.173.494,46	-1.311.378,02
5. Weitergeleitete Essenzuschüsse	-300.134,00	-302.529,00
	4.804.728,87	4.586.856,50
6. Erlöse aus Semesterbeiträgen	12.000.039,11	11.600.701,42
7. Sonstige betriebliche Erträge	575.275,01	465.042,94
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1.373.357,46	1.380.270,24
Summe Erträge	61.779.581,30	58.729.661,56
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.258.581,19	-7.095.290,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.147.759,05	-2.796.956,78
	-10.406.340,24	-9.892.246,90
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-20.955.267,99	-20.181.273,51
b) Soziale Abgaben	-4.236.515,72	-4.010.638,32
c) Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-854.327,85	-889.694,54
	-26.046.111,56	-25.081.606,37

in €	2019 Gesamt	Vorjahr Gesamt
11. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.696.701,08	-4.131.340,85
b) auf zuschussfinanzierte Sachanlagen	-1.373.357,46	-1.380.270,24
	-6.070.058,54	-5.511.611,09
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.322.693,46	-19.220.047,14
Summe Aufwendungen	-61.845.203,80	-59.705.511,50
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42.628,74	31.316,50
14. Zinsen und ähnliche Erträge	889,78	387,13
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.161,93	-3.353,15
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.905.216,79	-2.575.199,77
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-95.068,62	-56.913,39
18. Ergebnis nach Steuern	-3.023.551,32	-3.579.612,62
19. Sonstige Steuern	-221.054,84	-198.357,40
20. Jahresfehlbetrag	-3.244.606,16	-3.777.970,02
21. Gewinnvortrag	77.876,65	99.179,74
22. Entnahme		
a) aus der Betriebsmittellrücklage	142.427,39	76.750,04
b) aus der zweckgebundenen Rücklage	4.779.006,41	10.583.708,53
c) aus den Nachlass-Fonds	1.685,40	422,55
	4.923.119,20	10.660.881,12
23. Einstellung		
a) in die Betriebsmittellrücklage	-55.652,79	-58.735,76
b) in die zweckgebundene Rücklage	-8.300.193,23	-6.845.006,41
c) in die Nachlass-Fonds	-2.870,24	-472,02
	-8.358.716,26	-6.904.214,19
24. Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	-6.602.326,57	77.876,65

Anhang

für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Firma: Studierendenwerk Hamburg
Sitz: Hamburg
Gesellschaftsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

2. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Das Studierendenwerk Hamburg erstellt den Anhang auf freiwilliger Basis. Im Studierendenwerksgesetz sowie in der Satzung ist geregelt, dass das Studierendenwerk einen Jahresabschluss bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend den Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt. Der Anhang wurde ebenfalls nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 HGB) gegliedert und um spezifische Posten des Studierendenwerks erweitert. Die Bilanz wurde ebenfalls um spezifische Posten des Studierendenwerks erweitert.

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Allgemeines

Die Bewertung des Jahresabschlusses entspricht grundsätzlich den Vorjahresgrundsätzen. Die Änderung eines Bewertungsparameters für die Pensionsrückstellung ist im Punkt 3. f) benannt.

b) Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sie werden, soweit abnutzbar, linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (3 Jahre bis 99 Jahre) abgeschrieben. Für zuschussfinanziertes Anlagevermögen besteht in gleicher Höhe ein Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite, der entsprechend der Abschreibung ertragswirksam aufgelöst wird.

Bei den abnutzbaren beweglichen geringwertigen Anlagegütern mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird seit 2008 ein Sammelposten gebildet und über die Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Die Beteiligungen, Wertpapiere und die sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bewertet worden.

c) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bewertet worden. Von der Vereinfachungsregel des § 256 HGB wurde insoweit Gebrauch gemacht, als für die Bewertung unterstellt wurde, dass die zuerst angeschafften Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind.

d) Forderung und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das spezielle Ausfallrisiko ist durch Einzelwertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko durch angemessene Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

e) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

f) Rückstellungen für Pensionen

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat in 2006 den Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF) gegründet. Der HVF und das Studierendenwerk Hamburg haben am 30. Mai /11. Juni 2007 einen schuldrechtlichen Vertrag geschlossen. Der Vertrag beinhaltet die wirtschaftliche Übernahme von Versorgungsverpflichtungen des Studierendenwerks, die auf Ansprüchen und Anwartschaften beruhen, die vor dem 1. August 2005 entstanden sind. Die sich aus dem Vertrag ergebenden Forderungen gegenüber dem HVF werden als Deckungsvermögen mit dem Teil der Pensionsrückstellungen saldiert, der auf die Ansprüche von vor dem 1. August 2005 entfällt.

Der Teil der Versorgungszusagen, der auf die pensionsberechtigten Mitarbeiter des Amts für Ausbildungsförderung entfällt, wird wirtschaftlich von der BWFG der FHH getragen. Hier erfolgt ebenfalls eine Saldierung als Deckungsvermögen mit dem entsprechenden Teil der Pensionsrückstellungen.

Das Deckungsvermögen in Form von langfristigen Forderungen gegen HVF und BWFG wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 2,71 % (Vorjahr 3,21 %).

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,0 % bei den Entgelten und von 1,0 % bei den Renten ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt eine unternehmensspezifische Fluktuationsrate von 2,45 %. Der Parameter voraussichtliches Renteneintrittsalter für die Anwartschaften wurde mit Ausnahme der Schwerbehinderten von 63 auf 64 Jahre angepasst. Dies entspricht dem durchschnittlichen tatsächlichen Renteneintrittsalter beim Studierendenwerk der letzten vier Jahre. Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung hat sich durch diese Änderung um TEUR 60 erhöht.

g) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

h) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

4. Angaben zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Angabe der Jahresabschreibungen ist dem als Anlage beigefügten Anlagenpiegel zu entnehmen.

b) Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Im Vorjahr war unter den Finanzanlagen die Beteiligung an der CSG Campus Service GmbH ausgewiesen. Aufgrund der dauerhaften Wertminderung wurde die Beteiligung in 2018 auf TEUR 22,3 abgeschrieben. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30. Mai 2018 wurde beschlossen, die CSG GmbH zu liquidieren. Die Liquidation wurde zum 15.08.2019 beendet. Die Kapitaleinlage wurde in Höhe von TEUR 21,1 zurückgezahlt, TEUR 1,2 wurden als Wertminderung abgeschrieben.

c) Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr

Die Forderungen gegen Zuwendungsgeber mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 13 (Vorjahr TEUR 11). Die aufgrund der Saldierung als Deckungsvermögen nicht ausgewiesenen Forderungen gegen Zuwendungsgeber mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 19.874 (Vorjahr TEUR 18.578).

d) Nachlass-Fonds

Die Nachlass-Fonds sind mit dem Grundkapital und den laufenden Veränderungen für die Stipendien und anderen Aufwendungen sowie den Wertpapierzinserträgen und anderen Zinserträgen ausgewiesen. Das Grundkapital ist mit dem Wert im Zeitpunkt der Erbschaft bemessen worden. Die Veränderungen werden aufwands- bzw. ertragswirksam im Jahresabschluss des Studierendenwerks berücksichtigt und dem Nachlass-Fonds im Rahmen der Ergebnisverwendung zugewiesen.

e) Rückstellungen für Pensionen

Die gesamte Pensionsverpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 35.002. Die dazu bestehenden Forderungen betragen gegenüber dem HVF TEUR 13.266 und gegenüber der FHH TEUR 7.539. Nach Saldierung des Deckungsvermögens beträgt die vom Studierendenwerk zu tragende Pensionsverpflichtung TEUR 14.197.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Aufwendungen aus den Versorgungsverpflichtungen, für die Forderungen gegen den HVF und der BWFG bestehen, mit den Erträgen aus der Erhöhung dieser Forderungen verrechnet. Es wurde Personalaufwand in Höhe von TEUR 152 und Zinsaufwand in Höhe von TEUR 2.082 mit Erträgen in Höhe von TEUR 2.234 verrechnet.

Aufgrund der Änderungen nach § 253 Abs. 2 HGB n.F. des durch die Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes zugrunde zu legenden Zeitraumes von sieben auf zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2019 ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB n.F. in Höhe von TEUR 5.338 (Vorjahr TEUR 5.350).

f) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere die Verpflichtungen aus nicht genommenem Urlaub, Gleitzeitüberhängen, unterlassener Instandhaltung sowie ausstehenden Rechnungen.

g) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit folgenden Restlaufzeiten in der Bilanz ausgewiesen:

Verbindlichkeiten:	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer ein Jahr	davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre
gegenüber Kreditinstituten	EUR 2.661.668,44 (Vj. TEUR 2.664)	EUR 63.207.381,96 (Vj. TEUR 65.689)	EUR 51.827.879,79 (Vj. TEUR 56.172)
aus Lieferungen und Leistungen	EUR 2.987.734,14 (Vj. TEUR 2.104)	EUR 196.126,55 (Vj. TEUR 54)	EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)
Sonstige	EUR 1.296.250,78 (Vj. TEUR 1.235)	EUR 1.059.669,47 (Vj. TEUR 974)	–

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 60.359 (Vorjahr TEUR 62.516) grundpfandrechtlich gesichert.

h) Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen der Betriebe gewerblicher Art ermittelt. In 2019 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

i) Ausschüttungssperre

Das Studierendenwerk Hamburg nimmt keine Ausschüttungen vor. Jahresüberschüsse werden nach den Erfordernissen der zweckgerechten Mittelverwendung in Rücklagen für zukünftige Aufgabenerfüllung eingestellt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB n.F. für die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen beträgt TEUR 5.338 (Vorjahr TEUR 5.350), bezogen auf die Gesamtverpflichtung vor Saldierung mit Deckungsvermögen. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt der Ausschüttungssperre.

5. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Bereichen erzielt:

in T €	2019	2018
Hochschulgastronomie u. a.	14.585	14.373
Studentisches Wohnen	15.361	14.017
Catering	2.553	2.035
Soziales und Internationales	5.039	4.789
Studienfinanzierung	55	45
Ausbildungsförderung	6	6
	37.599	35.265

b) Zuwendungen und Zuschüsse

Diese Position enthält sowohl fortlaufende als auch einmalige Zuwendungen und Zuschüsse von verschiedenen Stellen. Die Position 3.a) der Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Zuwendungen der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Diese werden nach den Vorschriften der Landeshaushaltsordnung der FHH vergeben. Enthalten sind laufende Zuwendungen in Höhe von TEUR 2.502 und einmalige Zuwendungen in Höhe von TEUR 1.498. Die Position 3.b) der Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Zuschüsse der Investitions- und Förderbank Hamburg (IFB). Diese werden auf Grundlage der jeweils gültigen IFB-Förderprogramme vergeben. Enthalten sind laufende Zuschüsse für studentisches Wohnen in Höhe von TEUR 1.262 und einmalige Zuschüsse für studentisches Wohnen in Höhe von TEUR 58

sowie für den Austausch der Frittiertechnik der Mensa Studierendenhaus in Höhe von TEUR 34. Darüber hinaus ist auch ein einmaliger Darlehens-Tilgungszuschuss der KfW in Höhe von TEUR 620 enthalten. Die Position 3.c) der Gewinn- und Verlustrechnung enthält sonstige Zuwendungen und Zuschüsse, darunter TEUR 190 von Hamburger Hochschulen und TEUR 78 aus dem Bundesprogramm KitaPlus.

Aufgeteilt nach Unternehmensbereichen verteilen sich die Zuwendungen und Zuschüsse wie folgt:

in T €	2019	2018
a) Hochschulgastronomie u. a.	2.233	1.589
b) Studentisches Wohnen	3.935	4.468
c) Soziales und Internationales	110	143
	6.278	6.200

c) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die nachfolgend genannten GuV-Positionen enthalten in 2019 periodenfremde Erträge oder Aufwendungen in folgender Höhe:

in T €	
Umsatzerlöse	55
Zuwendungen	27
Erlöse aus Semesterbeiträgen	1
Sonstige betriebliche Erträge	207
Materialaufwand	58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	153
Sonstige Steuern/Grundsteuern	4

d) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 1.919 (Vorjahr TEUR 1.440) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

6. Sonstige Angaben

a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Erbbaurechtsverträgen in Höhe von TEUR 4.372 (Vorjahr TEUR 5.073). Diese hat das Studierendenwerk abzüglich der zu erwartenden Zuschüsse in Höhe von TEUR 344 (Vorjahr TEUR 444) selbst zu tragen. Die finanziellen Verpflichtungen für den Eigenanteil betragen demzufolge TEUR 4.028 (Vorjahr TEUR 4.629). Aus dem Bestellobligo bestehen finanzielle Verpflichtungen i. H. v. TEUR 4.259.

b) Angabe zu MitarbeiterInnen

Die durchschnittliche MitarbeiterInnenzahl in 2019 beträgt 580, davon entfallen auf

Bereich	Anzahl
Verwaltung	103
- davon Geschäftsführer	1
- davon Auszubildende	14
Hochschulgastronomie	234
Ausbildungsförderung	87
Studentisches Wohnen	48
Soziales und Internationales	94
Beratungszentrum Studienfinanzierung	2
Catering	12

c) Angaben zur Geschäftsführung und Aufsichtsorganen

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Jürgen Allemeyer, Hamburg.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Holger Eschholz
(Vorsitzender, Unternehmensberater)

Dr. Dietmar Dunst
(stellvertretender Vorsitzender, Leiter des Servicebereichs Lehre & Studium der Technischen Universität Hamburg)

Prof. Dr. Petra Naujoks
(Hochschulprofessorin HAW Hamburg)

Prof. Dr. Michel Clement
(Hochschulprofessor Universität Hamburg)

Angelika Grubert
(Leiterin Amt für Zentrale Dienste, BASFI)

Ulrike Spreen
(Personalratsvorsitzende des Studierendenwerks Hamburg A.ö.R.)

Lena Tresse
(Studentin)

Gesamtbezüge der Organmitglieder

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 295 (Vorjahr TEUR 290) gebildet, die nach Saldierung mit Deckungsvermögen noch TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9) betragen. Die Pensionszahlungen betrugen in 2019 TEUR 26 (Vorjahr TEUR 26). Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Absatz 2 Studierendenwerksgesetz (StWG) ehrenamtlich tätig. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr insgesamt eine Aufwandsentschädigung von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 4).

d) Angaben zu Abschlussprüferhonoraren

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfer betrug in 2019 TEUR 46 (Vorjahr TEUR 43). Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 43 und auf Steuerberatungs- und sonstige Leistungen TEUR 3.

e) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Im Nachgang zum Berichtsjahr belastet seit Mitte März 2020 eine Pandemie mit dem neuartigen Corona-Virus das wirtschaftliche und soziale Leben sowohl in Deutschland als auch weltweit. Die damit einhergehenden Einschränkungen der betrieblichen Abläufe haben jedoch keinen Einfluss auf die im Jahresabschluss 2019 dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht enthält auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Studierendenwerks wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben. Für die künftige Entwicklung des Studierendenwerks wesentliche Chancen und Risiken, auf die im Lagebericht einzugehen ist, sind im Lagebericht vollständig dargestellt.

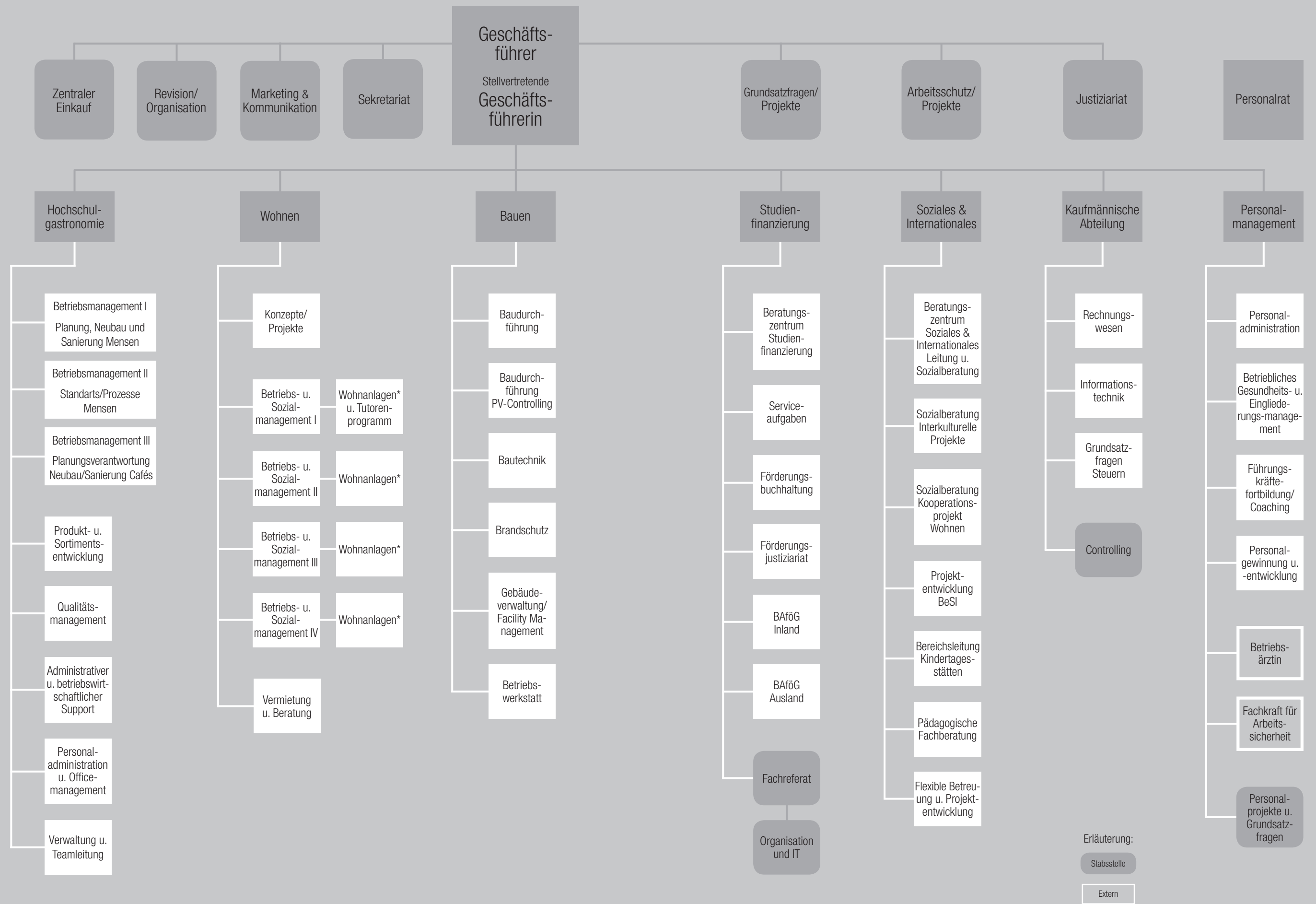
f) Angaben zur Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag wird durch Rücklagenentnahme ausgeglichen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von EUR 77.876,65, einer Rücklagenentnahme in Höhe von EUR 4.923.119,20 und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 3.244.606,16 werden EUR 8.358.716,26 in zweckgebundene Rücklagen eingestellt. Ein Fehlbetrag in Höhe von EUR 6.602.326,57 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Verlustvortrag enthält neben den Gewinn- bzw. Verlustvorträgen der steuerpflichtigen Betriebe gewerblicher Art (Catering und KfW-Studienkreditvermittlung) einen Fehlbetrag in Höhe von EUR 6.708.836,00, der aus der Differenz zwischen handels- und steuerrechtlicher Bewertung der Pensionsrückstellungen ermittelt wurde. Der Ausweis dieses Fehlbetrages erfolgt vor dem Hintergrund, dass für die zukünftigen Großprojekte im Bereich Wohnen ausreichend zweckgebundene Rücklagen ausgewiesen werden können.

Hamburg, den 8. April 2020
Studierendenwerk Hamburg


gez. Jürgen Allemeyer (Geschäftsführer)

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH hat den Jahresabschluss des Studierendenwerks Hamburg A.ö.R. – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes – geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



* Die differenzierte Zuordnung der w-Referate zu den Wohnanlagen sind dem Organigramm der Abteilung Wohnen zu entnehmen.

Stand: 09/2020

Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats

Stand: 31.12.2019

Holger Eschholz
(Vorsitzender, Unternehmensberater)

Dr. Dietmar Dunst
(stellvertretender Vorsitzender,
Leiter des Servicebereichs Lehre & Studium
der Technischen Universität Hamburg)

Prof. Dr. Petra Naujoks
(Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Hamburg)

Prof. Dr. Michel Clement
(Universität Hamburg)

Angelika Grubert
(Leiterin Amt für Zentrale Dienste,
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration)

Ulrike Sreen
(Vorsitzende des Personalrates im Studierendenwerk
Hamburg)

Lena Tresse
(Studierende, Universität Hamburg)

Geschäftsführer

Jürgen Allemeyer

Mitglieder der Vertreterversammlung

Stand: 31.12.2019

VertreterInnen der Präsidien

Prof. Dr. Susanne Rupp
(Vorsitzende, Universität Hamburg)

Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals
(stellvertretende Vorsitzende, Hochschule für
Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Benedikt Landgrebe
(Bucerius Law School)

Dr. Anna Neubauer
(Hochschule für bildende Künste)

Klaus-Joachim Scheunert
(Technische Universität Hamburg)

Prof. Dr. Harald Sternberg
(HafenCity Universität Hamburg)

Prof. Dr. Michael von Troschke
(Hochschule für Musik und Theater)

VertreterInnen der Studierenden

Yannick Klix
(Bucerius Law School)

Leo Schneider
(Universität Hamburg)

Benedikt Schroeter
(HafenCity Universität Hamburg)

Alexander Seeling
(Technische Universität Hamburg)

Johann Walther Seidensticker
(Hochschule für bildende Künste)

Lisa Wagner
(Studentin Hochschule für Musik und Theater)

Johanna Zimmermann
(Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Impressum

Herausgeber:

Studierendenwerk Hamburg
Von-Melle-Park 2, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 41 902 - 0

Ihre Ansprechpartnerin:

Martina Nag,
Leiterin Marketing und Kommunikation,
Pressesprecherin
Telefon 040 - 41 902 - 233
presse@studierendenwerk-hamburg.de

Redaktion: Madleen Hohmann, Kristin Kolodzei
Layout: Julia Weißenhorner

Bilder:

Studierendenwerk Hamburg
UHH Ohme, Saint Pere, Lutsch (Seite 15)
Thomas Görny, Fotograf (Seite 38, 39, 73)
Kay Herschermann, Fotograf (Seite 18 oben)
Privatfoto (Seite 41 unten links + rechts, 43, 58 oben rechts)
Adobe Stock (Seite 12 oben rechts, 27 oben,
32, 64 oben, 82 unten, 85, 89, 91)
pexels.com (Seite 65, 71)
NFUCA/Yuki Matsuoka (Seite 17 oben links)
Steinbild Architektur (Seite 40 unten)

Auflage:

300 Exemplare, Oktober 2020

